



Dresden.
Dresdner

Dresden in Zahlen

III. Quartal 2018

Inhalt

Bevölkerungsprognose 2018 - Annahmen und Ergebnisse im Überblick	3
Erste Ergebnisse aus der Kommunalen Bürgerumfrage 2018	9
Betreute Kinder und Beschäftigte in Dresdner Kindertageseinrichtungen im Jahr 2018	12
Soziale Mindestsicherung in Dresden	19
Wahlhelferinnen und Wahlhelfer gesucht!	24
Kurznachrichten	25
Quartalszahlen	26

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfeld gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
davon	Aufgliederung einer Gesamtmenge in alle Teilmengen
darunter	nur einzelne Teilmengen werden aufgeführt
*	Zuordnung aus datenschutzrechtlichen Gründen Stadtteile 33 und 34 zu 31 und Stadtteil 44 zu 42

Bevölkerungsprognose 2018 - Annahmen und Ergebnisse im Überblick

Autor: Dr. Holger Oertel, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Die Bevölkerungsprognose basiert auf den Daten des städtischen Einwohnerregisters. Aufgrund der Einbeziehung der Prognosezahlen zur Kindertagesstätten- und Schulentwicklungsplanung findet die Berechnung zur Jahresmitte statt.

Ausgehend vom Bestand 30. Juni 2018 beinhaltet der Prognosezeitraum die Jahre bis 2035. Demnach würden Mitte 2035 rund 595 000 Einwohner in Dresden leben. Das sind circa 37 000 Personen oder 6,7 Prozent mehr als zur Jahresmitte 2018.

Eckwerte der bisherigen Entwicklung

Seit 2000 ist in Dresden ein anhaltendes Bevölkerungswachstum zu verzeichnen. Die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nahm laut Einwohnermelderegister seit der letzten Gebietsstandsänderung Anfang 1999 bis Juni 2018 um mehr als 85 000 Einwohner zu. Im Mittel waren das etwa 4 300 Einwohner pro Jahr. Hauptgrund der positiven Einwohnerentwicklung sind Wanderungsgewinne. Insgesamt zogen im oben genannten Zeitraum etwa 79 000 Personen mehr nach Dresden als fortzogen. Mehr als die Hälfte der Wanderungsgewinne stammen dabei aus Sachsen ohne dem Dresdner Umland.

Nach einer abrupten Verringerung unmittelbar nach der Wende, stieg die Zahl der Lebendgeborenen bis 2016 Jahr für Jahr wieder an (Ausnahmen: 2001, 2002 und 2015). Das Jahr 2016 ist mit 6 429 Lebendgeborenen das bisher geburtenreichste Jahr nach 1987. Die Zahl der Gestorbenen schwankt dagegen seit Mitte der 1990er Jahre um etwa 5 000 Personen je Jahr, im letzten Jahr mit steigender Tendenz. Seit Anfang 1999 wurden über 6 000 Kinder mehr geboren als Einwohner gestorben sind, wobei erst seit dem Jahr 2006 wieder ein Geburtenüberschuss eingetreten ist.

Grundlagen und Durchführung der Prognose

Als Datenquelle der städtischen Bevölkerungsprognose dient das Melderegister der Landeshauptstadt Dresden. Der jeweilige Datenstand und die Prognoserechnungen beziehen sich jeweils auf die Jahresmitte. Dies ermöglicht eine bessere Passfähigkeit zu schuljahresbezogenen Planungen. Für die Prognoseberechnungen wird die Software „SIKURS“ verwendet. Das Prognosekonzept von SIKURS basiert auf dem Standardverfahren, einen gegebenen Ausgangsbestand der Bevölkerung aufgrund von Zu- und Fortzügen, Geburten und Sterbefällen von Periode zu Periode fortzuschreiben. Unterschieden wird dabei nach 100 Altersjahren und Geschlecht. Es handelt sich um ein sogenanntes Kohorten-Komponenten-Modell. Um auch bei kleinräumigen Prognosen mit vielen Gebietseinheiten eine zahlenmäßig ausreichende Basis für die Prognoseberechnung zu erhalten, werden die einzelnen Gebietseinheiten zu sogenannten Strukturtypen zusammengefasst, die jeweils ein ähnliches Verhalten hinsichtlich der Geburten, der Sterblichkeit oder der Wanderungen haben. Zudem werden die aktuellen Baufertigstellungen und Genehmigungen sowie - je nach Planungsstand - die Wohnbauflächenreserven mit unterschiedlichen Realisierungswahrscheinlichkeiten kleinräumig berücksichtigt.

Die städtische Bevölkerungsprognose ist keine Vorhersage oder Prophezeiung, sondern eine Vorausberechnung mit Wenn-Dann-Aussagen unter möglichst genauer Berücksichtigung des aktuellen alters- und geschlechtsspezifischen demografischen Verhaltens und aktueller Entwicklungstrends. Für die Annahmensetzung werden die letzten fünf Jahre vertiefend untersucht. Die Annahmen werden in der städtischen Arbeitsgruppe „Bevölkerungsprognose“ festgelegt. Bei Bedarf wird diese Arbeitsgruppe um externe Experten erweitert.

Das Wichtigste in Kürze

*Bevölkerungswachstum vor allem durch
Wanderungsgewinne*

Seit 2006 wieder Geburtenüberschüsse

*Melderegister ist Datenquelle, jeweils zur
Jahresmitte*

Zentrale Annahmen der Prognose

Städtische Arbeitsgruppe legt Annahmen fest

Die Annahmen zur Gesamtstadt wurden anhand aktueller Trends in einer städtischen Arbeitsgruppe unter Leitung des Stadtplanungsamtes und unter Beteiligung externer Experten festgelegt.

Annahmen der letzten Prognose realitätsnah

Die gesamtstädtischen Annahmen der letzten Prognose stellten sich für das erste Prognosejahr als realitätsnah heraus, wobei die Entwicklung etwas unterschätzt wurde. Neben der Aktualisierung der Parameter wurden 2018 nur geringe Änderungen im Vergleich zu 2017 vorgenommen. In der Summe führen sie zu einem etwas positiveren Gesamtergebnis.

Für die Prognoseberechnung wurden, auf Basis der aktuellen Zahlen aus dem Melderegister der Landeshauptstadt Dresden, die nachfolgenden Annahmen getroffen:

Geburten- und Sterbefälle

Lebenserwartung steigt weiter

Statistisch gesehen bekommt zurzeit eine in Dresden lebende Frau 1,54 Kinder. Diese sogenannte zusammengefasste Geburtenziffer wird sich in der Prognose bis 2030 noch auf 1,6 erhöhen. Die Lebenserwartung steigt in der Prognose bis 2035 bei Frauen auf 86,9 Jahre (+1,9 Jahre) und bei Männern auf knapp 81,6 Jahre (+2,2 Jahre).

Geburtenzahl wird sich verringern, Sterbefälle nehmen zu

Unter diesen Annahmen wird die Zahl der Geborenen von gegenwärtig etwa 6 300 auf knapp 6 000 im Jahr 2025 abnehmen und danach vorerst stagnieren. Ab 2030 wird die Geburtenzahl jedoch wieder steigen und im Jahr 2035 wieder das heutige Niveau erreichen. Der Geburtenrückgang resultiert aus der geringeren Anzahl von Frauen im Alter von 25 bis 34 Jahren, die besonders viele Kinder zur Welt bringen. Die Zahl der Gestorbenen wird dagegen kontinuierlich bis 2026 auf fast 6 000 pro Jahr steigen und danach stagnieren. Der Saldo zwischen Gestorbenen und Geborenen wäre damit von 2024 bis 2029 weitgehend ausgeglichen. Danach würde sich erneut ein nennenswerter Geburtenüberschuss einstellen.

Wanderungen

Wanderungssaldo verringert sich in der Prognose

Der positive Wanderungssaldo, welcher in den vergangenen Jahren stark vom Zuzug von Asylsuchenden beeinflusst wurde, verringert sich im Prognosezeitraum kontinuierlich. Er sinkt pro Jahr von aktuell (2017/18) circa 3 500 auf 1 300 Personen im Jahr 2034/35. Grund der Annahme ist unter anderem die eher ungünstige demografische Situation in den neuen Bundesländern bei einer für Arbeitnehmer günstigen Arbeitsmarktsituation. In den Annahmen wird der Wanderungssaldo mit den neuen Bundesländern und dem Ausland – allerdings mit abnehmender Tendenz – deutlich positiv und mit den alten Bundesländern leicht positiv sein. Andererseits wird Dresden im Saldo langfristig in ähnlichem Umfang Einwohner, insbesondere Familien mit Kindern, an das Umland verlieren, wie es gegenwärtig zu beobachten ist. Erst gegen Ende des Prognosezeitraums wird ein Rückgang der Fortzüge ins Umland angenommen.

Kleinräumige Entwicklung

Umzüge und Neubautätigkeit werden kleinräumig berücksichtigt

Wesentliche Einflussgrößen der prognostizierten kleinräumigen Entwicklung sind neben Geburten und Sterbefällen, die Zu- und Fortzüge und innerstädtische Umzüge nach zusammengefassten Gebieten (Binnentypen) sowie die aktuelle Bautätigkeit und vorhandene mittel- bis langfristige Wohnbauflächenreserven. Das kleinräumige Umzugs- und Wanderungsverhalten der letzten Jahre wird anhand von alters- und geschlechtsspezifischen Raten und Quoten in der Prognose fortgeschrieben. Auf Stadtteilebene wird die kleinräumige Prognose nur bis maximal 2025 veröffentlicht, da langfristige Aussagen zum Umzugsverhalten, bedingt durch die Bautätigkeit und durch sich verändernde Wohnungsmarktbedingungen, zunehmend unsicher werden.

Wichtigste Ergebnisse

Nach den Berechnungen, die erstmals bis zum Jahr 2035 reichen, wird die Einwohnerzahl Dresdens von rund 558 000 Einwohnern Ende Juni 2018 auf etwa 595 000 Einwohner im Jahr 2035 steigen. Die Einwohnerzahl würde demnach in den kommenden 17 Jahren um etwa 37 000 Personen oder 6,6 Prozent wachsen (Prozentangaben basieren auf ungerundeten Werten).

Verglichen mit den früheren kommunalen Prognosen ab 2014 ergeben sich bis 2030 insgesamt ähnliche Größenordnungen, wobei die Bevölkerungsprognose 2018 etwas positiver ausfällt als die Prognosen der Jahre 2016 und 2017.

Für die einzelnen Altersgruppen werden sehr unterschiedliche Entwicklungen erwartet (Tabelle 1 und Abbildung 1). Starke Zuwächse sind bei Kindern im schulpflichtigen Alter, bei Jugendlichen im Alter von 15 bis 17 Jahren und jungen Erwachsenen zu erwarten. Ursache ist hier der deutliche Anstieg der Geburten in den letzten Jahren nach dem dramatischen Geburteneinbruch Anfang der 1990er Jahre. Aus diesem Grund betrifft die Zunahme zeitversetzt die älteren Jahrgänge. Leicht rückläufig wird dagegen die Zahl der unter 6-Jährigen Kinder sein, sie nimmt bis 2030 um etwa fünf Prozent ab. Nach 2030 ist jedoch wieder mit einem moderaten Anstieg zu rechnen. Das Maximum der 3-Jährigen wird 2019 und das der 6-Jährigen 2022 erreicht.

Anders als in vielen Städten und Regionen der neuen Bundesländer wird der Prognose nach auch die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) zunehmen. Bis zum Jahr 2035 beträgt der Anstieg circa 22 400 Personen (+6 Prozent).

Ein sehr starker Zuwachs ist jedoch auch bei der Zahl der Senioren zu erwarten, wobei die Entwicklung aufgrund unterschiedlich stark besetzter Jahrgänge teilweise entgegengesetzt ist. Die Gruppe der 65- bis 74-Jährigen wird um 10 600 Personen zunehmen (+20 Prozent), die Zahl der 75- bis 84-Jährigen wird dagegen um 7 100 Personen sinken (-13 Prozent). Relativ betrachtet steigt die Zahl der 85-Jährigen und Älteren mit +52 Prozent allerdings am stärksten (8 400 Personen).

Das Durchschnittsalter wird sich im Prognosezeitraum aufgrund des gleichzeitigen Zuwachses jüngerer und älterer Altersgruppen im Vergleich zu heute nur wenig verändern. Es steigt nur geringfügig von 43,0 auf 43,3 Jahre.

Im Jahr 2035 könnte Dresden 595 000 Einwohner haben

Jüngere städtische Prognosen haben ähnliche Größenordnungen

Unterschiedliche Entwicklungen nach Altersgruppen

Auch der Zahl der Erwerbsfähigen wird steigen

Hoher Zuwachs bei den Senioren

Durchschnittsalter verändert sich nur wenig

Tabelle 1: Entwicklung der Altersgruppen in 5-Jahres-Schritten 2010 bis 2035

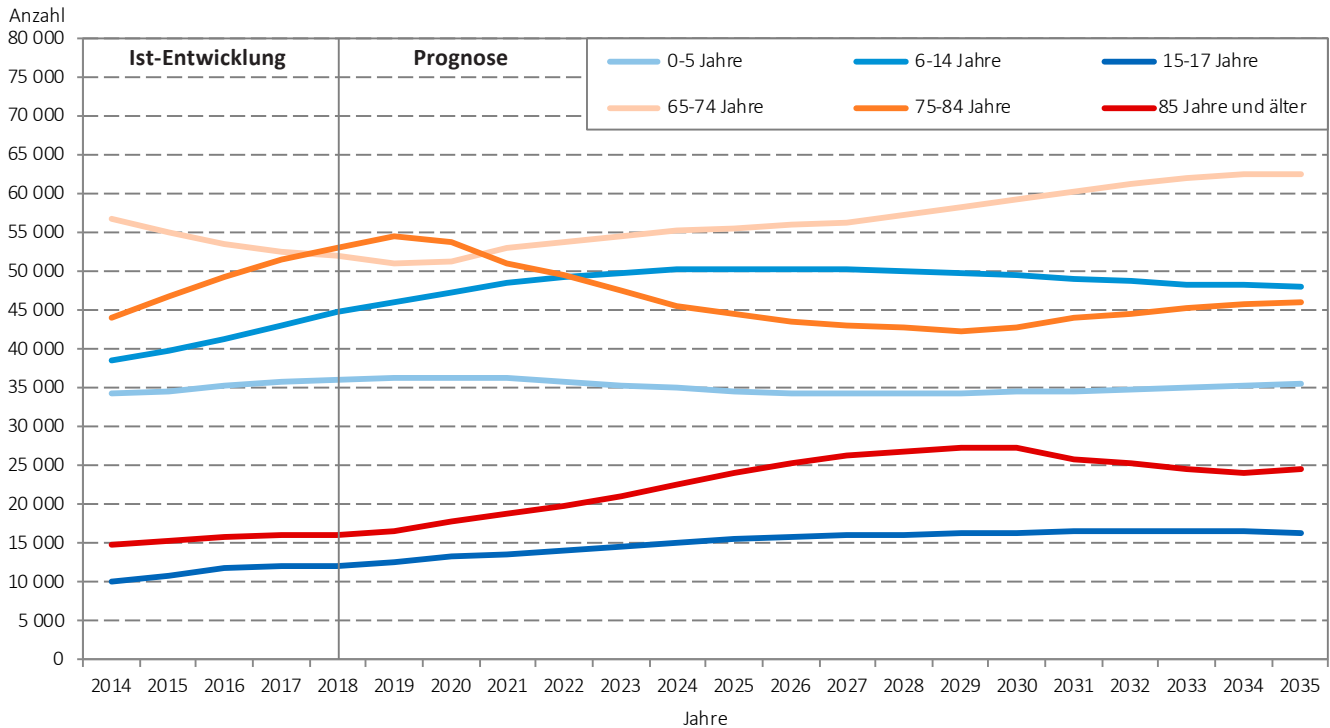
Altersgruppen von ... bis ... Jahre	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zur Jahresmitte ...							Änderung 2035 zu 2018	
	Ist-Entwicklung			Prognose				absolut	Prozent ¹⁾
	2010	2015	2018	2020	2025	2030	2035		
0-2	16 417	17 965	18 620	18 400	17 400	17 700	18 300	- 300	-1,9
3-5	14 008	16 609	17 476	18 000	17 100	16 700	17 200	- 300	-1,3
6-14	32 564	39 755	44 702	47 200	50 300	49 400	48 100	3 400	7,6
15-17	7 335	10 800	12 167	13 300	15 600	16 400	16 300	4 100	34,3
18-24	53 262	42 599	44 479	47 500	52 300	54 700	56 100	11 600	26,2
25-29	46 938	52 231	45 312	38 400	40 900	43 700	44 500	- 800	-1,8
30-44	106 677	114 879	123 138	129 000	125 200	121 100	117 700	-5 400	-4,4
45-59	96 977	100 156	102 220	101 000	100 900	104 900	113 700	11 500	11,2
60-64	24 011	30 146	28 689	29 100	34 000	33 100	30 000	1 300	4,6
65-74	66 198	55 033	51 928	51 200	55 400	59 100	62 500	10 600	20,4
75-84	35 694	46 794	53 111	53 700	44 500	42 700	46 000	-7 100	-13,4
85 und älter	12 621	15 322	16 112	17 800	24 100	27 200	24 500	8 400	51,9
Dresden insgesamt	512 702	542 289	557 954	564 500	577 700	586 700	595 000	37 000	6,6

Anmerkungen: ¹⁾ Prozentangaben basieren auf ungerundeten Werten

Abweichungen durch Rundung möglich

Ist-Entwicklung: einschließlich Nachmeldungen Nulljähriger

Abbildung 1: Jährliche Entwicklung ausgewählter Altersgruppen 2014 bis 2035



Innenstadt und innenstadtnahe Stadtteile wachsen durch Bautätigkeit stark

Auf Stadtteilebene ergeben sich ebenso sehr unterschiedliche Entwicklungen. Aufgrund der hohen Bautätigkeit wird die Einwohnerzahl der Innenstadt sowie innenstadtnahe Stadtteile bis 2025 weiter stark wachsen. Zu nennen sind insbesondere: Innere Altstadt (+60 Prozent), Albertstadt (+53 Prozent), Mickten (+30 Prozent) und Pirnaische Vorstadt (+25 Prozent), wobei es sich bei den ersten beiden um sehr kleine Stadtteile handelt. Die höchsten Bevölkerungsrückgänge sind in diesem Zeitraum in den Stadtteilen Gorbitz-Ost (-4 Prozent), Johannstadt-Süd (-2 Prozent) und Prohlis-Süd (-2 Prozent) zu erwarten. Aufgrund des hohen Durchschnittsalters überwiegen in den genannten schrumpfenden Stadtteilen die Zahl der Sterbefälle die der Geburten. Nach der Prognose werden im Jahr 2025 die Stadtteile Johannstadt-Süd mit 49,2 Jahren, Kleinpestitz/Mockritz (48,3 Jahre) und Hosterwitz/Pillnitz (48,3 Jahre) das höchste Durchschnittsalter aufweisen. Wobei es insbesondere in Johannstadt-Süd sinken wird (Abbildung 3). Die im Durchschnitt jüngsten Stadtteile bleiben die Äußere Neustadt mit 34,8 Jahren und die Leipziger Vorstadt (35,2 Jahre). In beiden Stadtteilen nimmt das Durchschnittsalter allerdings zu. Hohe sogenannte Sterbefallüberschüsse sind aufgrund der Altersstruktur in der Innenstadt, in einigen Stadtteilen mit größeren Plattenbaugebieten und in abgeschwächter Form am Stadtrand ebenso abzusehen. Sehr hohe Geburtenüberschüsse werden dagegen für Pieschen-Süd, der Leipziger Vorstadt und der Äußeren Neustadt prognostiziert.

Tabelle 2: Entwicklung der Stadtteile

Stadtteil	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zur Jahresmitte ...					Änderung 2025 zu 2018 in Prozent ¹⁾
	Ist-Entwicklung			Prognose		
	2010	2015	2018	2020	2025	
01 Innere Altstadt ²⁾	1 626	1 674	1 701	2 500	2 700	60,2
02 Pirnaische Vorstadt	5 697	5 868	5 923	5 800	7 400	24,9
03 Seevorstadt-Ost	6 888	7 100	7 669	7 800	8 400	9,6
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-West	7 333	7 927	8 862	9 400	9 800	10,7
05 Friedrichstadt	6 420	7 740	9 381	9 700	11 000	17,4
06 Johannstadt-Nord	11 305	11 985	12 499	12 900	13 200	5,5
07 Johannstadt-Süd	12 105	12 215	12 279	12 300	12 000	-2,3
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	16 256	17 579	18 235	18 700	19 300	5,8
12 Radeberger Vorstadt	8 030	8 688	9 067	9 100	9 300	2,2
13 Innere Neustadt	6 206	7 381	7 717	7 900	8 400	9,0
14 Leipziger Vorstadt	11 005	12 420	12 638	13 100	14 000	10,9
15 Albertstadt ²⁾	2 350	2 997	3 199	3 600	4 900	52,8

Tabelle 2: Entwicklung der Stadtteile (Fortsetzung)

Stadtteil	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zur Jahresmitte ...					Änderung 2025 zu 2018 in Prozent ¹⁾
	Ist-Entwicklung			Prognose		
	2010	2015	2018	2020	2025	
21 Pieschen-Süd	10 749	11 778	12 287	12 500	12 800	4,5
22 Mickten	11 924	12 897	12 877	13 600	16 700	29,8
23 Kaditz	5 508	5 631	5 590	5 700	5 700	1,1
24 Trachau	10 041	10 258	10 194	10 100	10 100	-1,4
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	11 727	12 657	12 775	13 000	13 300	3,8
31 Klotzsche*	13 798	13 814	14 675	14 800	14 800	0,9
32 Hellerau/Wilschdorf	6 257	6 314	6 298	6 400	6 400	1,4
35 Weixdorf	5 871	6 042	5 993	6 000	6 000	0,3
36 Langebrück/Schönborn ²⁾	4 198	4 391	4 410	4 500	4 600	3,5
41 Loschwitz/Wachwitz	5 462	5 626	5 680	5 900	6 000	5,0
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	10 693	11 220	11 532	11 700	11 700	1,5
43 Hosterwitz/Pillnitz ²⁾	3 416	3 479	3 373	3 400	3 500	2,8
45 Weißig	5 570	5 685	5 734	5 700	5 700	0,3
46 Gönnsdorf/Pappritz ²⁾	3 772	3 996	4 041	4 100	4 100	2,1
47 Schönfeld/Schullwitz ²⁾	3 179	3 276	3 368	3 400	3 500	3,3
51 Blasewitz	9 872	10 152	10 332	10 400	10 400	0,7
52 Striesen-Ost	13 551	14 838	15 473	15 600	15 700	1,2
53 Striesen-Süd	10 274	10 813	11 797	12 000	12 000	1,9
54 Striesen-West	11 970	12 824	13 255	13 300	13 300	0,4
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	10 155	11 275	11 401	11 400	11 300	-1,2
56 Seidnitz/Dobritz	13 109	13 412	13 379	13 300	13 300	-0,6
57 Gruna	12 920	13 277	13 407	13 300	13 300	-0,8
61 Leuben	11 598	11 967	12 040	12 100	12 100	0,6
62 Laubegast	11 952	12 137	12 273	12 300	12 200	-0,9
63 Kleinzschachwitz	8 585	8 668	8 595	8 600	8 500	-1,2
64 Großschachwitz	6 141	6 297	6 217	6 200	6 100	-1,1
71 Prohlis-Nord	5 793	6 005	6 205	6 100	6 100	-1,4
72 Prohlis-Süd	8 328	8 596	8 599	8 500	8 400	-2,1
73 Niedersedlitz	5 643	5 820	6 031	6 000	6 100	0,7
74 Lockwitz	6 345	6 639	6 902	7 100	7 400	7,4
75 Leubnitz-Neuostra	13 994	14 090	14 077	14 100	14 200	1,0
76 Strehlen	9 650	10 612	10 918	10 800	11 000	0,5
77 Reick	5 170	5 369	5 256	5 300	5 300	0,9
81 Südvorstadt-West	11 225	12 460	13 439	13 500	13 800	2,7
82 Südvorstadt-Ost	7 005	8 050	8 900	8 800	8 900	0,5
83 Räcknitz/Zschernitz	9 280	9 714	9 819	9 700	9 600	-2,1
84 Kleinpestitz/Mockritz	7 288	7 401	7 326	7 400	7 300	-0,5
85 Coschütz/Gittersee	5 591	5 797	5 863	5 900	5 900	0,0
86 Plauen	11 005	11 601	11 889	11 900	11 900	0,1
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	7 278	7 537	7 688	7 900	7 900	3,1
91 Cotta	10 308	11 056	11 497	11 500	11 700	1,6
92 Löbtau-Nord	7 580	8 731	9 438	9 500	10 100	6,5
93 Löbtau-Süd	10 302	11 223	11 493	11 800	12 400	7,7
94 Naußlitz	8 920	9 155	9 610	9 600	9 600	-0,5
95 Gorbitz-Süd	8 174	8 564	8 791	8 700	8 800	0,1
96 Gorbitz-Ost	5 846	6 222	6 312	6 200	6 100	-3,6
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	5 840	6 057	6 150	6 200	6 200	1,3
98 Briesnitz	10 504	10 974	11 182	11 400	11 200	0,4
99 Altfranken/Gompitz ²⁾	4 120	4 318	4 403	4 400	4 500	2,1
Gesamt	512 702	542 289	557 954	564 500	577 700	3,5

Anmerkungen: ¹⁾ Prozentangaben basieren auf ungerundeten Werten²⁾ Insbesondere bei kleinen Stadtteilen (<5 000 Einwohner) existieren in der Prognose erhöhte Unsicherheiten.

* Aus fachlichen und Datenschutzgründen werden folgende Stadtteile zusammengefasst:

33 Flughafen/Industriegebiet Klotzsche zu 31 Klotzsche

34 Hellerberge zu 31 Klotzsche

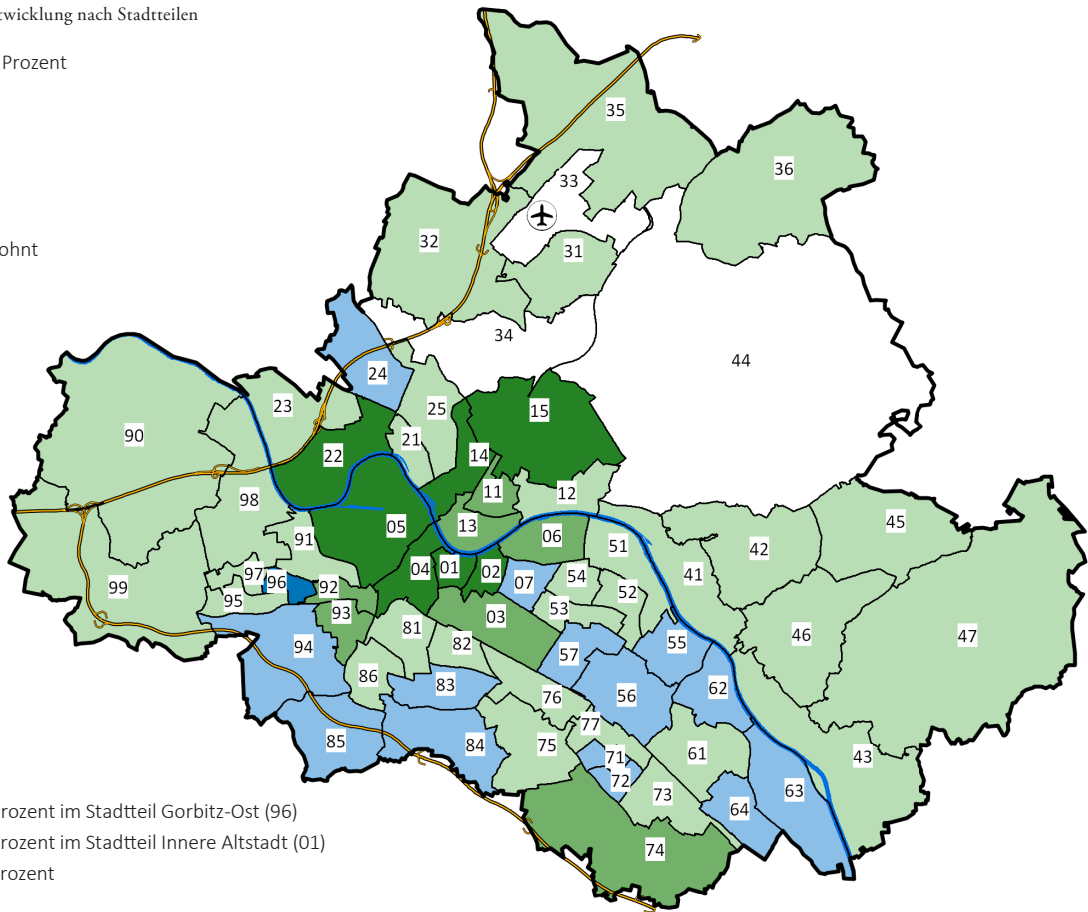
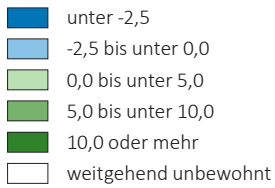
44 Dresdner Heide zu 42 Bühlau/Weißer Hirsch

Abweichungen durch Rundung möglich

Ist-Entwicklung: einschließlich Nachmeldungen Nulljähriger

Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung nach Stadtteilen

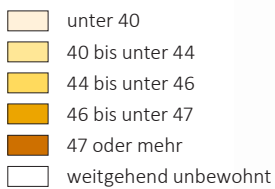
Änderung 2025 zu 2018 in Prozent



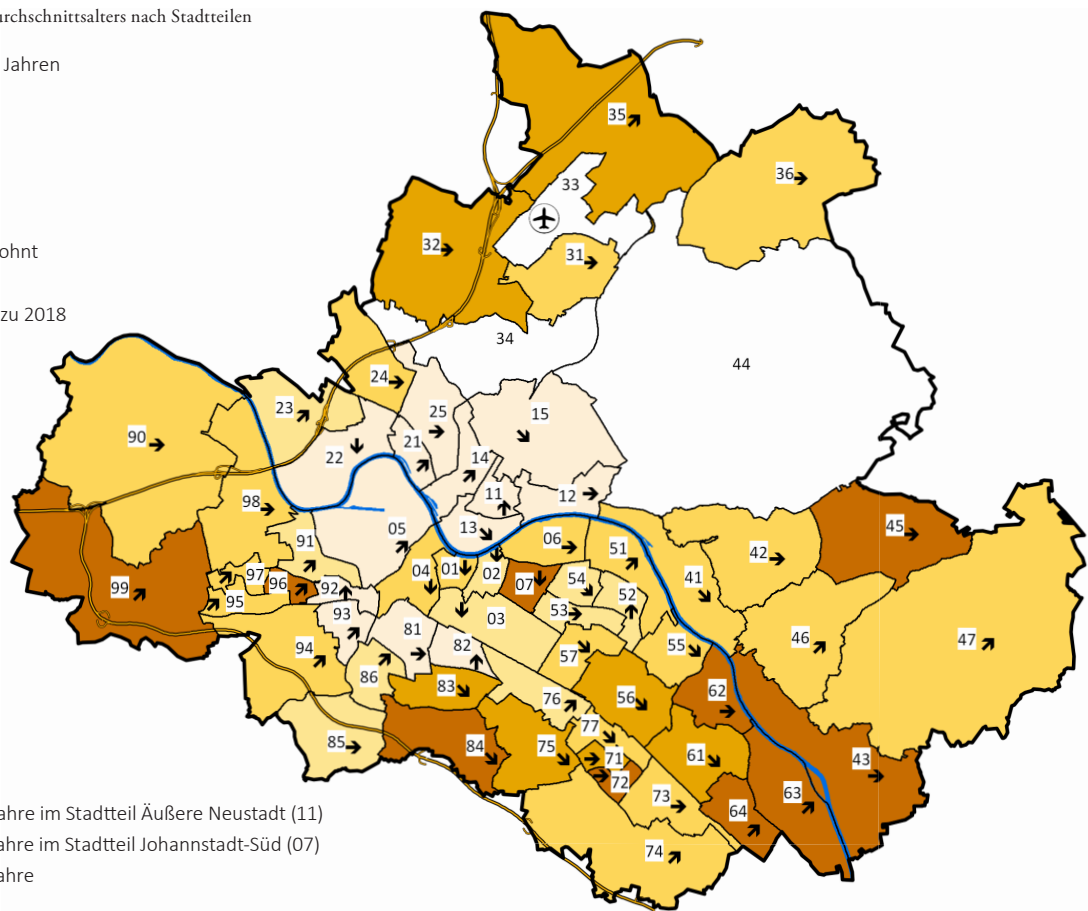
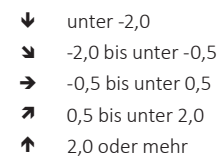
Minimum: -3,6 Prozent im Stadtteil Gorbitz-Ost (96)
 Maximum: 60,2 Prozent im Stadtteil Innere Altstadt (01)
 Dresden insgesamt: 3,5 Prozent

Abbildung 3: Prognose des Durchschnittsalters nach Stadtteilen

Durchschnittsalter 2025 in Jahren



Veränderung im Vergleich zu 2018
in Jahren



Minimum: 34,8 Jahre im Stadtteil Äußere Neustadt (11)
 Maximum: 49,2 Jahre im Stadtteil Johannstadt-Süd (07)
 Dresden insgesamt: 43,0 Jahre

Anmerkung: Insbesondere bei den kleinen Stadtteilen 01, 15, 36, 43, 46, 47 und 99 (<5 000 Einwohner) existieren in der Prognose erhöhte Unsicherheiten.

Stand: 30. Juni 2018

Quellen: Kommunale Statistikstelle, Geodaten der Landeshauptstadt Dresden

Erste Ergebnisse aus der Kommunalen Bürgerumfrage 2018

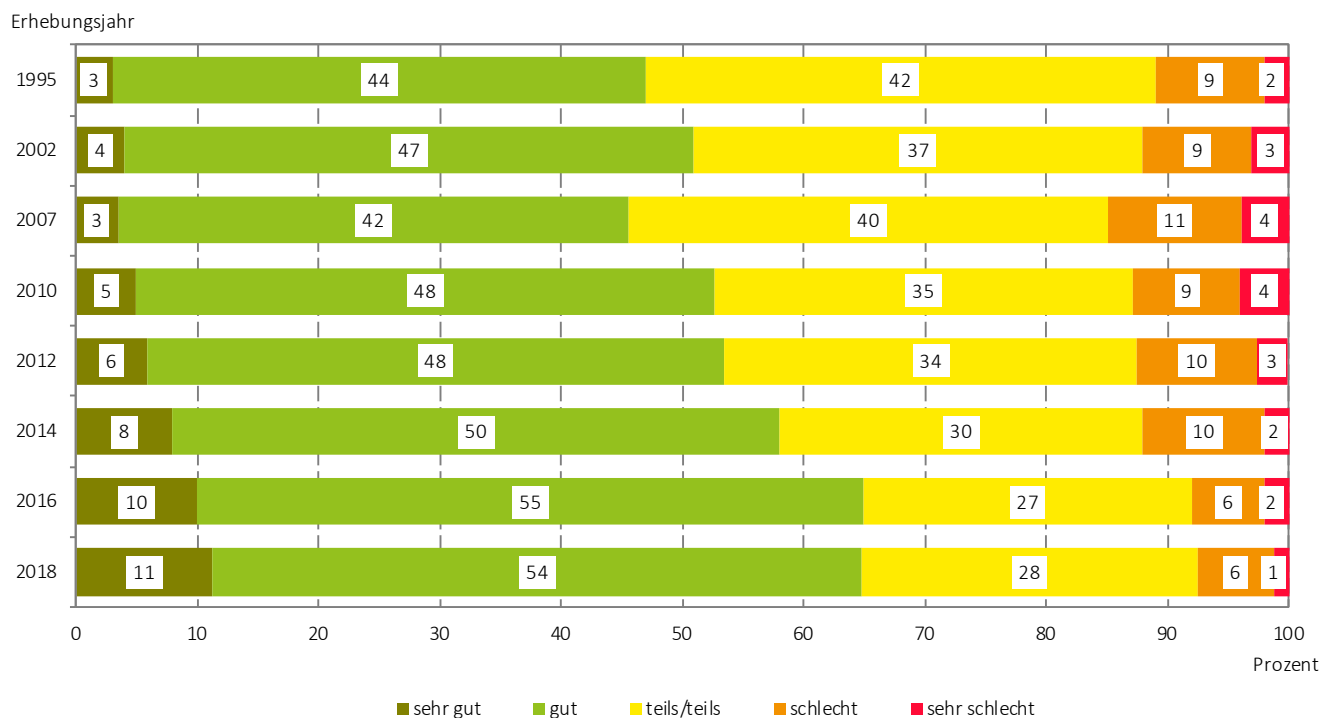
Autor: Ulrich Schiemenz, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Ab März 2018 führte die Kommunale Statistikstelle die 13. Kommunale Bürgerumfrage (KBU) durch. Insgesamt hatten 13 000 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, den Fragebogen schriftlich oder online zu beantworten, knapp 31 Prozent machten davon Gebrauch (das entspricht fast 4 000 Antworten).

Elf Prozent, soviel wie noch nie, geben an, ihre derzeitige wirtschaftliche Lage sei „sehr gut“ und demgegenüber nur sieben Prozent ordnen ihre wirtschaftliche Lage als „schlecht“ oder „sehr schlecht“ ein – weniger waren es nie in der Reihe der KBU. Eine Mehrheit von knapp 54 Prozent gibt in diesem Zusammenhang die Bewertung „gut“ ab (Abbildung 1).

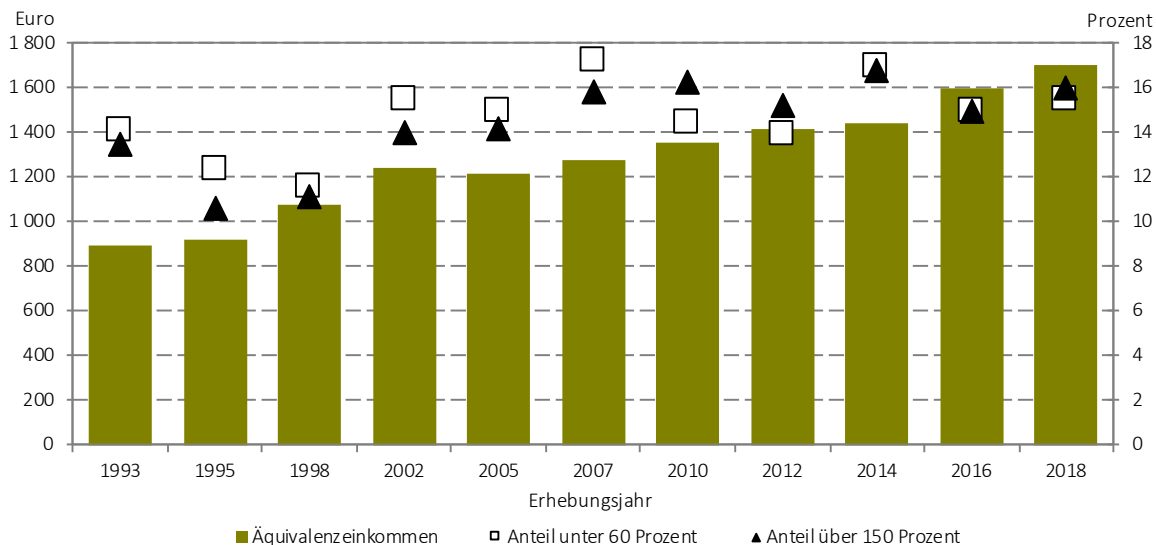
Dresdnerinnen und Dresdnern geht es wirtschaftlich besser denn je, Einkommen und Mieten steigen parallel

Abbildung 1: Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Lage



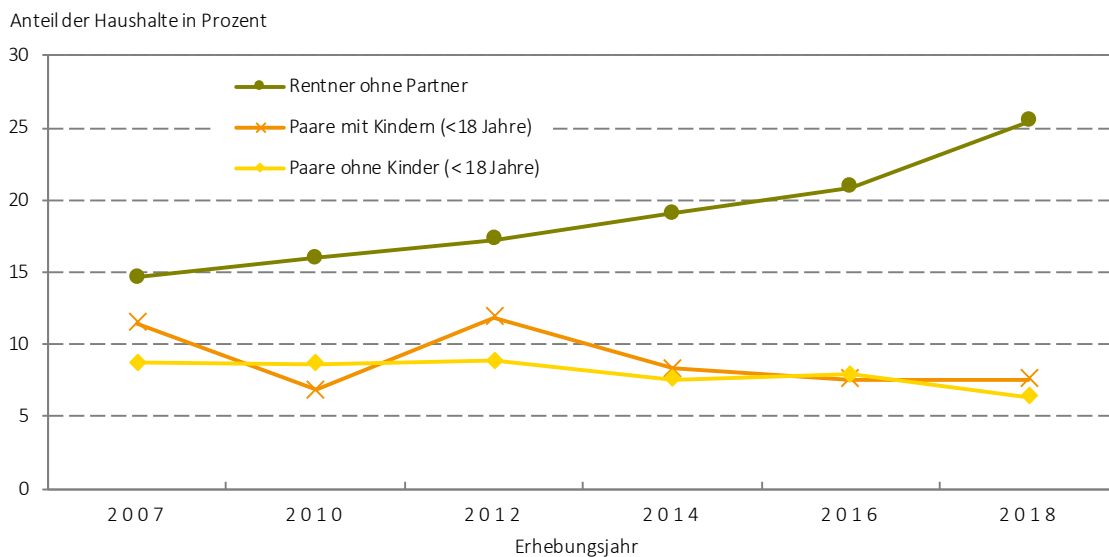
Das durchschnittliche **Haushaltsnettoeinkommen** der Dresdner ist seit der letzten Umfrage vor zwei Jahren um sieben Prozent auf nunmehr 2 200 Euro (Median) gewachsen. Aussagefähiger ist das bedarfsgewichtete Nettoäquivalenzeinkommen (kurz: Äquivalenzeinkommen), welches das Einkommen, abhängig von Haushaltsgröße und -zusammensetzung je Person, umrechnet. Mit dieser Messgröße lässt sich die Verteilung der finanziellen Ausstattung besser beschreiben. Das durchschnittliche Äquivalenzeinkommen ist im Laufe der Jahre seit 1993 stetig angewachsen. Es liegt jetzt bei 1 700 Euro gegenüber 1 600 Euro im Jahr 2016 und 1 444 Euro im Jahr 2014 (Abbildung 2). Eine OECD-weite Definition spricht von einem Armutsrisiko bei Menschen in Haushalten mit weniger als 60 Prozent des Mittelwertes (Median), als wohlhabend werden Haushalte bezeichnet, die ein gegenüber dem Median um mindestens 50 Prozent höheres Äquivalenzeinkommen haben. Der Anteil einkommensarmer Haushalte stagniert seit der letzten Umfrage und liegt wieder bei 15 Prozent, derjenige wohlhabender Haushalte stieg um einen Prozentpunkt und liegt bei 16 Prozent (Abbildung 2).

Abbildung 2: Entwicklung des Äquivalenzeinkommens und der Anteile einkommensarmer und wohlhabender Haushalte



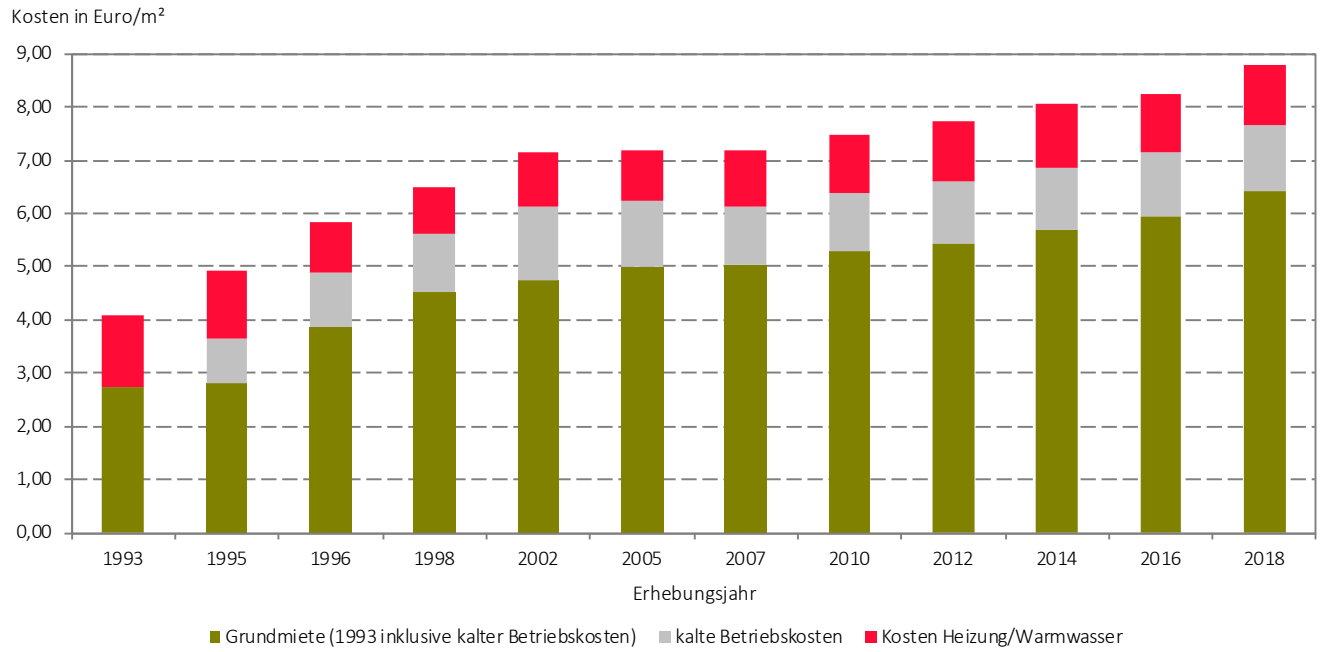
Der Anteil der einkommensarmen Haushalte unter den alleinlebenden Rentnern nahm im Laufe der Jahre regelmäßig zu, während diese Tendenz bei zusammenlebenden Paaren nicht beobachtet werden kann (Abbildung 3).

Abbildung 3: Entwicklung der Armutsgefährdung in Dresden nach ausgewählten sozialen Gruppen



Alle **Wohnkosten**bestandteile bei Mietern, die 82 Prozent der Dresdner Haushalte ausmachen, sind seit der letzten Erhebung gestiegen, darunter am stärksten die Grundmiete um rund acht Prozent (Abbildung 4). Für die durchschnittliche Mietwohnung in Dresden werden je Quadratmeter 6,43 Euro Grundmiete, weitere 1,22 Euro kalte Betriebskosten und 1,15 Euro Betriebskosten für Heizung und Warmwassererzeugung fällig (Abbildung 4). Im Durchschnitt zahlt ein Dresdner Mieterhaushalt monatlich insgesamt 571 Euro für das Wohnen. Im Mittel wenden die Mieterhaushalte (ohne Wohngemeinschaften) für Wohnkosten 28 Prozent ihres Haushaltsnettoeinkommens auf – ein Anstieg um einen Prozentpunkt in zwei Jahren – darunter Ein-Personen-Haushalte mit 32 Prozent anteilig am meisten und Vier-Personen-Haushalte mit 22 Prozent am wenigsten.

Abbildung 4: Entwicklung der Wohnkosten nach Bestandteilen



Betreute Kinder und Beschäftigte in Dresdner Kindertageseinrichtungen im Jahr 2018

Autorin: Ramona Haase, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Über die Hälfte aller Kindertageseinrichtungen¹⁾ in Dresden öffnete 6:15 Uhr oder sogar schon früher ihre Pforten. Stadtweit arbeiteten 32 Logopäden in den Kindertageseinrichtungen als Erzieher und 20 Einrichtungen wurden in Dresden durch Elterninitiativen organisiert. Ein Mittagessen in ihrer Einrichtung erhielten 92 Prozent aller betreuten Kinder. Diese Erkenntnisse und viele weitere Informationen ließen sich für das Jahr 2018 der „Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen“ entnehmen. Diese wird bundesweit einheitlich jedes Jahr zum Stichtag 1. März von den Statistischen Landesämtern erhoben. Die Vorstellung weiterer Ergebnisse für das Jahr 2018 zu Einrichtungen, Kindern und Beschäftigten sowie ergänzend auch zu Tagesmüttern- bzw. -vätern²⁾ wird in diesem Beitrag vorgenommen.

Einrichtungen insgesamt und nach Trägerschaft

Betreuungsplätze in Dresdner Kindertageseinrichtungen zu 88 Prozent ausgelastet

Das Angebot an Kindertageseinrichtungen in Dresden ist sehr vielfältig. Zum Stichtag 1. März 2018 gab es insgesamt 394 Kindertageseinrichtungen mit einem Angebot von insgesamt 56 070 genehmigten Betreuungsplätzen. Tatsächlich befanden sich circa 49 500 Kinder in diesen Einrichtungen in der Betreuung. Dies entsprach einer Auslastung von 88 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Kindertageseinrichtungen um fünf Einrichtungen. Das Platzangebot erhöhte sich dementsprechend ebenfalls um etwa 1 500 Plätze (knapp drei Prozent). In Betreuung befanden sich circa 1 200 Kinder mehr, was einer Zunahme um 2,5 Prozent entsprach.

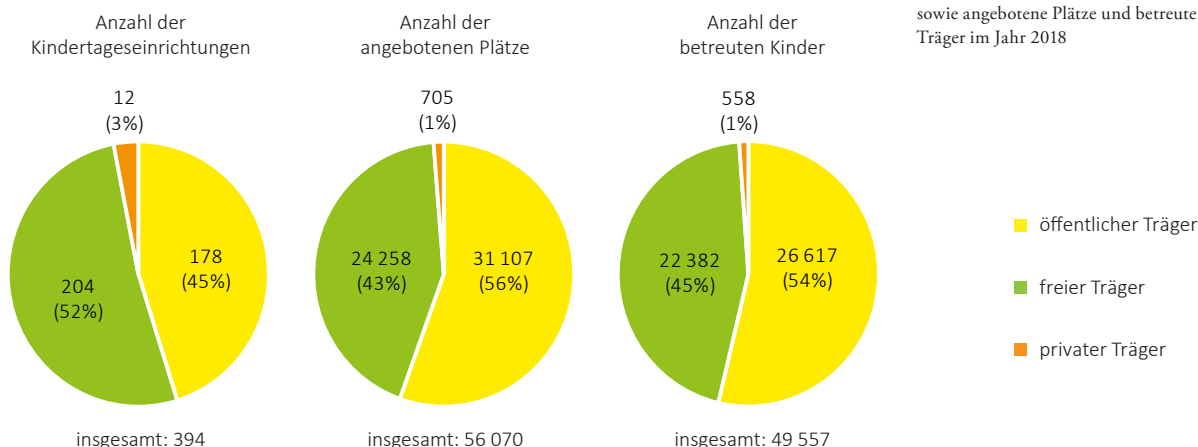
Die Träger von Kindertageseinrichtungen können verschiedenste Institutionen sein. Generell wird in Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe und in Wirtschaftsunternehmen (private Trägerschaft) unterschieden. In Dresden ist der „Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen“ der einzige öffentliche Träger, welcher im Auftrag der Stadt alle kommunalen Kindertageseinrichtungen betreibt. Unter den freien Trägern betreibt der „Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliederorganisationen“ die meisten Einrichtungen in Dresden. Im Unterschied zu freien und öffentlichen Trägern unterliegen Einrichtungen in privater Trägerschaft nicht der Gebührensatzung der Stadt Dresden. Stattdessen werden die Elternbeiträge vom privaten Träger eigenständig festgelegt.

Über die Hälfte der Kindertageseinrichtungen der Stadt Dresden war im Jahr 2018 in freier Trägerschaft (204 Einrichtungen), gefolgt von 178 öffentlichen Kindertageseinrichtungen (45 Prozent). Im Gegensatz dazu wurden die meisten Betreuungsplätze (56 Prozent) von öffentlichen Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Dementsprechend war auch die Anzahl der betreuten Kinder in öffentlichen Kindertageseinrichtungen mit etwa 26 600 Kindern (54 Prozent) höher als in Einrichtungen in freier Trägerschaft (circa 22 400 Kinder, 45 Prozent). Den kleinsten Anteil nahmen mit 12 Einrichtungen (drei Prozent) die privaten Träger ein, welche ein Prozent der Plätze bereitstellten. Mit knapp 560 Kindern wurde ebenfalls nur ein Prozent aller betreuten Kinder in privaten Kindertageseinrichtungen betreut (Abbildung 1).

¹⁾ einschließlich der Horte

²⁾ „Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege“

Abbildung 1: Anzahl der Kindertageseinrichtungen sowie angebotene Plätze und betreute Kinder nach Träger im Jahr 2018



Im Durchschnitt gab es in öffentlichen Einrichtungen knapp 175 Plätze je Einrichtung, in freien Einrichtungen 119 Plätze je Einrichtung und in privaten Einrichtungen 59 Plätze je Einrichtung. Der Auslastungsgrad differenziert nach Trägerschaft ergab folgendes Bild: in öffentlichen Einrichtungen lag der Auslastungsgrad bei 86 Prozent, in freien Einrichtungen bei 92 Prozent und in privaten Einrichtungen bei 79 Prozent.

Betreute Kinder insgesamt, nach Alter und nach Stadtteilen

Eine Kinderkrippe, einen Kindergarten oder kombinierte Kinderkrippen-/Kindergarteneinrichtung besuchten in Dresden im Jahr 2018 circa 23 600 Kinder. Etwa 20 100 der betreuten Kinder gingen bereits zur Schule. Der Großteil davon (fast 19 000 Kinder, 94 Prozent) wurde in ausschließlichen Kinderhorten betreut. Rund 1 200 Schulkinder (sechs Prozent) besuchten mit anderen Kindertageseinrichtungen kombinierte Hortbetreuungseinrichtungen (Tabelle 1). Um diese Aussagen treffen zu können, war es erforderlich, die in der Statistik ausgewiesenen Einrichtungsarten zusammenzufassen.³⁾

Zusätzlich befanden sich 1 700 Kinder in Betreuung bei Tagespflegepersonen (Tagesmütter/-väter).

Von den rund 49 500 betreuten Kindern waren etwa 20 100 Schulkinder

Einrichtungsart (zusammengefasst)	betreute Kinder	darunter Hortkinder	Anteil der Hortkinder
Kinderkrippe und Kindergarten	23 636	-	x
Kinderhorte	18 958	18 958	100,0 %
keine eindeutige Zuordnung möglich	6 963	1 178	16,9 %
Insgesamt	49 557	20 136	40,6 %

Tabelle 1: Anzahl der betreuten Kinder und Hortkinder nach Einrichtungsarten im Jahr 2018

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung

Von den 49 500 Kindern in Kindertageseinrichtungen waren 51 Prozent Jungen und 49 Prozent Mädchen. Gesamtstädtisch gab es damit ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis mit einem nur leichten Überschuss von circa 1 400 Jungen gegenüber den Mädchen.

Rund 6 800 Kinder der in Dresdner Kindertagesstätten betreuten Kinder verfügte über einen Migrationshintergrund (14 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr lag hier ein Anstieg um 1,3 Prozentpunkte vor. Für 60 Prozent der betreuten Kinder mit Migrationshintergrund (4 100 Kinder) wurde angegeben, dass die in der Familie vorrangig gesprochene Sprache nicht deutsch war.

14 Prozent der in Dresdner Kindertagesstätten betreuten Kinder hatten einen Migrationshintergrund

³⁾ Für das Merkmal Einrichtungsart sind im statistischen Fragebogen KITA 15 Merkmalsausprägungen möglich. Eindeutig in der Zuordnung sind die drei Einrichtungsarten Kinderkrippe, Kindergarten und Kinderhort. Alle anderen Ausprägungen sind unterschiedlichste Kombinationen der drei genannten Einrichtungsarten, welche die Einrichtungen zusätzlich nach alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen und nach verschiedenen Altersklassen differenzieren. Für die Tabelle 1 wurden die Ausprägungen Kinderkrippe und Kindergarten sowie kombinierte Kinderkrippen und -gärten zusammengefasst. Die Kinderhorte wurden als separate Kategorie ausgewiesen und alle anderen Ausprägungen unter „keine eindeutige Zuordnung möglich“ gebündelt.

Betreuungsangebot der Kindertageseinrichtungen im Stadtteil Blasewitz am größten

97 Prozent der drei- bis fünfjährigen Kinder besuchten eine Kindertageseinrichtung

In Tabelle 4 auf Seite 17 werden die Angaben zu den betreuten Kindern nach Geschlecht und nach Altersklassen sowie nach Migrationshintergrund (MHG) für die jeweiligen Stadtteile dargestellt. Mit knapp 1 900 Kindern wurden – wie im vergangenen Jahr – die meisten Kinder im Stadtteil Blasewitz betreut. Die meisten Schulkinder (circa 1 000) sind auch im Jahr 2018 wieder in der Radeberger Vorstadt in Betreuung gewesen. In der Inneren Altstadt lag dagegen kein Betreuungsangebot vor.

Die Besuchsquote⁴⁾ gibt an wie viele Kinder der Bevölkerung in der jeweiligen Altersklasse in einer Kindertageseinrichtung betreut worden sind. Für die Ermittlung der Besuchsquoten wurden die Kinder in Altersklassen zusammengefasst. Mit reichlich 97 Prozent war die Besuchsquote der drei- bis fünfjährigen Kinder mit Abstand am höchsten. Bei den sechs- bis zehnjährigen Kindern lag die Quote immerhin noch bei über 90 Prozent. Für die unter dreijährigen Kinder fiel die Besuchsquote mit 66 Prozent bzw. knapp zwei Prozent deutlich geringer aus. Jedoch ist für diese Altersklassen auch eine Betreuung bei Tagespflegepersonen möglich. Im Jahr 2018 wurden rund 40 Kinder im Alter von unter einem Jahr und circa 1 600 ein- bis zweijährige Kinder von Tagesmüttern bzw. Tagesvätern betreut. Die Besuchsquoten lagen bei unter einem bzw. bei 13 Prozent (Tabelle 2).

Insgesamt wurden im Jahr 2018 etwa 9 900 unter dreijährige Kinder in Kindertageseinrichtungen oder von Tagesmüttern bzw. Tagesvätern betreut. Daraus ergab sich für diese Altersklasse eine **Betreuungsquote** – bezogen auf die Bevölkerungen in dem entsprechenden Alter – von 54 Prozent.

Tabelle 2: Besuchsquoten der betreuten Kinder nach Altersklassen im Jahr 2018

Altersklasse	Öffentlich geförderte Kindertagespflege (Tagesmütter/Tagesväter)		Kindertageseinrichtungen (einschließlich Horte)	
	Anzahl betreute Kinder	Besuchsquote ^{*)}	Anzahl betreute Kinder	Besuchsquote ^{*)}
0 bis unter 1 Jahr	41	0,7 %	111	1,8 %
1 bis unter 3 Jahren	1 611	13,1 %	8 173	66,3 %
3 bis unter 6 Jahren	49	x	16 947	97,4 %
6 bis unter 11 Jahren	-	x	23 836	90,1 %
11 Jahre und älter (bis 13 Jahre)	-	x	490	x
Insgesamt	1 701		49 557	

^{*)} Berechnungsgrundlage: Einwohnermelderegister der Stadt Dresden zum 31.03.2018 für die jeweiligen Altersgruppen

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

4,2 Prozent mehr Beschäftigte in Dresdner Kindertageseinrichtungen

Personal in Kindertageseinrichtungen

Im Jahr 2018 waren in Dresdner Kindertageseinrichtungen insgesamt circa 6 200 Personen beschäftigt. Davon waren sieben Prozent im hauswirtschaftlichen/technischen Bereich angestellt. Zum pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonal zählten etwa 5 800 Personen (Tabelle 3). Die Zahl aller Beschäftigten in Kindertageseinrichtungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 250 Personen, was einer Zunahme um 4,2 Prozent entspricht.

Tabelle 3: Personal in Kindertageseinrichtungen im Jahr 2018

Personal	Anzahl Beschäftigte	Anteil in Prozent
hauswirtschaftliches/technisches Personal	411	7 %
Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal	5 813	93 %
Personal insgesamt	6 224	100 %

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

⁴⁾ Unterschied Besuchs- / Betreuungsquote: Die Besuchsquote stellt entweder das Verhältnis der betreuten Kinder in den Kindertageseinrichtungen zur Bevölkerung in der jeweiligen Altersgruppe **oder** das Verhältnis der betreuten Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege zur Bevölkerung in der jeweiligen Altersgruppe dar. Die Betreuungsquote dagegen bezieht beide Betreuungsformen (Kindertagesstätten einschließlich Horte und Tagesmütter/Tagesväter) im Verhältnis zur Bevölkerung in der jeweiligen Altersgruppe mit ein.

Aus der Statistik ließen sich auch Angaben zu den beschäftigten Erzieherinnen und Erziehern sowie zum Leitungs- und Verwaltungspersonal⁵⁾ entnehmen (Abbildung 2). So arbeiteten im Jahr 2018 knapp 5 300 Personen ausschließlich im pädagogischen Bereich, dies entsprach einem Anteil von 91 Prozent. Acht Prozent waren im Leitungsbereich und lediglich knapp ein Prozent in der Verwaltung beschäftigt. Von den Beschäftigten im pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungsbereich waren im Jahr 2018 14 Prozent männlich und 86 Prozent weiblich. Gegenüber dem Vorjahr nahm der Anteil der männlichen Beschäftigten in diesen Arbeitsbereichen um 1,3 Prozentpunkte zu.

Anteil der männlichen Beschäftigten gestiegen

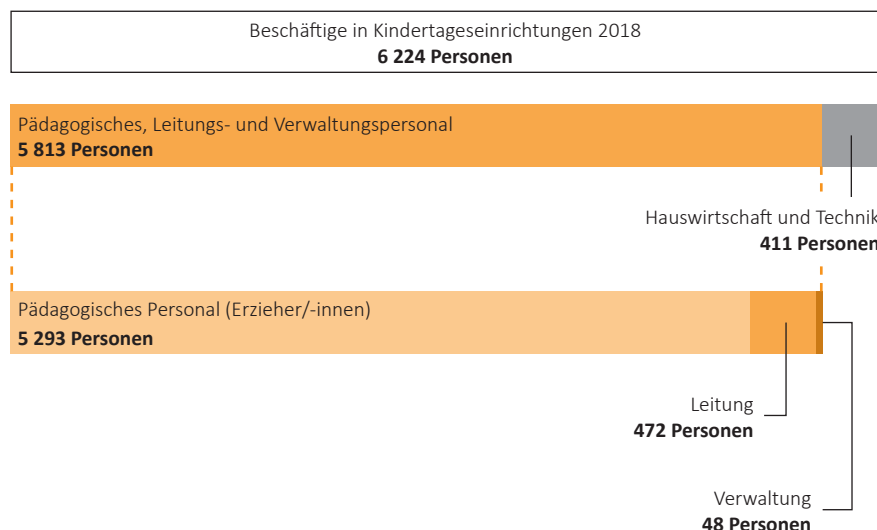
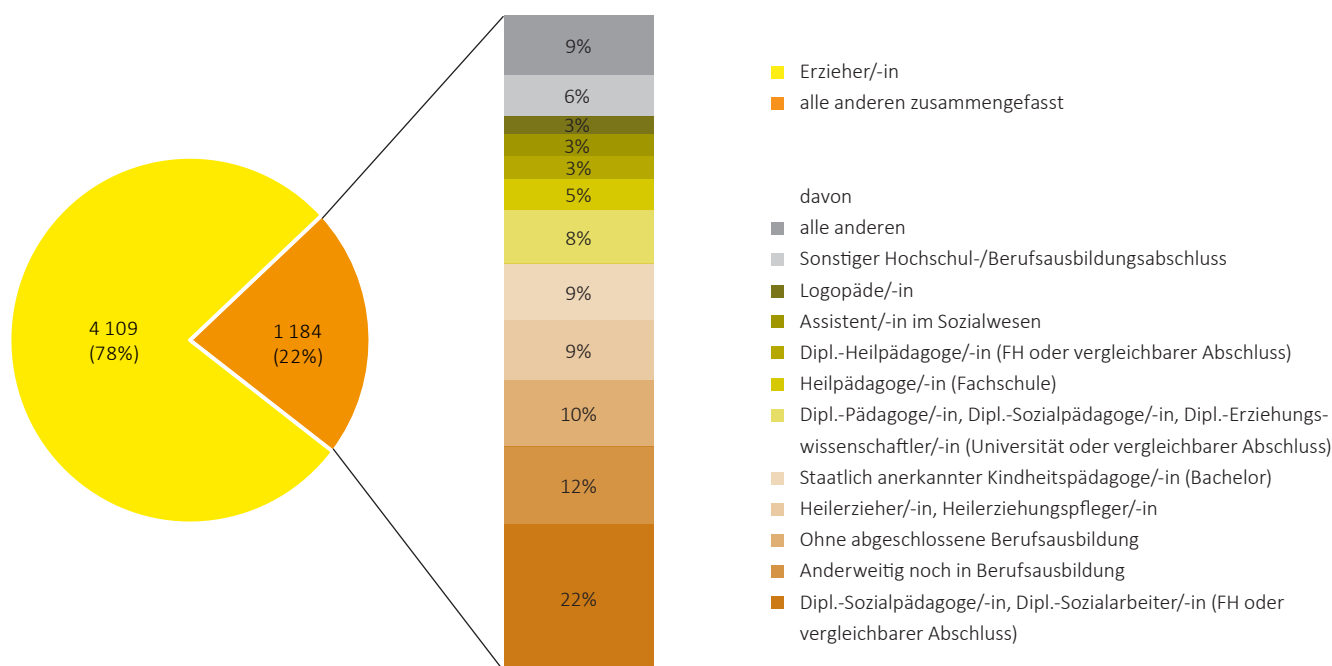


Abbildung 2: Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen im Jahr 2018

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung

Mehr als Dreiviertel der Beschäftigten des pädagogischen Personals, welche also unmittelbar die Betreuungsaufgabe in den Kindertageseinrichtungen ausübten, waren von Berufs wegen auch Erzieherinnen bzw. Erzieher (Abbildung 3).

Abbildung 3: Pädagogisches Personal: Höchster Berufsabschluss im Jahr 2018



Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung

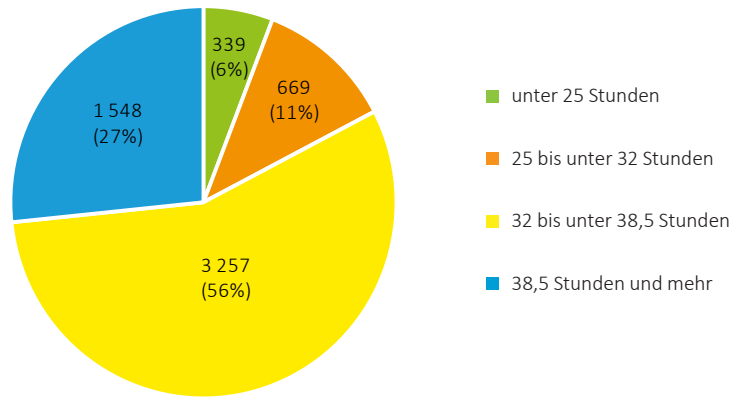
⁵⁾ Auswertung für den ersten Arbeitsbereich

Befristete Arbeitsverhältnisse lagen bei acht Prozent

Mit 88 Prozent stand der Großteil der Beschäftigten im pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonal in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis. Demgegenüber befanden sich acht Prozent in einem befristeten Angestelltenverhältnis. Die verbleibenden vier Prozent bildeten Personen im Freiwilligen Sozialen Jahr oder im Bundesfreiwilligendienst, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Sonstige.

Über die Hälfte der Beschäftigten im pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungsbereich arbeitete zwischen 32 und unter 38,5 Stunden in der Woche. Ein reichliches Viertel der Beschäftigten war in Vollzeit (mehr als 38,5 Stunden) tätig (Abbildung 4).

Abbildung 4: Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal nach Wochenarbeitszeit im Jahr 2018

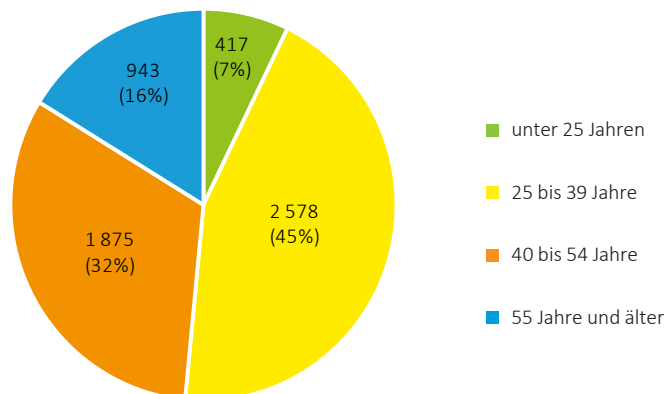


Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung

Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 40,4 Jahre

Eine Differenzierung nach Altersklassen ergab, dass nicht ganz die Hälfte der Beschäftigten zwischen 25 und 39 Jahren alt war. Knapp ein Drittel der Beschäftigten war mit 40 bis 54 Jahren noch älter. Im Gegensatz dazu waren wenig Beschäftigte im Alter von unter 25 Jahren in diesem Arbeitsbereich tätig (Abbildung 5). Das Durchschnittsalter belief sich – wie im Vorjahr – nahezu unverändert auf 40,4 Jahre.

Abbildung 5: Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal nach Altersklassen im Jahr 2018



Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung

Tabelle 4: Kinder in Kindertageseinrichtungen im Jahr 2018 nach Stadtteilen

Stadt Stadtbezirk (StB)/Ortschaft (OS) Stadtteil	Kinder insgesamt	darunter mit MHG	davon		davon im Alter von ... bis ... Jahren			darunter Schul- kinder
			Jungen	Mädchen	0-2	3-5	6 und älter	
Dresden insgesamt	49 557	6 823	25 471	24 086	8 284	16 947	24 326	20 136
StB Altstadt	4 310	1 242	2 229	2 081	735	1 634	1 941	1 545
01 Innere Altstadt	-	-	-	-	-	-	-	-
02 Pirnaische Vorstadt	163	71	86	77	12	124	27	-
03 Seevorstadt-Ost	961	171	538	423	160	231	570	521
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-West	697	247	345	352	96	244	357	312
05 Friedrichstadt	399	103	200	199	54	154	191	144
06 Johannstadt-Nord	926	396	481	445	186	399	341	230
07 Johannstadt-Süd	1 164	254	579	585	227	482	455	338
StB Neustadt	5 587	757	2 903	2 684	924	1 848	2 815	2 344
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	1 131	202	606	525	227	459	445	344
12 Radeberger Vorstadt	1 576	199	822	754	134	342	1 100	1 004
13 Innere Neustadt	1 176	227	608	568	211	462	503	374
14 Leipziger Vorstadt	945	75	488	457	143	291	511	438
15 Albertstadt	759	54	379	380	209	294	256	184
StB Pieschen	5 226	641	2 702	2 524	843	1 833	2 550	2 136
21 Pieschen-Süd	1 373	191	701	672	255	517	601	469
22 Mickten	1 043	156	567	476	142	267	634	560
23 Kaditz	505	28	269	236	82	154	269	243
24 Trachau	865	113	418	447	134	290	441	379
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	1 440	153	747	693	230	605	605	485
StB Klotzsche/nördliche Ortschaften	3 091	239	1 600	1 491	470	1 014	1 607	1 369
31 Klotzsche*	1 503	127	769	734	295	548	660	524
32 HELLERAU/WILSCHDORF	651	49	340	311	79	179	393	355
35 Weixdorf	575	23	302	273	66	173	336	297
36 Langebrück/Schönborn	362	40	189	173	30	114	218	193
StB Loschwitz/OS Schönfeld-Weißig	2 846	220	1 443	1 403	373	927	1 546	1 301
41 Loschwitz/Wachwitz	387	28	187	200	57	109	221	194
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	1 264	124	617	647	161	425	678	568
43 Hosterwitz/Pillnitz	219	.	120	99	26	78	115	90
45 Weißig	459	53	245	214	74	168	217	170
46 Gönnsdorf/Pappritz	108	.	60	48	22	70	16	-
47 Schönfeld/Schullwitz	409	.	214	195	33	77	299	279
StB Blasewitz	8 356	944	4 216	4 140	1 536	2 836	3 984	3 205
51 Blasewitz	1 891	265	933	958	349	688	854	663
52 Striesen-Ost	756	60	393	363	105	264	387	301
53 Striesen-Süd	876	109	457	419	124	252	500	426
54 Striesen-West	1 482	167	727	755	314	570	598	412
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	1 173	86	606	567	189	393	591	499
56 Seidnitz/Dobritz	1 291	128	659	632	239	363	689	605
57 Gruna	887	129	441	446	216	306	365	299
StB Leuben	3 429	232	1 755	1 674	571	1 079	1 779	1 518
61 Leuben	1 368	122	725	643	351	533	484	345
62 Laubegast	776	36	379	397	88	235	453	389
63 Kleinzsachwitz	766	40	386	380	56	123	587	569
64 Großzsachwitz	519	34	265	254	76	188	255	215
StB Prohlis	4 743	709	2 452	2 291	746	1 615	2 382	1 981
71 Prohlis-Nord	876	226	412	464	92	214	570	516
72 Prohlis-Süd	419	111	245	174	86	199	134	69
73 Niedersedlitz	814	84	412	402	144	298	372	303
74 Lockwitz	426	7	216	210	58	145	223	188
75 Leubnitz-Neuostra	729	61	376	353	126	297	306	234
76 Strehlen	1 434	210	768	666	240	424	770	671
77 Reick	45	10	23	22	-	38	7	-

Tabelle 4: Kinder in Kindertageseinrichtungen im Jahr 2018 nach Stadtteilen (Fortsetzung)

Stadt Stadtbezirk (StB)/Ortschaft (OS) Stadtteil	Kinder insgesamt	darunter mit MHG	davon		davon im Alter von ... bis ... Jahren			darunter Schul- kinder
			Jungen	Mädchen	0-2	3-5	6 und älter	
StB Plauen	4 527	921	2 340	2 187	814	1 607	2 106	1 708
81 Südvorstadt-West	608	175	294	314	54	258	296	216
82 Südvorstadt-Ost	777	236	432	345	288	401	88	-
83 Räcknitz/Zschernitz	889	177	455	434	213	389	287	183
84 Kleinpestitz/Mockritz	678	183	375	303	88	119	471	436
85 Coschütz/Gittersee	336	16	156	180	43	75	218	207
86 Plauen	1 239	134	628	611	128	365	746	666
StB Cotta/westliche Ortschaften	7 442	918	3 831	3 611	1 272	2 554	3 616	3 029
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	368	76	180	188	43	110	215	198
91 Cotta	1 200	112	648	552	226	438	536	420
92 Löbtau-Nord	400	43	206	194	117	191	92	52
93 Löbtau-Süd	703	68	364	339	101	241	361	319
94 Naußlitz	965	61	482	483	152	327	486	415
95 Gorbitz-Süd	724	167	376	348	83	163	478	441
96 Gorbitz-Ost	826	122	421	405	165	379	282	184
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	698	170	377	321	115	216	367	316
98 Briesnitz	1 073	65	540	533	146	272	655	583
99 Altfranken/Gompitz	485	34	237	248	124	217	144	101

Anmerkung: * Aus fachlichen und Datenschutzgründen werden folgende Stadtteile zusammengefasst:

33 Flughafen/Industriegebiet Klotzsche zu 31 Klotzsche

34 Hellerberge zu 31 Klotzsche

44 Dresdner Heide zu 42 Bühlau/Weißer Hirsch

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung

Soziale Mindestsicherung in Dresden

Autor: Fabian Schwarz, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Rund 51 700 Dresdnerinnen und Dresdner erhielten zum Dezember 2017 Leistungen der sozialen Mindestsicherung. Zehn Jahre zuvor waren es fast 10 900 Personen mehr. Leistungen der sozialen Mindestsicherung sind finanzielle Hilfen für Personen, die ihren grundlegenden Lebensunterhalt nicht aus eigenen Kräften und Mitteln bestreiten können. Diese sind im Sozialgesetzbuch (SGB) geregelt. Zur sozialen Mindestsicherung zählen Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II, Sozialhilfe nach SGB XII, Asylbewerberleistungen sowie Leistungen der Kriegsopferfürsorge. Abbildung 1 veranschaulicht die einzelnen Leistungen detaillierter.



Abbildung 1: Komponenten der sozialen Mindestsicherung

Formen der sozialen Mindestsicherung

Der Großteil der Empfänger sozialer Mindestsicherungsleistungen sind Empfänger der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II (Abbildung 2). Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten wird dies in Form von **Arbeitslosengeld II** (ALG II) gewährt. Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte, zu denen größtenteils Kinder unter 15 Jahren zählen, erhalten **Sozialgeld**. Umgangssprachlich sind Empfänger der Grundsicherung für Arbeitsuchende auch als „Hartz IV-Empfänger“ bekannt.

Weitere Leistungen der sozialen Mindestsicherung sind im 3. und 4. Kapitel der Sozialhilfe nach SGB XII festgelegt. Bedürftige Personen, welche die gesetzliche Regelaltersgrenze¹⁾ überschritten haben sowie dauerhaft voll erwerbsgeminderte Menschen ab 18 Jahren bis zum Renteneintrittsalter, erhalten Sozialhilfe als **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** (4. Kapitel). Sozialhilfe in Form der **Hilfe zum Lebensunterhalt** außerhalb von Einrichtungen (3. Kapitel) wird Personen gewährt, die weder dem SGB II noch dem 4. Kapitel SGB XII zugeordnet sind. Diese Personen haben folglich das Rentenalter noch nicht erreicht, sind weder dauerhaft voll erwerbsgemindert noch erwerbsfähig und leben nicht

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II

Sozialhilfe nach SGB XII

¹⁾ Die Regelaltersgrenze liegt zwischen 65 und 67 Jahren.

Asylbewerberleistungsgesetz

mit Erwerbsfähigen in einer Bedarfsgemeinschaft. Zu diesem Personenkreis zählen zum Beispiel vorübergehend Erwerbsunfähige, längerfristig Erkrankte oder Vorruhestandsrentner mit niedriger Rente.

Hilfebedürftige Personen, die sich in einem laufenden Asylverfahren befinden sowie deren Angehörige, haben Anspruch auf **Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz**. Hilfebedürftigkeit besteht für sogenannte Asylbewerber beispielsweise, wenn sie durch eine fehlende Arbeitserlaubnis kein Einkommen beziehen können.

Kriegsbeschädigte und ihre Hinterbliebenen können **Kriegsopferfürsorge** nach dem Bundesversorgungsgesetz beziehen. Aus methodischen Gründen zählen Leistungen der Kriegsopferfürsorge seit 2016 in der amtlichen Sozialberichterstattung des Statistischen Landesamtes Sachsen nicht mehr zur sozialen Mindestsicherung.²⁾

Situation in Dresden 2017

Jeder elfte Einwohner erhielt Leistungen der sozialen Mindestsicherung

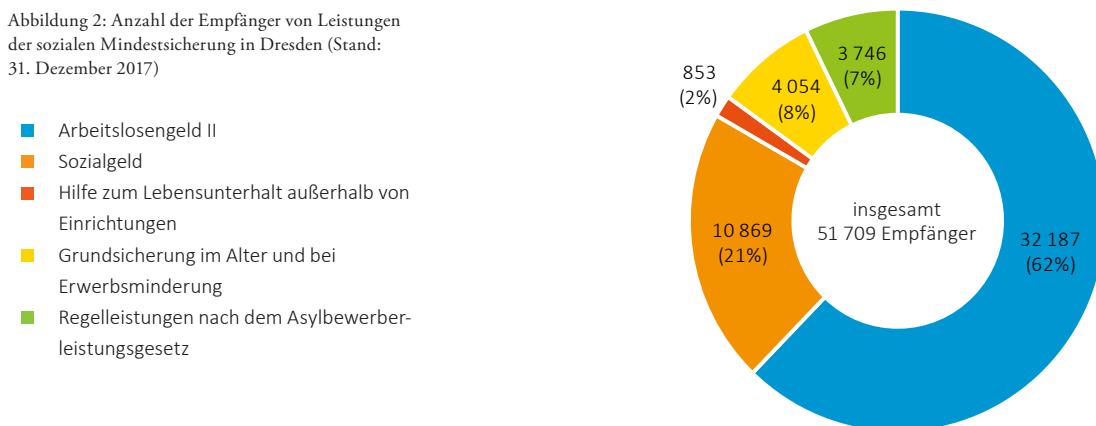
Zum Jahresende 2017 waren in Dresden insgesamt 51 709 Personen auf Leistungen der sozialen Mindestsicherung angewiesen (Tabelle 1, Abbildung 2). Die Mindestsicherungsquote lag bei 9,3 Prozent, das heißt jeder elfte Einwohner erhielt Leistungen der sozialen Mindestsicherung. Empfänger der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II, die den Großteil der Leistungsbezieher ausmachten (rund 83 Prozent), teilten sich in knapp 32 200 Arbeitslosengeld II- und 10 900 Sozialgeldempfänger. Darunter empfingen nahezu 10 600 Kinder unter 15 Jahren Sozialgeldleistungen. Ferner bezogen circa 4 900 Dresdnerinnen und Dresdner Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII. Davon erhielten reichlich 4 000 Personen Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Die Zahl der Empfänger von Hilfen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen belief sich auf etwa 850 Personen. Etwas mehr als 3 700 Personen bezogen Asylbewerberleistungen.

Tabelle 1: Empfänger von Leistungen der sozialen Mindestsicherung in Dresden (Stand: 31. Dezember 2017)

Leistungen der sozialen Mindestsicherung	Anzahl der Empfänger	Anteil an Empfängern sozialer Mindestsicherung	Mindestsicherungsquote (Anteil an Bevölkerung)
Regelleistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)	43 056	83,3 %	7,7 %
davon Arbeitslosengeld II (erwerbsfähige Leistungsberechtigte)	32 187	62,2 %	5,8 %
davon Sozialgeld (nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte)	10 869	21,0 %	2,0 %
Leistungen der Sozialhilfe (SGB XII)	4 907	9,5 %	0,9 %
davon Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen	853	1,6 %	0,2 %
davon Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	4 054	7,8 %	0,7 %
Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	3 746	7,2 %	0,7 %
Gesamt	51 709	100,0 %	9,3 %

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

Abbildung 2: Anzahl der Empfänger von Leistungen der sozialen Mindestsicherung in Dresden (Stand: 31. Dezember 2017)



Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

²⁾ Als Grund führt das Statistische Landesamt auf, dass eine regionale Zuordnung der Leistungsempfänger nicht möglich war. Ferner lag die Mindestsicherungsquote dieser Leistungen in Sachsen unter 0,1 Prozent, die Zahl der Empfänger von Kriegsopferleistungen belief sich 2016 auf 458 Personen.

(Quelle: <https://www.statistik.sachsen.de/html/471.htm>)

Entwicklung der Empfänger der sozialen Mindestsicherung in den letzten zehn Jahren

Zum 31. Dezember 2007 waren noch 62 600 Dresdnerinnen und Dresdner, das heißt jeder achte Einwohner, auf Leistungen der sozialen Mindestsicherung angewiesen (Abbildung 3). Die Mindestsicherungsquote lag bei 12,5 Prozent. Innerhalb von zehn Jahren verringerte sich die Quote um 3,2 Prozentpunkte auf 9,3 Prozent Ende 2017. Dies entsprach einem Rückgang der Empfängerzahl um nahezu 10 900 Personen. Im Zeitverlauf sank die Mindestsicherungsquote unterschiedlich stark. Die stärksten Rückgänge waren zwischen 2007 und 2008 sowie 2009 und 2010 zu erkennen (jeweils 0,7 Prozentpunkte). Zwischen 2014 und 2015 stagnierte die Mindestsicherungsquote bei 9,9 Prozent.

Immer weniger Dresdnerinnen und Dresdner sind auf Mindestsicherungsleistungen angewiesen

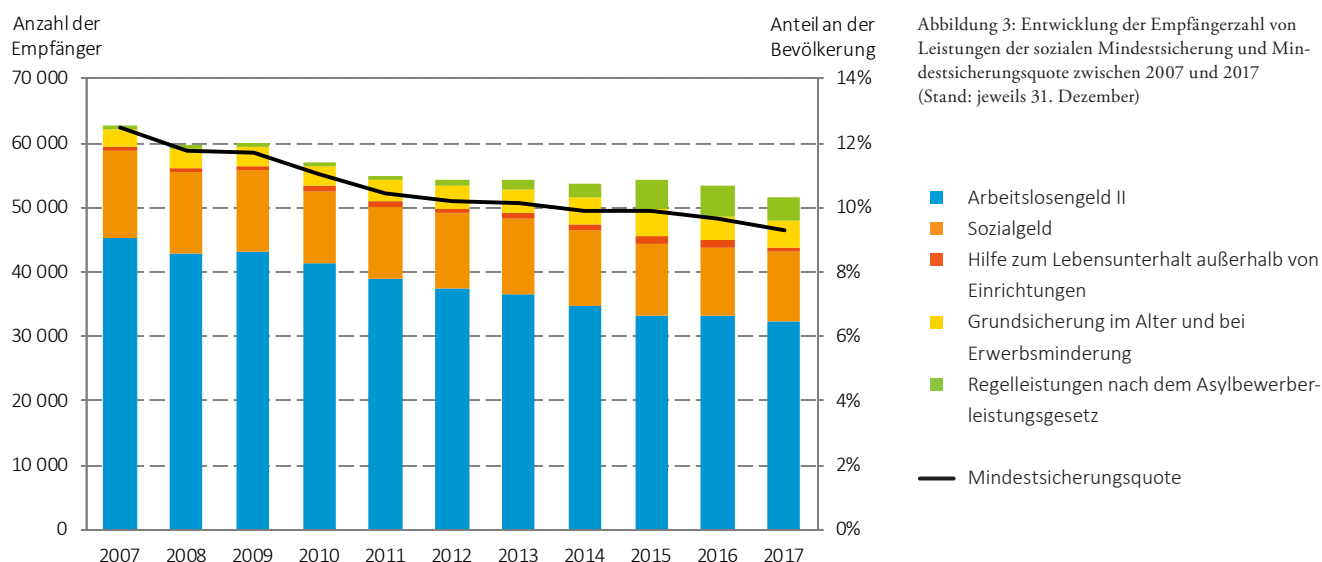


Abbildung 3: Entwicklung der Empfängerzahl von Leistungen der sozialen Mindestsicherung und Mindestsicherungsquote zwischen 2007 und 2017 (Stand: jeweils 31. Dezember)

Anmerkung: 2015 fehlen die Asylbewerber der Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) mit Standort Dresden, diese sind erst ab dem Jahr 2016 enthalten. Bis einschließlich 2015 wurden Asylbewerber in der Erstaufnahme noch alle dem Standort der zentralen EAE in Chemnitz zugeordnet.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

Im Zeitverlauf nahm nicht nur die Zahl der Empfänger von Mindestsicherungsleistungen sowie die Mindestsicherungsquote ab, auch die Anteile der Empfänger der einzelnen Leistungen veränderten sich (Abbildung 3). Empfänger von Arbeitslosengeld II hatten 2007 noch einen Anteil von 72,5 Prozent an den Mindestsicherungsleistungen. Zum Stand Dezember 2017 hat sich ihr Anteil auf rund 62 Prozent verringert. Die Anteile der Sozialgeldempfänger änderten sich in demselben Zeitraum nur geringfügig und lagen stets bei ungefähr 20 Prozent. Anders entwickelten sich die Anteile der Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungen. Innerhalb von zehn Jahren erhöhten sich Anteil und Anzahl der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts im Rahmen des SGB XII von 5,4 auf 9,5 Prozent bzw. von 3 375 auf etwas mehr als 4 900 Empfänger. Der Anteil der Empfänger von Asylbewerberleistungen stieg zwischen 2007 und 2017 sukzessive an. In den Jahren vor 2010 hatten Asylbewerber noch Anteile unter einem Prozent an der sozialen Mindestsicherung (2007: 0,7 Prozent, 407 Empfänger). Für die Folgejahre war ein Anstieg der Anteile und Anzahl der Leistungsempfänger zu erkennen. Der Höchststand wurde 2015 erreicht, als sich der Anteil zum Vorjahr von circa vier auf neun Prozent erhöhte und sich die Zahl der Empfänger auf gut 4 800 Personen mehr als verdoppelte. Bis 2017 fiel die Empfängerzahl auf rund 3 750 Personen zurück. Der Anteil der Asylbewerber an allen Empfängern von Mindestsicherungsleistungen entsprach im Dezember 2017 circa sieben Prozent.

Seit 2007 Anteil der ALG II-Empfänger gesunken, Anteil der Sozialhilfeempfänger gestiegen

Soziale Mindestsicherung im Alter

Mehr ältere Menschen abhängig von Mindestsicherung

Zum Jahresende 2017 belief sich die Zahl der Dresdnerinnen und Dresdner im Alter von 65 und mehr Jahren auf rund 121 000. Davon erhielten mehr als 2 200 Personen oder 1,8 Prozent Leistungen der sozialen Mindestsicherung (Tabelle 2, Abbildung 4). Ende 2007 bezogen rund 1 500 Personen bzw. 1,4 Prozent Mindestsicherungsleistungen. Erkennbar ist, dass sich die Zahl der Empfänger von Leistungen der sozialen Mindestsicherung im Alter von 65 und mehr Jahren zwischen 2007 und 2017 erhöht hat. Der Anteil der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren an der Bevölkerung von Dresden hat sich in demselben Zeitraum kaum verändert (2007: 21,6 Prozent, 2017: 21,7 Prozent).

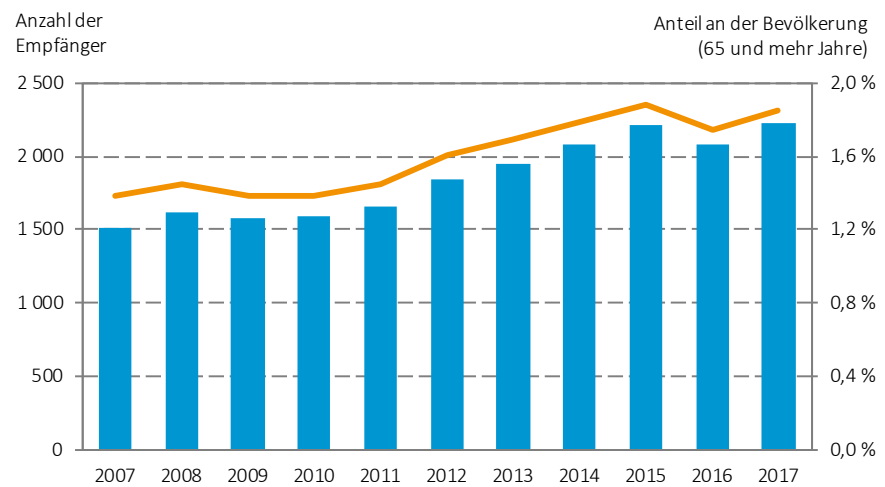
Tabelle 2: Empfänger von sozialen Mindestsicherungsleistungen im Alter von 65 und mehr Jahren zwischen 2007 und 2017 (Stand: jeweils 31. Dezember)

Jahr	Empfänger von Leistungen der sozialen Mindestsicherung 65 und mehr Jahre		Einwohner 65 und mehr Jahre	
	Anzahl	Anteil an der Bevölkerung (65 und mehr Jahre)	Anzahl	Anteil an allen Einwohnern
2007	1 508	1,4 %	108 652	21,6 %
2008	1 616	1,4 %	111 556	22,0 %
2009	1 582	1,4 %	114 004	22,3 %
2010	1 589	1,4 %	114 568	22,2 %
2011	1 656	1,4 %	114 227	21,8 %
2012	1 846	1,6 %	114 899	21,6 %
2013	1 947	1,7 %	115 021	21,5 %
2014	2 084	1,8 %	116 381	21,5 %
2015	2 216	1,9 %	117 857	21,5 %
2016	2 085	1,7 %	119 502	21,6 %
2017	2 228	1,8 %	120 766	21,7 %

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

Abbildung 4: Empfänger von sozialen Mindestsicherungsleistungen im Alter von 65 und mehr Jahren zwischen 2007 und 2017 (Stand: jeweils 31. Dezember)

■ Empfänger von Leistungen der sozialen Mindestsicherung 65 und mehr Jahre
 — Anteil an der Bevölkerung (65 und mehr Jahre)



Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

Zahl der ALG II-Empfänger im Alter von 65 und mehr Jahren erneut gestiegen

Im Dezember 2017 war die größte Empfängerzahl für Leistungen der Sozialhilfe in Form von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung festzustellen (reichlich 2 000 Personen). Ungefähr 100 Personen der Einwohner im Alter von 65 und mehr Jahren bezogen Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Rund 40 Personen dieser Altersgruppe erhielten Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen und nur etwa 20 Asylbewerberleistungen. Als Folge der Verschiebung der Regelaltersgrenze nach oben ist eine zunehmende Empfängerzahl von Arbeitslosengeld II beziehungsweise Hilfen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen der älteren Personen zu erkennen.

Kinder in sozialer Mindestsicherung

Eine positive Entwicklung war für die Zahl der Kinder unter 15 Jahren, welche auf Leistungen der sozialen Mindestsicherung angewiesen waren, zu erkennen (Tabelle 3, Abbildung 5). Trotz einer kontinuierlich wachsenden Bevölkerungszahl auch in der Altersklasse Kinder unter 15 Jahren, hat sich die Anzahl der Kinder in sozialer Mindestsicherung verringert. Zum Jahresende 2007 erhielt in Dresden jedes vierte Kind Mindestsicherungsleistungen (rund 24 Prozent). 2017 waren nur noch rund 14 Prozent betroffen, das heißt jedes siebente Kind. Zum Leistungsspektrum der sozialen Mindestsicherung für Kinder unter 15 Jahren gehören Sozialgeld, Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen und Asylbewerberleistungen. Die meisten Leistungsempfänger der Kinder unter 15 Jahren erhielten Sozialgeld nach dem SGB II. Der Anteil der Sozialgeldleistungen an allen Leistungen lag 2017 bei etwas mehr als 92 Prozent.

Anteil der Kinder in sozialer Mindestsicherung kontinuierlich gesunken

Jahr	Empfänger von Leistungen der sozialen Mindestsicherung unter 15 Jahren		Einwohner unter 15 Jahren	
	Anzahl	Anteil an der Bevölkerung (unter 15 Jahren)	Anzahl	Anteil an allen Einwohnern
2007	13 359	23,9 %	55 962	11,1 %
2008	12 601	21,5 %	58 624	11,6 %
2009	12 330	20,1 %	61 250	12,0 %
2010	10 922	16,9 %	64 439	12,5 %
2011	11 074	16,6 %	66 881	12,8 %
2012	11 471	16,6 %	69 182	13,0 %
2013	11 812	16,5 %	71 471	13,3 %
2014	11 759	16,0 %	73 308	13,5 %
2015	11 778	15,6 %	75 555	13,8 %
2016	11 589	14,9 %	77 649	14,0 %
2017	11 476	14,4 %	79 776	14,3 %

Tabelle 3: Empfänger von sozialen Mindestsicherungsleistungen unter 15 Jahren zwischen 2007 und 2017 (Stand: jeweils 31. Dezember)

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

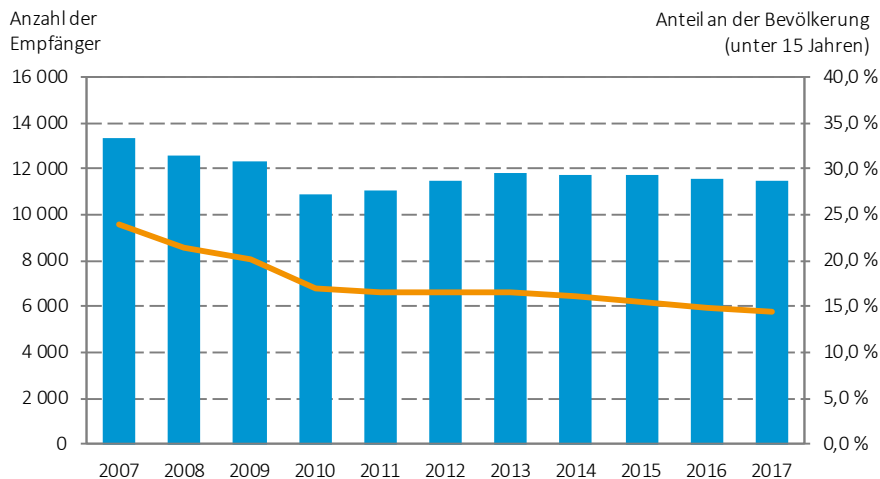


Abbildung 5: Empfänger von sozialen Mindestsicherungsleistungen unter 15 Jahren zwischen 2007 und 2017 (Stand: jeweils 31. Dezember)

■ Empfänger von Leistungen der sozialen Mindestsicherung unter 15 Jahren
 — Anteil an der Bevölkerung (unter 15 Jahren)

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

Wahlhelferinnen und Wahlhelfer gesucht!

Autorin: Claudine Kaul, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle

Über 4 000 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer werden benötigt

Unsere Demokratie lebt nicht nur von einer möglichst hohen Wahlbeteiligung, sondern auch durch den Einsatz von ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern an jedem Wahlsonntag. Deshalb sucht die Stadt Dresden für die Europa- und Kommunalwahl am 26. Mai und für die Landtagswahl am 1. September dieses Jahres jeweils über 4 000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Diese sorgen am jeweiligen Wahltag für einen reibungslosen Ablauf in den 365 Urnen- und 139 Briefwahlbezirken. Am ersten Wahltermin werden in diesem Jahr nicht nur die Abgeordneten des Europäischen Parlaments und die Stadträte gewählt, sondern erstmals per Direktwahl auch Stadtbezirksbeiräte. In den ehemaligen Ortsämtern, die im letzten Jahr in Stadtbezirke umbenannt wurden, wird also wie bereits in den Ortschaften eine weitere Wahl stattfinden. Am Wahlabend müssen dann in jedem Wahlbezirk drei Wahlen ausgezählt werden.

Wer kann mitmachen?

Jeder, der am Wahltag 18 Jahre alt ist, die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt (bei der Europa- und Kommunalwahl auch die Staatsbürgerschaft eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union) und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist, kann Wahlhelfer oder Wahlhelferin werden. Außerdem muss der Hauptwohnsitz seit mindestens drei Monaten in Dresden liegen.

Jeder Wahlvorstand wird durch einen Wahlvorsteher bzw. durch dessen Stellvertreter geleitet. Die Wahl Niederschriften werden von den jeweiligen Schriftführern ausgefüllt. Weitere zwei bis vier Beisitzer sind unter anderem für die Ausgabe der Stimmzettel verantwortlich und letztendlich ermitteln alle Wahlvorstandsmitglieder die Wahlergebnisse im Wahlbezirk. Bei einem erstmaligen Einsatz werden Interessierte als Beisitzer eingesetzt. Damit lernen sie zunächst den Ablauf im Wahllokal kennen.

Was muss ich am Wahltag tun?

Am Wahltag selbst treffen sich die Wahlvorstände gegen 7:30 Uhr in ihrem Wahllokal, besprechen ihren Einsatz und stimmen nach Möglichkeit einen Schichtbetrieb ab. Die Wahllokale sind dann von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Ab 18 Uhr beginnt die Auszählung der Stimmen. Dabei muss der Vorstand vollzählig anwesend sein. Die Briefwahlvorstände werden in diesem Jahr im Gymnasium Bürgerwiese die Auszählung durchführen. Die Vorbereitung dazu wird ab 14 Uhr erfolgen. Auch hier beginnt die Auszählung der Stimmen frühestens ab 18 Uhr bzw. nach Zulassung der Wahlbriefe.

Für krankheitsbedingte Absagen am Wahltag werden zudem Wahlhelfer als Reserve gesucht, um kurzfristig telefonisch berufen zu werden.

Die Wahlhelfer müssen am 26. Mai mehr Zeit für die Auszählung der Stimmen ab 18 Uhr einplanen, da drei Wahlen ausgezählt werden müssen. Bei der Landtagswahl reduziert sich der Zeitaufwand dann auf eine Wahl.

Benötige ich für die Tätigkeit eine Schulung?

Jeder Wahlhelfer erhält je nach seiner Funktion ein Erfrischungsgeld, welches nicht mehr am Wahltag direkt ausgezahlt wird, sondern innerhalb von zwei Wochen überwiesen wird. Wahlvorsteher und Schriftführer sowie deren Stellvertreter erhalten entsprechende Schulungen, die sie auf ihre Tätigkeit vorbereiten. Zusätzlich steht im Vorfeld der Wahl ein Download mit den wichtigsten Informationen auf der Internetseite unter www.dresden.de/wahlen zur Verfügung.

Die Berufungsschreiben, in denen mitgeteilt wird, wo der Einsatz am Wahltag stattfinden wird, werden im April für die Europa- und Kommunalwahl bzw. im Juli für die Landtagswahl versandt. Dort werden auch die Schulungstermine mitgeteilt.

Wo kann ich mich melden?

Wer mitwirken möchte, kann sich ab dem 4. März 2019 bei der Arbeitsgruppe Wahlhelfer Theaterstraße 6, 2. Etage, Zimmer 227, melden. Vorzugsweise kann die Bereitschaftserklärung jetzt schon online unter www.dresden.de/wahlhelfer ausgefüllt werden. Eine Anmeldung ist ebenfalls per E-Mail an wahlhelfer@dresden.de oder telefonisch (03 51) 4 88 11 18 möglich.

Um auf das Ehrenamt aufmerksam zu machen wird die Stadt Dresden wieder mit der Wahlhelfer-Kampagne „Ich bin Wahlhelfer! Und Du?“ auf Plakaten und Postkarten mit den Gewinnern des Fotowettbewerbes werben.

Kurznachrichten

Bautätigkeit

Auch im III. Quartal 2018 war die Zahl der Baugenehmigungen deutlich höher als im Vorjahresquartal. Es wurden insgesamt 2 727 Baugenehmigungen für Wohnungen erteilt, darunter 1 005 für Neubauwohnungen in Mehrfamilienhäusern und damit doppelt so viele wie im III. Quartal 2017. Der geplante Um- und Ausbau von Wohnungen ist dagegen leicht rückläufig, hier wurden 1 523 Wohnungen genehmigt, 2017 waren es 1 611. Insgesamt sind bis zum 30. September 2018 durch Baufertigstellungen 661 neue Wohnungen zum Bestand dazugekommen. Durch den Abriss von 19 Wohnungen hatte Dresden Ende September somit einen Bestand von 299 403 Wohnungen. Die meisten Neubauwohnungen wurden in den Stadtteilen Seevorstadt-Ost und in der Friedrichstadt fertiggestellt.

1 005 Baugenehmigungen für Neubauwohnungen

Kfz-Neuzulassungen und –bestand

Im III. Quartal 2018 wurden in Dresden 4 929 fabrikneue Kraftfahrzeuge zugelassen. Im Vorjahresquartal waren es 407 mehr. Der Rückgang betrifft nur die Pkw. Hier zählte man den niedrigsten Wert seit dem I. Quartal 2016. Damals bekamen 3 897 neue Pkw eine Zulassung, jetzt waren es 4 054. Neue Nutzfahrzeuge und Krafträder kamen dagegen mehr dazu. Insgesamt wies das Register zum 30. September 2018 in Dresden 284 450 zugelassene Kraftfahrzeuge auf.

Weniger Zulassungen bei Personenkraftwagen (Pkw)

Straßenverkehrsunfälle

Im II. und III. Quartal 2018 gab es ähnlich viele Unfälle wie in den Vorjahresquartalen. 2018 jedoch ist die Zahl der Unfälle mit Personenschaden gestiegen und leider auch die Zahl der Verunglückten. Im III. Quartal gab es 700 Unfälle mit Personenschaden (III. Quartal 2017 658) bei denen vier Personen ums Leben kamen (III. Quartal 2017 2), 144 schwer verletzt (III. Quartal 2017 115) und 684 leicht verletzt (III. Quartal 2017 678) wurden. Die Zahl der Unfälle mit schwerwiegendem Sachschaden ist dagegen rückläufig, wurden im III. Quartal 2017 135 gezählt, waren es im gleichen Zeitraum 2018 80.

Anzahl der Unfälle mit Personenschaden gestiegen

Insolvenzen

148 Insolvenzen wurden im III. Quartal 2018 gemeldet, ähnlich viele wie in den Vorjahresquartalen. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist dagegen von 29 auf 40 gestiegen (III. Quartal 2017 zu III. Quartal 2018). Beachtlich ist die Summe der voraussichtlichen Forderungen in Höhe von 395,5 Millionen Euro. Ab dem Jahr 1998 gab es nur zwei Quartale, in denen die Forderungen höher waren, dies waren das II. und III. Quartal 2014 mit Forderungen in Höhe von 1 036,5 und 980,2 Millionen Euro.

Forderungen in Höhe von 395,5 Millionen Euro wurden gestellt

Tourismus

Im III. Quartal 2018 gab es zwar insgesamt weniger Übernachtungsgäste als im gleichen Vorjahreszeitraum, aber die Zahl der Auslandsgäste ist um ein Prozent gestiegen. Die Touristen verweilten auch länger in Dresden (Erhöhung von 2,05 auf 2,08 Tage), deshalb stieg die Zahl der Übernachtungen leicht an. Diesen Zuwachs verbuchten die Jugendherbergen und Hütten für sich, bei den Hotels und Pensionen waren die Übernachtungszahlen zum Vorjahresquartal rückläufig. Die Zahl der angebotenen Gästebetten lag im III. Quartal 2018 bei 22 955 (III. Quartal 2017 bei 22 257).

Touristen blieben durchschnittlich 2,08 Tage in Dresden

Preisindizes für Bauwerke in Sachsen

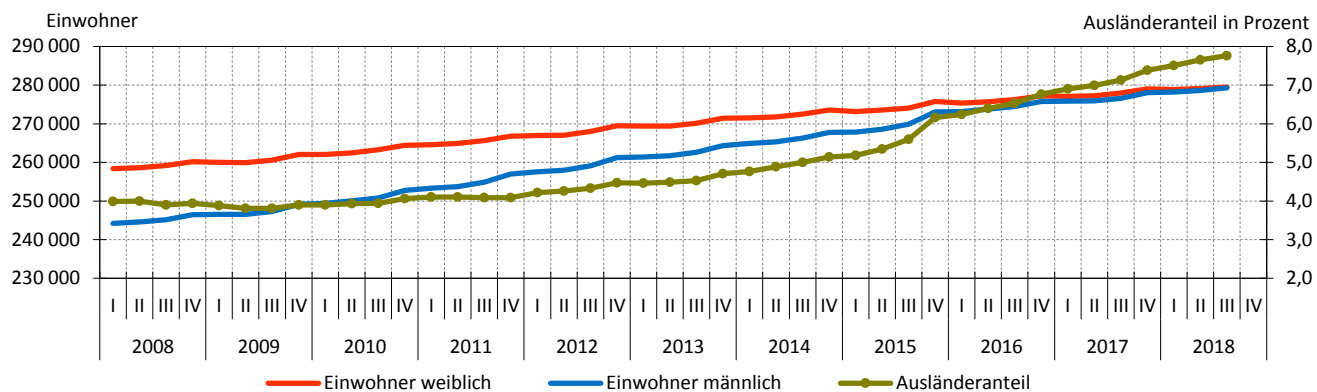
Mit dem Berichtsmonat August 2018 erfolgte, wie in der amtlichen Preisstatistik alle fünf Jahre üblich, die Umstellung der Baupreisindizes auf das neue Basisjahr 2015 = 100. Es wurden die Wägungsschemata an die Kostenstrukturen im neuen Basisjahr 2015 angepasst sowie methodische Verbesserungen und sonstige Anpassungen durchgeführt. Mit der Umstellung ist eine Neuberechnung der Ergebnisse für die Berichtsmonate Februar 2015 bis Mai 2018 verbunden. Ausführliche Informationen unter: www.statistik.sachsen.de im Statistischen Bericht „Preisindizes für Bauwerke im Freistaat Sachsen (M I 4 – vj18)“.

Neues Basisjahr in der amtlichen Preisstatistik

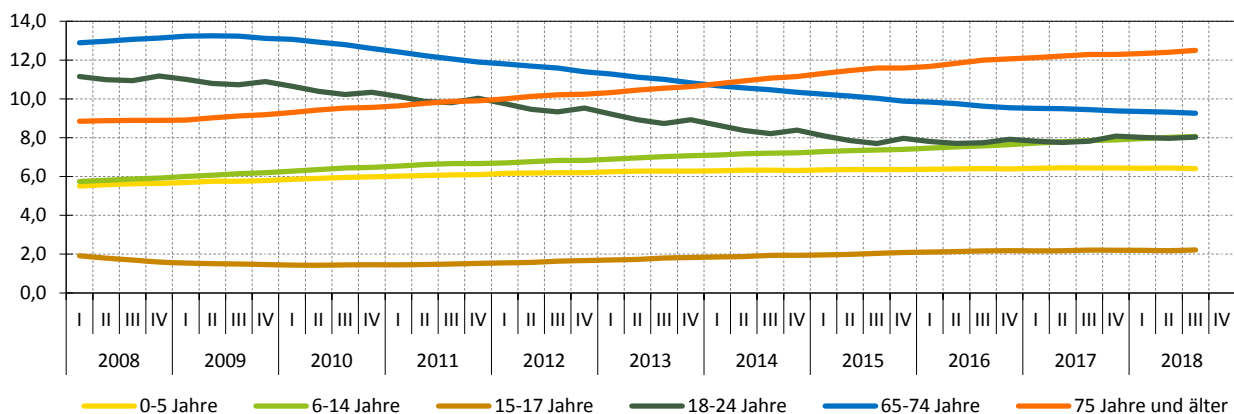
Quartalszahlen

	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018
	Anzahl (darunter weiblich)				
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung¹⁾	554 532 (50,1%)	557 098 (50,1%)	557 043 (50,1%)	557 767 (50,0%)	558 784 (50,0%)
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
0-2	18 433 (48,8 %)	18 401 (48,9 %)	18 404 (49,0 %)	18 433 (49,0 %)	18 326 (48,5 %)
3-5	17 309 (48,3 %)	17 439 (48,5 %)	17 402 (48,4 %)	17 476 (48,4 %)	17 522 (48,4 %)
6-9	21 192 (49,0 %)	21 331 (49,0 %)	21 461 (49,1 %)	21 585 (49,0 %)	21 657 (49,1 %)
10-14	22 358 (48,9 %)	22 605 (48,7 %)	22 832 (48,6 %)	23 117 (48,5 %)	23 396 (48,5 %)
15-17	12 255 (47,8 %)	12 263 (48,1 %)	12 249 (48,2 %)	12 167 (48,7 %)	12 401 (48,7 %)
18-24	43 332 (47,1 %)	45 049 (47,0 %)	44 617 (47,1 %)	44 479 (47,1 %)	44 914 (47,2 %)
25-29	47 847 (46,6 %)	47 070 (46,4 %)	46 043 (46,1 %)	45 312 (46,1 %)	44 212 (46,0 %)
30-44	120 211 (46,9 %)	121 131 (46,9 %)	122 280 (46,9 %)	123 138 (46,9 %)	124 097 (46,9 %)
45-59	102 207 (48,4 %)	102 192 (48,4 %)	102 115 (48,3 %)	102 220 (48,3 %)	102 195 (48,3 %)
60-64	28 905 (52,7 %)	28 851 (52,6 %)	28 825 (52,4 %)	28 689 (52,3 %)	28 462 (52,2 %)
65-74	52 362 (55,3 %)	52 299 (55,4 %)	52 079 (55,3 %)	51 928 (55,4 %)	51 747 (55,5 %)
75-84	52 007 (57,1 %)	52 298 (57,0 %)	52 665 (57,2 %)	53 111 (57,2 %)	53 661 (57,2 %)
85 und älter	16 114 (68,0 %)	16 169 (67,8 %)	16 071 (67,5 %)	16 112 (67,3 %)	16 194 (67,1 %)
darunter Ausländer	39 535 (42,9 %)	41 154 (42,9 %)	41 827 (42,8 %)	42 694 (42,8 %)	43 383 (42,8 %)
Ausländeranteil	7,1 %	7,4 %	7,5 %	7,7 %	7,8 %
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
0-17	5 952 (47,0 %)	6 234 (47,3 %)	6 370 (47,4 %)	6 541 (47,9 %)	6 769 (47,7 %)
18-24	6 593 (35,9 %)	7 109 (36,6 %)	6 880 (36,3 %)	6 916 (36,1 %)	6 878 (35,9 %)
25-39	16 343 (43,4 %)	16 898 (43,1 %)	17 391 (42,6 %)	17 804 (42,5 %)	18 094 (42,5 %)
40-59	8 502 (43,5 %)	8 734 (43,7 %)	8 956 (43,8 %)	9 148 (43,9 %)	9 307 (44,1 %)
60 und älter	2 145 (46,5 %)	2 179 (46,4 %)	2 230 (46,7 %)	2 285 (46,5 %)	2 335 (46,6 %)
Bevölkerung am Ort der Nebenwohnung¹⁾	5 583	5 583	5 666	5 576	5 703

Bevölkerung



Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen - Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Anmerkung: ¹⁾ am Quartalsende

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

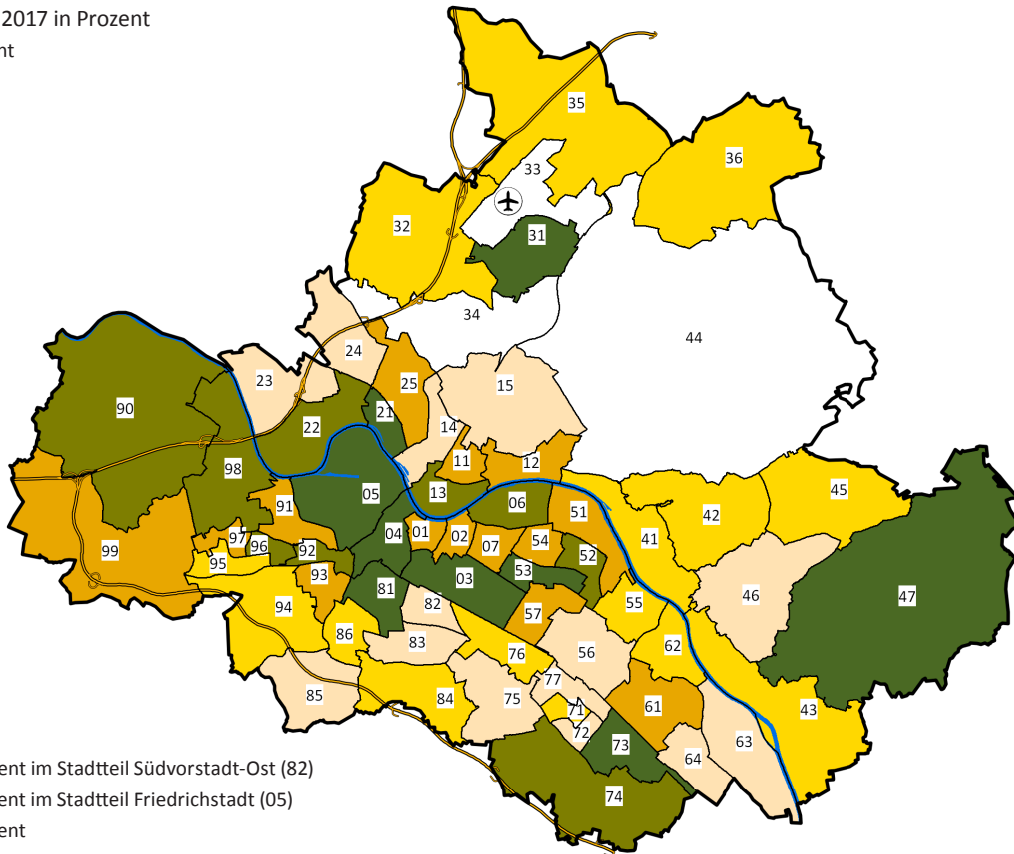
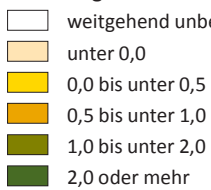
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Stadtteilen am 30.09.2018

Stadt/Stadtteil	ins-gesamt	Änderung zum Vorjahres-quartal (%)	Anteil in Prozent		davon im Alter von ... bis ... Jahren (Anteil in Prozent)					
			weiblich	Ausländer	0-5	6-17	18-24	25-44	45-59	60 und älter
Dresden insgesamt	558 784	0,8	50,0	7,8	6,4	10,3	8,0	30,1	18,3	26,9
01 Innere Altstadt	1 711	0,9	50,6	17,4	2,7	3,5	12,9	34,6	13,6	32,7
02 Pirnaische Vorstadt	5 900	0,5	51,2	16,3	4,3	4,7	13,7	32,0	12,1	33,2
03 Seevorstadt-Ost	7 724	4,3	49,0	19,6	4,3	5,2	15,6	29,6	12,9	32,4
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-West	8 936	2,7	51,7	15,8	4,5	5,3	9,4	30,8	13,4	36,6
05 Friedrichstadt	9 495	6,3	44,7	23,2	7,0	7,8	16,8	43,7	10,2	14,6
06 Johannstadt-Nord	12 500	1,1	52,8	14,0	6,9	10,0	7,5	30,3	13,2	31,9
07 Johannstadt-Süd	12 373	0,8	55,5	11,7	3,8	5,6	8,1	21,3	14,3	47,0
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	18 094	0,5	47,2	10,5	8,1	9,8	10,4	51,5	13,7	6,5
12 Radeberger Vorstadt	9 094	0,8	49,3	6,8	8,2	14,4	5,3	33,4	21,5	17,3
13 Innere Neustadt	7 735	1,4	49,0	15,3	7,3	8,8	9,3	38,0	14,8	21,8
14 Leipziger Vorstadt	12 678	-0,9	46,6	6,4	8,2	9,8	11,3	48,6	12,8	9,3
15 Albertstadt	3 137	-0,9	45,7	7,1	7,3	11,6	5,2	38,8	18,3	18,8
21 Pieschen-Süd	12 342	3,3	49,3	8,1	9,5	11,1	8,3	46,5	14,3	10,3
22 Mickten	12 975	1,4	49,8	5,0	6,8	10,1	6,4	35,1	18,6	23,0
23 Kaditz	5 578	-0,2	50,6	3,9	6,7	10,7	5,7	31,5	20,7	24,7
24 Trachau	10 149	-0,8	51,2	1,8	6,9	12,3	4,8	26,9	21,0	28,1
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	12 818	0,6	49,0	5,3	7,5	10,3	7,1	36,8	18,0	20,3
31 Klotzsche*	14 754	2,4	50,3	3,5	6,3	11,8	5,0	24,0	21,5	31,4
32 Hellerau/Wilschdorf	6 312	0,2	50,0	1,2	5,6	13,2	3,8	20,4	24,8	32,2
35 Weixdorf	6 030	0,3	50,2	1,5	6,0	13,4	3,7	19,9	27,0	30,0
36 Langebrück/Schönborn	4 403	0,0	51,1	1,9	6,5	14,1	4,4	20,7	23,7	30,5
41 Loschwitz/Wachwitz	5 679	0,5	51,5	3,1	5,8	13,3	4,1	21,6	25,4	29,8
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	11 557	0,5	52,2	3,2	6,4	14,0	4,2	21,7	22,6	31,0
43 Hosterwitz/Pillnitz	3 385	0,0	50,8	3,7	3,9	12,3	4,9	18,2	24,6	36,1
45 Weißig	5 728	0,1	50,8	3,3	5,3	11,4	4,2	23,4	23,1	32,5
46 Gönnsdorf/Pappritz	4 044	0,0	49,1	3,5	5,6	13,8	5,4	19,5	26,0	29,7
47 Schönfeld/Schullwitz	3 396	2,0	48,9	0,7	6,8	14,1	4,0	22,6	24,0	28,6
51 Blasewitz	10 424	0,6	52,5	4,7	6,9	12,3	6,0	26,1	22,3	26,4
52 Striesen-Ost	15 476	1,0	51,6	4,3	8,7	13,9	6,0	33,8	20,9	16,8
53 Striesen-Süd	11 813	2,5	51,7	9,1	6,9	8,8	7,8	30,4	16,7	29,4
54 Striesen-West	13 323	0,7	53,4	5,4	6,9	9,1	6,5	30,4	17,6	29,4
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	11 411	0,4	52,7	4,1	6,6	10,3	4,6	27,7	18,9	31,8
56 Seidnitz/Dobritz	13 385	-0,5	51,5	3,2	4,9	9,2	6,4	27,3	18,8	33,4
57 Gruna	13 422	0,6	53,3	4,6	5,9	10,0	6,2	24,5	18,5	34,9
61 Leuben	12 109	0,5	52,6	4,2	6,0	9,7	5,6	24,6	18,8	35,3
62 Laubegast	12 319	0,5	51,5	2,6	5,4	10,0	4,8	23,3	23,1	33,3
63 Kleinzschachwitz	8 603	-0,8	51,3	1,5	4,8	13,2	4,4	19,4	25,4	32,8
64 Großschachwitz	6 221	-1,6	50,6	2,3	5,6	10,5	5,5	24,3	18,5	35,5
71 Prohlis-Nord	6 208	0,2	49,7	13,4	6,1	9,8	6,4	24,2	17,6	36,1
72 Prohlis-Süd	8 586	-0,2	49,3	12,2	5,3	10,3	6,4	23,3	16,6	38,1
73 Niedersedlitz	6 049	2,2	49,6	3,6	5,9	11,5	5,6	24,2	24,0	28,8
74 Lockwitz	6 931	1,1	49,6	2,8	6,5	12,9	4,9	23,3	26,1	26,1
75 Leubnitz-Neuostra	14 065	-0,7	50,6	4,4	5,3	10,0	5,8	23,2	20,9	34,7
76 Strehlen	10 902	0,4	48,6	13,3	6,0	10,4	12,5	31,4	17,0	22,7
77 Reick	5 248	-1,7	52,3	9,5	5,4	10,5	6,1	25,8	19,1	33,1
81 Südvorstadt-West	13 433	2,7	47,3	21,5	6,7	8,8	16,9	33,0	12,8	21,9
82 Südvorstadt-Ost	8 696	-1,9	42,4	32,5	4,7	7,5	31,5	32,0	9,3	15,1
83 Räcknitz/Zschertnitz	9 784	-0,1	49,3	11,2	5,1	8,1	9,8	25,7	14,3	37,0
84 Kleinpestitz/Mockritz	7 371	0,1	50,5	2,7	4,7	9,2	5,3	21,3	20,2	39,3
85 Coschütz/Gittersee	5 845	-0,6	48,2	5,1	6,4	10,4	7,0	27,2	21,5	27,4
86 Plauen	11 889	0,3	49,0	6,6	7,4	11,5	9,0	33,7	16,6	21,7
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	7 737	1,3	50,4	1,6	7,0	11,3	4,3	24,4	23,7	29,3
91 Cotta	11 515	0,5	49,5	4,9	7,4	10,0	8,1	36,8	18,2	19,5
92 Löbtau-Nord	9 459	1,5	47,8	7,2	7,9	7,3	16,9	43,8	11,4	12,6
93 Löbtau-Süd	11 553	0,9	47,6	6,2	8,2	8,0	13,7	44,1	12,6	13,5
94 Naußlitz	9 582	0,2	49,6	3,0	6,4	11,1	6,5	27,0	22,4	26,6
95 Gorbitz-Süd	8 773	0,3	45,5	18,7	6,2	11,2	9,0	28,0	16,3	29,4
96 Gorbitz-Ost	6 304	1,8	50,7	7,6	5,4	10,5	7,5	25,3	15,2	36,2
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	6 163	0,8	45,9	18,9	5,8	9,5	9,7	29,1	19,1	26,9
98 Briesnitz	11 248	1,5	50,0	2,6	6,3	11,5	4,9	26,1	23,1	28,1
99 Altfranken/Gompitz	4 410	0,7	49,9	1,3	5,4	12,7	4,1	20,0	26,4	31,5

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

Bevölkerungsbestand im III. Quartal 2018

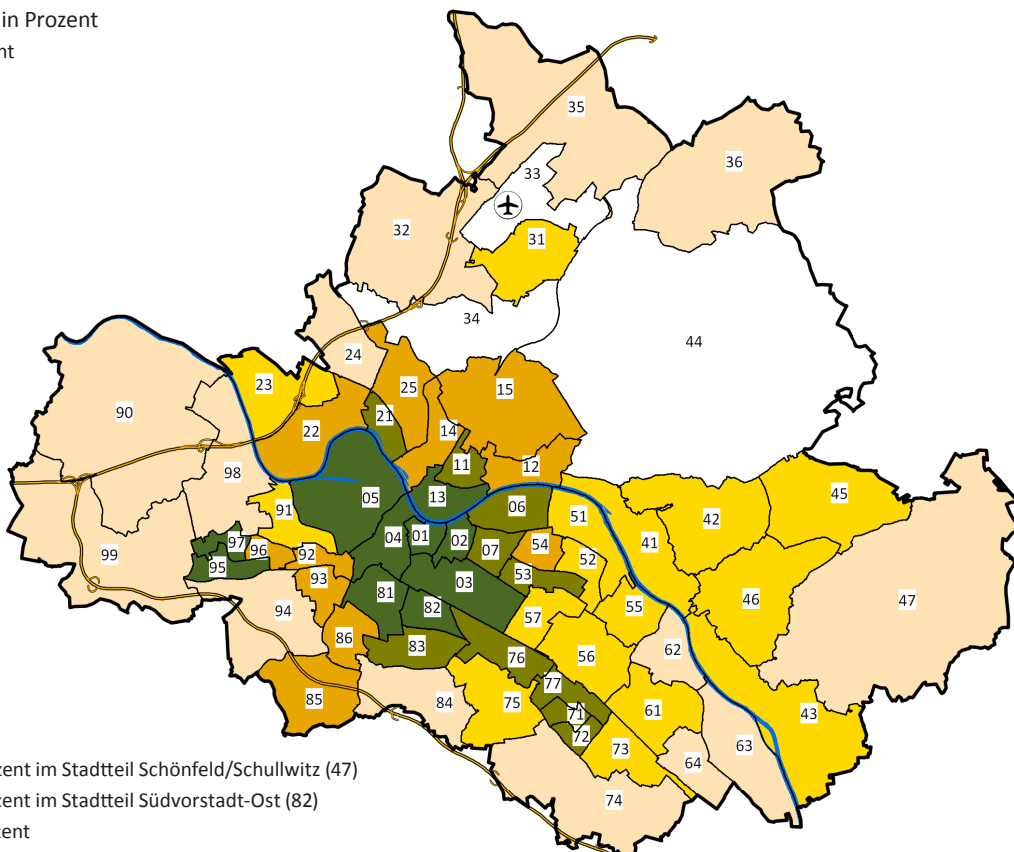
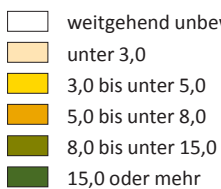
Änderung zum III. Quartal 2017 in Prozent



Minimum: -1,9 Prozent im Stadtteil Südvorstadt-Ost (82)
 Maximum: 6,3 Prozent im Stadtteil Friedrichstadt (05)
 Dresden insgesamt: 0,8 Prozent

Ausländer im III. Quartal 2018

Anteil an den Einwohnern in Prozent



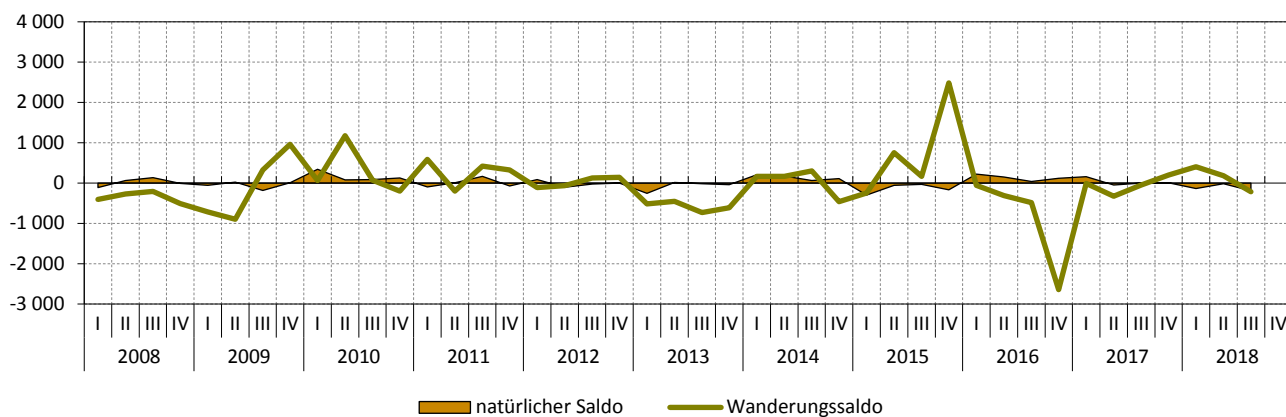
Minimum: 0,7 Prozent im Stadtteil Schönfeld/Schullwitz (47)
 Maximum: 32,5 Prozent im Stadtteil Südvorstadt-Ost (82)
 Dresden insgesamt: 7,8 Prozent

Stand: 30. September 2018

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle, Geodaten der LH Dresden

	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2017	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018
Anzahl (darunter weiblich)					
Bevölkerungsbewegung¹⁾					
zugezogene Personen	10 020 (44,0 %)	9 792 (42,8 %)	6 997 (37,9 %)	6 639 (40,7 %)	9 165 (43,8 %)
darunter Ausländer	3 945 (36,8 %)	3 818 (37,0 %)	3 329 (31,7 %)	2 988 (35,1 %)	3 638 (37,5 %)
aus dem Ausland	2 595 (43,3 %)	2 605 (41,8 %)	2 131 (37,3 %)	1 967 (38,5 %)	2 710 (41,8 %)
aus den alten Bundesländern	1 545 (46,1 %)	1 872 (47,0 %)	1 073 (42,4 %)	1 106 (46,4 %)	1 495 (47,4 %)
aus den neuen Bundesländern (ohne SN)	1 315 (51,0 %)	1 487 (45,5 %)	723 (45,8 %)	765 (47,8 %)	1 293 (48,3 %)
aus Sachsen (ohne Umland Dresden ²⁾)	1 934 (46,5 %)	1 698 (44,6 %)	934 (43,5 %)	853 (43,7 %)	1 554 (46,0 %)
aus dem Umland Dresden ²⁾	1 867 (48,8 %)	1 561 (44,8 %)	1 317 (41,2 %)	1 329 (43,4 %)	1 571 (46,4 %)
aus unbekannt	764 (12,3 %)	569 (15,3 %)	819 (15,5 %)	619 (19,2 %)	542 (18,6 %)
fortgezogene Personen	9 241 (43,5 %)	7 564 (43,2 %)	7 022 (39,9 %)	6 227 (41,2 %)	8 598 (44,4 %)
darunter Ausländer	3 081 (34,2 %)	2 207 (29,2 %)	2 683 (30,9 %)	2 102 (31,4 %)	2 940 (35,5 %)
in das Ausland	1 628 (46,8 %)	854 (41,2 %)	967 (45,4 %)	687 (44,8 %)	1 292 (48,7 %)
in die alten Bundesländer	1 763 (46,7 %)	1 412 (46,5 %)	1 144 (44,3 %)	1 084 (44,6 %)	1 702 (44,4 %)
in die neuen Bundesländer (ohne SN)	1 107 (47,2 %)	1 010 (50,4 %)	725 (41,9 %)	779 (46,7 %)	1 048 (49,5 %)
nach Sachsen (ohne Umland Dresden ²⁾)	1 589 (43,9 %)	1 267 (44,8 %)	875 (42,4 %)	854 (41,6 %)	1 269 (45,6 %)
in das Umland Dresden ²⁾	1 946 (51,0 %)	1 938 (48,1 %)	1 697 (49,6 %)	1 564 (49,9 %)	1 917 (51,4 %)
nach unbekannt	1 208 (18,3 %)	1 083 (23,3 %)	1 614 (20,8 %)	1 259 (21,7 %)	1 370 (23,1 %)
darunter Abmeldungen von Amts wegen	930	751	1 311	999	1 042
Wanderungssaldo	779 (-393)	2 228 (921)	- 25 (-144)	412 (-141)	567 (226)
darunter Ausländer	864 (396)	1 611 (701)	646 (227)	886 (388)	698 (329)
zum Ausland	967 (362)	1 751 (738)	1 164 (355)	1 280 (449)	1 418 (505)
zu den alten Bundesländern	- 218 (-111)	460 (-222)	- 71 (-52)	22 (-29)	- 207 (-47)
zu den neuen Bundesländern (ohne SN)	208 (-148)	477 (-168)	- 2 (-27)	- 14 (-2)	245 (105)
zu Sachsen (ohne Umland Dresden ²⁾)	345 (-201)	431 (191)	59 (35)	- 1 (18)	285 (136)
zum Umland Dresden ²⁾	- 79 (-80)	- 377 (-233)	- 380 (-300)	- 235 (-203)	- 346 (-257)
natürliche Bevölkerungsbewegung					
Eheschließende	2 465	1 565	856	2 046	2 777
darunter Ausländer	176	208	156	146	228
Geschiedene	410	401	407	424	393
darunter Ausländer	37	26	32	32	34
Lebendgeborene	1 767 (49,5 %)	1 538 (49,7 %)	1 447 (49,2 %)	1 569 (49,1 %)	1 689 (44,8 %)
darunter Ausländer	122 (44,3 %)	126 (44,4 %)	117 (51,3 %)	124 (48,4 %)	128 (43,4 %)
Gestorbene	1 219 (49,5 %)	1 272 (49,2 %)	1 619 (52,3 %)	1 370 (48,1 %)	1 333 (50,2 %)
darunter Ausländer	15 (33,3 %)	17 (47,1 %)	15 (40,0 %)	28 (32,1 %)	17 (47,1 %)
Geborenenüberschuss	548 (271)	266 (139)	- 172 (-134)	199 (112)	356 (87)
darunter bei Ausländern	107	109	102	96	112
Umgezogene	11 665 (46,3 %)	11 821 (45,5 %)	10 929 (46,7 %)	11 111 (46,6 %)	10 904 (47,9 %)
darunter Ausländer	2 547 (34,0 %)	2 765 (35,5 %)	2 313 (35,8 %)	2 487 (35,9 %)	2 250 (37,9 %)
Einbürgerungen¹⁾	98	105	82	112	83

Bevölkerungssaldi - Differenz zum Vorjahresquartal

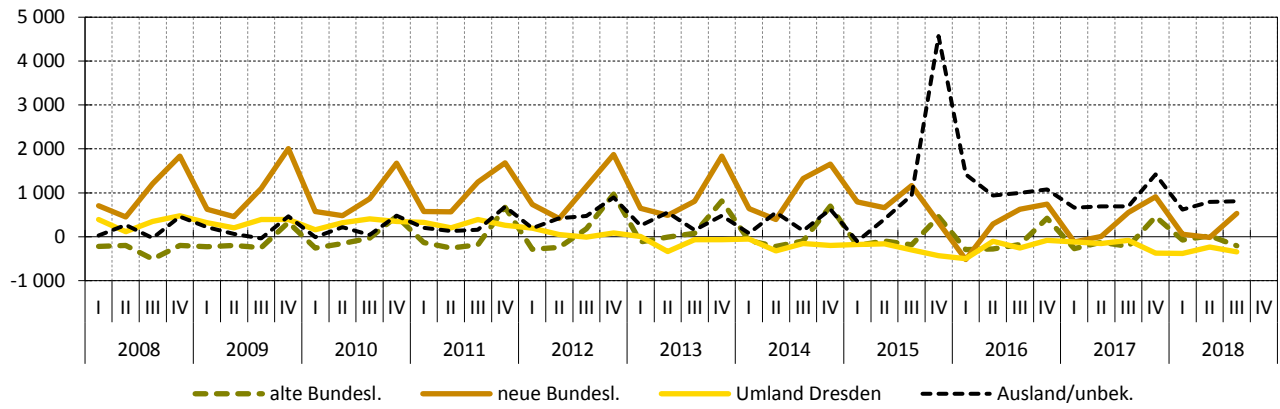


Anmerkungen: ¹⁾ vorläufige Daten

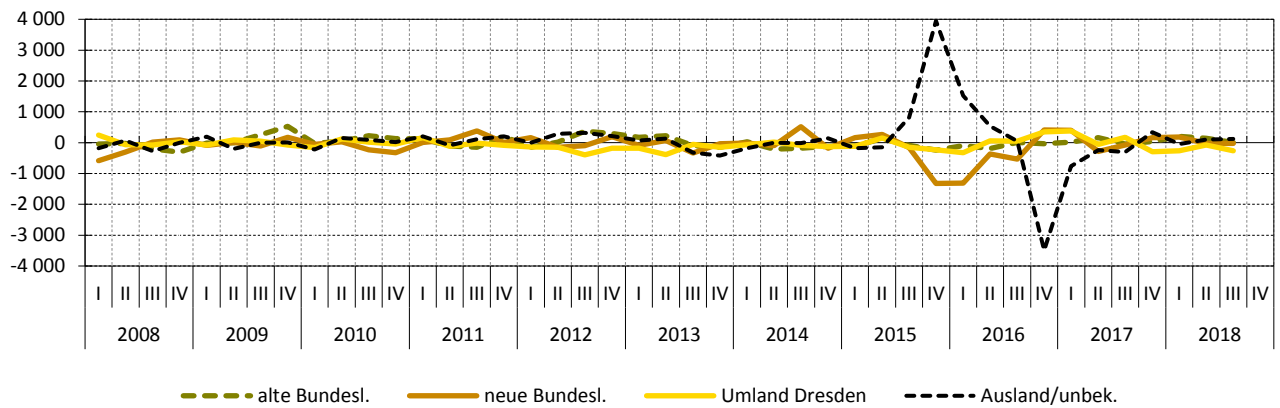
²⁾ Umland: Kreise Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Bautzen (nur westlicher Teil), Mittelsachsen (nur südöstlicher Teil)

Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

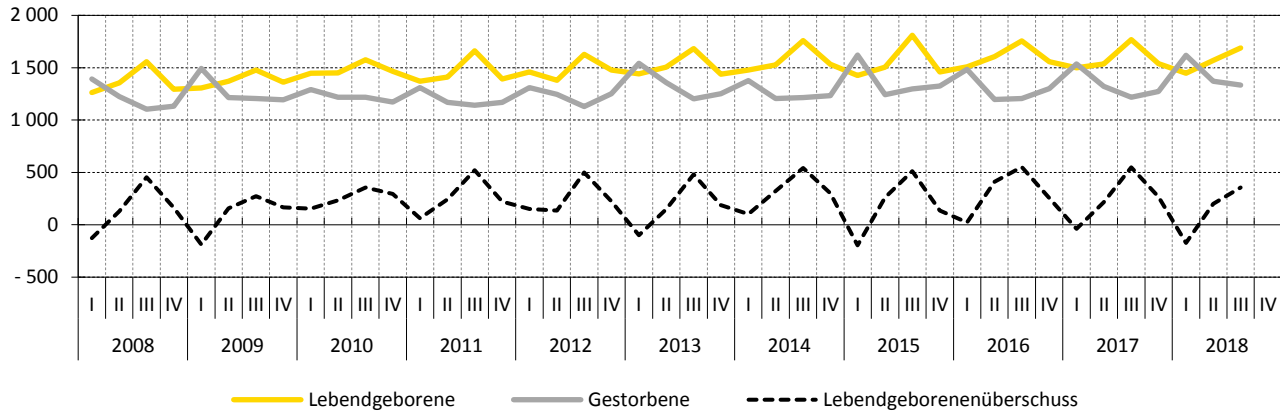
Wanderungssaldi nach Gebieten (ohne von Amts wegen)



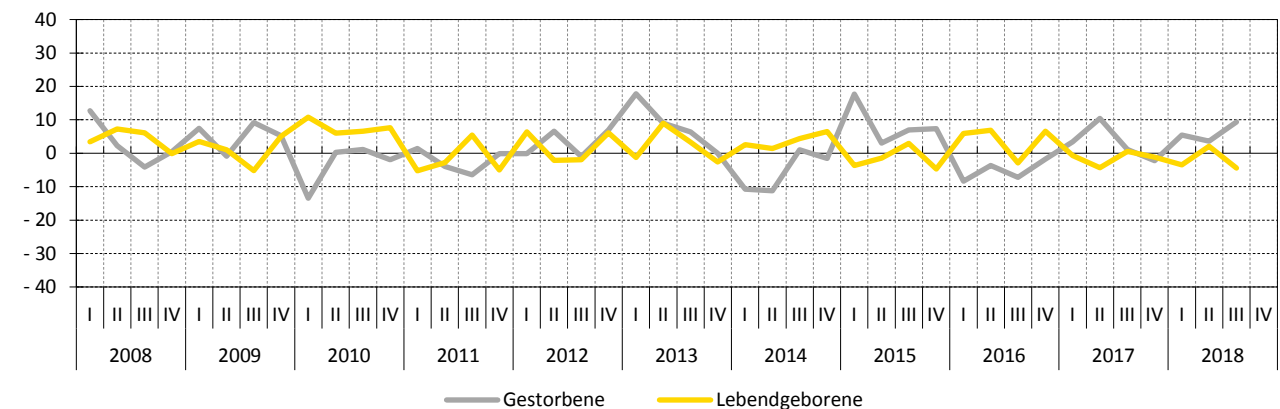
Wanderungssaldi nach Gebieten (ohne Abmeldungen von Amts wegen) - Differenz zum Vorjahresquartal



Lebendgeborene und Gestorbene



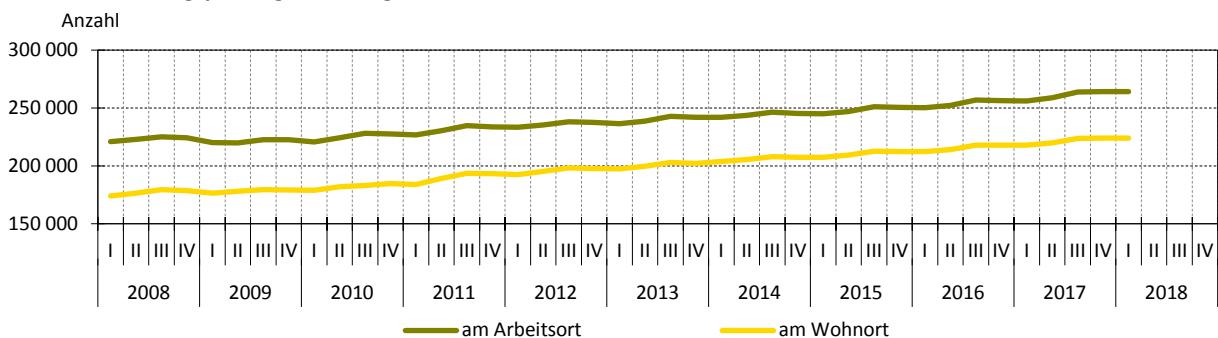
Lebendgeborene und Gestorbene, Änderung zum Vorjahresquartal - in Prozent



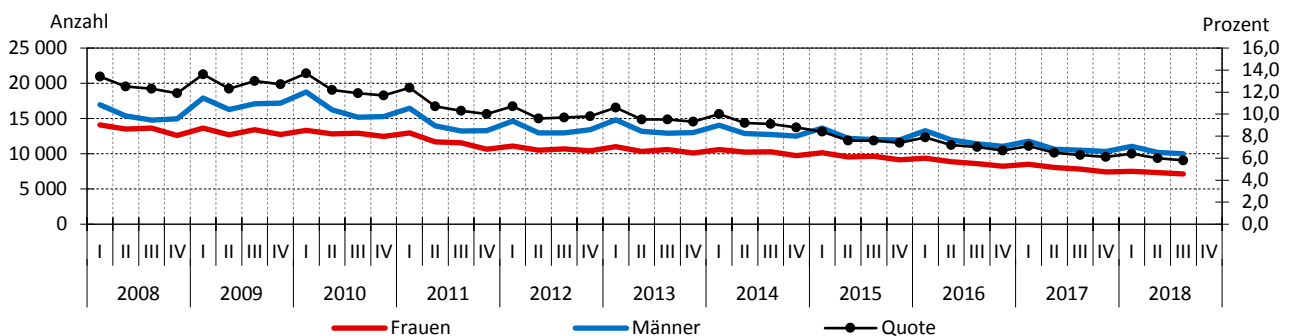
Quellen: Melderegister der LH Dresden, Kommunale Statistikstelle

	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort¹⁾	223 834	224 001	223 971	.	.
davon Frauen	108 797	108 970	108 740	.	.
Männer	115 037	115 031	115 231	.	.
darunter Ausländer	11 355	11 703	11 979	.	.
darunter 15- bis unter 25-Jährige	17 469	17 441	17 116	.	.
darunter 55 Jahre und älter	36 493	36 925	37 132	.	.
darunter in Teilzeit	65 974	66 752	67 013	.	.
darunter Auszubildende	8 178	8 089	7 541	.	.
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort¹⁾	263 765	264 742	264 160	.	.
davon Frauen	132 357	133 117	132 756	.	.
Männer	131 408	131 625	131 404	.	.
darunter Ausländer	13 353	13 612	13 986	.	.
darunter 15- bis unter 25-Jährige	20 711	20 573	20 052	.	.
darunter 55 Jahre und älter	47 530	48 406	48 630	.	.
darunter in Teilzeit	78 691	79 668	79 816	.	.
darunter Auszubildende	9 848	9 794	8 999	.	.
Bestand an Arbeitslosen	18 292	17 720	18 548	17 534	17 132
davon Frauen	7 810	7 400	7 520	7 331	7 135
Männer	10 482	10 320	11 028	10 203	9 997
darunter 15- bis unter 25-Jährige	1 685	1 437	1 542	1 454	1 704
darunter 55 Jahre und älter	3 751	3 751	3 982	3 747	3 596
darunter Langzeitarbeitslose	6 600	6 214	6 207	6 019	5 644
darunter Schwerbehinderte	1 050	1 038	1 048	1 045	1 009
darunter Ausländer	3 187	3 114	3 442	3 446	3 629
Arbeitslosenquote (Prozent) aller zivilen Erwerbspersonen	6,3	6,1	6,4	6,0	5,8
davon Frauen	5,7	5,4	5,5	5,3	5,1
Männer	6,9	6,8	7,2	6,6	6,4
darunter 15- bis unter 25-Jährige	7,2	6,1	6,6	5,9	6,9
darunter 55- bis unter 65-Jährige	8,0	8,0	8,5	7,7	7,3
Gemeldete Arbeitsstellen					
Bestand an Arbeitsstellen	3 597	3 956	4 385	4 212	4 246

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



Arbeitslose



Anmerkung: ¹⁾ vorläufige Angaben am Quartalsende

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslose nach Stadtteilen zum 30.09.2018

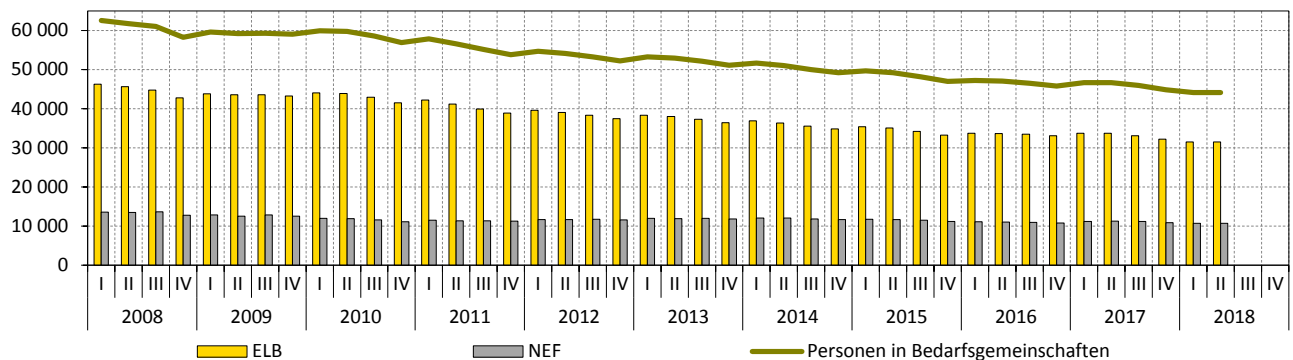
Stadt/Stadtteil	Arbeitslose								
	ins- gesamt	Anteil ¹⁾ in Prozent	darunter		davon				
			Frauen	Aus- länder	SGB II	SGB III	unter 25 Jahre	25 bis 54 Jahre	55 Jahre und älter
Dresden insgesamt	17 132	5,0	7 135	3 629	12 276	4 856	1 704	11 832	3 596
01 Innere Altstadt	32	2,9	15	13	20	12	-	27	5
02 Pirnaische Vorstadt	290	8,0	116	112	226	64	35	198	57
03 Seevorstadt-Ost	294	6,1	100	136	236	58	38	206	50
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	292	5,6	124	101	221	71	38	195	59
05 Friedrichstadt	479	6,8	162	154	387	92	54	360	65
06 Johannstadt-Nord	462	6,7	213	201	365	97	42	338	82
07 Johannstadt-Süd	347	5,7	168	107	267	80	25	222	100
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	685	4,9	278	145	434	251	45	568	72
12 Radeberger Vorstadt	325	5,5	121	52	225	100	31	242	52
13 Innere Neustadt	276	5,5	110	91	188	88	32	199	45
14 Leipziger Vorstadt	444	4,7	164	50	285	159	37	353	54
15 Albertstadt	55	2,7	27	3	33	22	4	39	12
21 Pieschen-Süd	566	6,4	266	65	410	156	51	413	102
22 Mickten	405	4,8	179	57	274	131	36	271	98
23 Kaditz	137	3,9	65	14	88	49	10	90	37
24 Trachau	200	3,4	88	12	123	77	17	140	43
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	463	5,5	219	50	319	144	43	321	99
31 Klotzsche*	280	3,3	123	19	161	119	26	168	86
32 Hellerau/Wilschdorf	94	2,6	44	5	48	46	3	60	31
35 Weixdorf	88	2,5	32	6	40	48	5	50	33
36 Langebrück/Schönborn	39	1,6	17	.	12	27	5	24	10
41 Loschwitz/Wachwitz	61	1,9	33	4	21	40	3	41	17
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	136	2,2	63	12	72	64	7	95	34
43 Hosterwitz/Pillnitz	52	2,8	20	8	28	24	7	31	14
45 Weißig	80	2,4	35	8	41	39	3	50	27
46 Gönnsdorf/Pappritz	44	1,9	18	8	15	29	7	18	19
47 Schönfeld/Schullwitz	37	1,9	16	-	18	19	-	19	18
51 Blasewitz	130	2,1	65	14	58	72	11	85	34
52 Striesen-Ost	226	2,3	105	24	113	113	13	166	47
53 Striesen-Süd	303	4,3	119	94	228	75	41	203	59
54 Striesen-West	242	3,1	117	40	133	109	29	164	49
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	339	5,2	160	52	236	103	17	235	87
56 Seidnitz/Dobritz	364	4,7	166	22	245	119	26	234	104
57 Gruna	283	3,9	118	45	174	109	29	175	79
61 Leuben	548	8,4	287	57	415	133	55	375	118
62 Laubegast	235	3,3	94	10	150	85	10	150	75
63 Kleinzschachwitz	78	1,6	39	.	40	38	5	45	28
64 Großschachwitz	159	4,7	74	12	100	59	13	92	54
71 Prohlis-Nord	417	12,2	161	120	364	53	41	295	81
72 Prohlis-Süd	741	16,4	288	168	669	72	79	509	153
73 Niedersedlitz	117	3,2	50	13	67	50	14	67	36
74 Lockwitz	91	2,2	47	10	41	50	5	60	26
75 Leubnitz-Neuostra	392	4,9	146	67	275	117	34	276	82
76 Strehlen	551	7,6	208	156	468	83	62	386	103
77 Reick	235	7,8	110	44	184	51	22	167	46
81 Südvorstadt-West	540	6,1	249	256	418	122	67	384	89
82 Südvorstadt-Ost	314	4,8	110	203	262	52	59	223	32
83 Räcknitz/Zschertnitz	336	6,2	115	131	261	75	62	227	47
84 Kleinpestitz/Mockritz	137	3,3	59	8	76	61	8	84	45
85 Coschütz/Gittersee	113	3,2	39	12	66	47	3	76	34
86 Plauen	210	2,8	81	36	114	96	14	155	41
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	105	2,3	52	5	58	47	5	55	45
91 Cotta	381	4,8	142	53	267	114	29	266	86
92 Löbtau-Nord	279	3,9	124	28	201	78	22	201	56
93 Löbtau-Süd	309	3,6	132	42	208	101	31	226	52
94 Naußlitz	218	3,6	91	15	132	86	15	142	61
95 Gorbitz-Süd	825	15,3	286	278	738	87	137	522	166
96 Gorbitz-Ost	329	9,3	154	48	260	69	35	231	63
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	432	10,4	173	103	344	88	48	275	109
98 Briesnitz	198	2,9	86	14	112	86	12	133	53
99 Altfranken/Gompitz	47	1,8	17	.	14	33	.	.	24

Anmerkung: ¹⁾ Anteil an der Altersgruppe 18 bis 64 Jahre

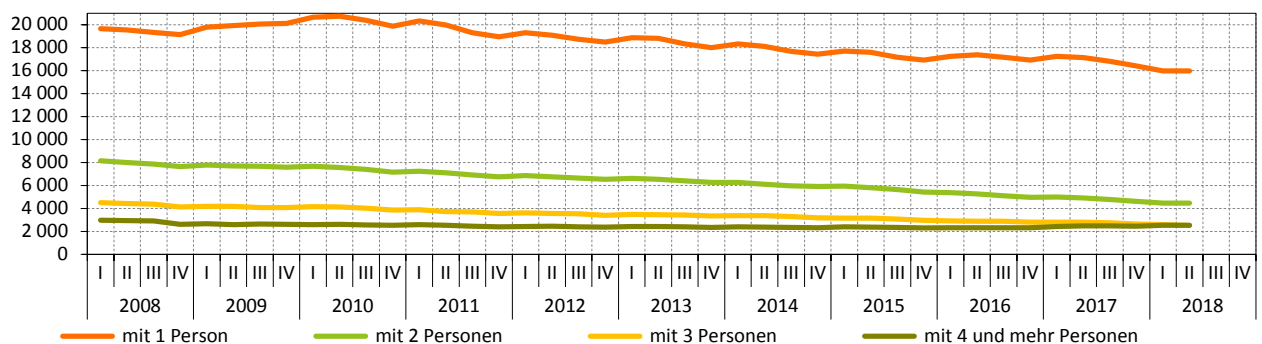
Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle (nichtzuordenbare Personen sind in der Gesamtsumme enthalten)

	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018
Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II¹⁾²⁾	45 968	44 837	44 776	44 140	.
darunter Regelleistungsberechtigte (RLB) nach SGB II ¹⁾²⁾	44 249	43 056	42 988	42 222	.
davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	33 076	32 187	32 047	31 520	.
darunter Arbeitslose	12 851	12 541	12 976	12 684	.
Frauen	15 606	15 193	15 035	14 796	.
Alleinerziehende	4 643	4 463	.	4 314	.
unter 25 Jahren	5 468	5 335	5 270	5 269	.
darunter Deutsche	25 334	24 333	23 967	23 428	.
darunter Ausländer	7 673	7 773	7 993	7 998	.
davon nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	11 173	10 869	10 941	10 702	.
Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II¹⁾²⁾	26 832	26 115	25 996	25 496	.
davon mit 1 Person	16 822	16 407	16 356	15 981	.
davon mit 2 Personen	4 783	4 610	4 519	4 466	.
davon mit 3 und mehr Personen	5 227	5 098	5 121	5 049	.
davon mit 1 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	21 291	20 779	20 669	20 229	.
mit 2 und mehr erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	5 412	5 223	5 210	4 388	.
darunter mit 1 Kind unter 18 Jahren	3 583	3 436	3 389	3 805	.
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	2 404	2 285	2 296	2 304	.
darunter mit Leistungen zum Lebensunterhalt	23 005	22 233	22 213	21 739	.
mit Leistungen für Unterkunft	25 582	24 910	24 948	2 770	.
mit Sozialgeld	3 190	2 993	2 875	24 422	.
durchschnittlicher Zahlungsanspruch je BG in Euro³⁾	860,33	853,77	867,73	866,48	.
durchschnittliche Gesamtregelleistung je BG in Euro ⁴⁾	705,74	701,38	714,77	713,88	.
Wohngeldhaushalte					
Empfänger von allgemeinem Wohngeld ¹⁾⁵⁾	6 126	6 024	5 782	5 728	5 459

Regelleistungsberechtigte (bis IV/2015 Leistungsberechtigte) nach SGB II⁶⁾



Bedarfsgemeinschaften nach SGB II⁶⁾



Anmerkungen: ¹⁾ am Quartalsende

²⁾ Daten nach einer Wartezeit von drei Monaten

³⁾ umfasst die Gesamtregelleistung, Sozialversicherungsleistungen sowie weitere Zahlungsansprüche

⁴⁾ umfasst den Regelbedarf zur Sicherung des Lebensunterhalts, Leistungen für Mehrbedarfe und Kosten der Unterkunft

⁵⁾ vorläufige Daten

⁶⁾ Rückwirkende Korrekturen der Bundesagentur für Arbeit im August 2016 wurden für zurückliegende Jahre berücksichtigt.

Quellen: SGB II - Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Wohngeld - Sozialamt

Regelleistungsberechtigte und BG nach Stadtteilen zum 30.06.2018

Stadt/Stadtteil	Regelleistungsberechtigte (RLB) und Bedarfsgemeinschaften (BG) SGB II							
	Regelleistungsberechtigte			Anteil in Prozent ¹⁾			BG	dar. BG mit
	ins-gesamt	erwerbs-fähige	nicht erwerbsf.	ins-gesamt	erwerbs-fähige	nicht erwerbsf.	ins-gesamt	Kindern unter 18 Jahre
Dresden insgesamt	42 222	31 520	10 702	9,7	8,8	13,2	25 496	7 376
01 Innere Altstadt	50	44	6	4,1	3,9	7,1	39	4
02 Pirnaische Vorstadt	759	596	163	18,2	16,1	34,2	482	106
03 Seevorstadt-Ost	643	503	140	11,6	10,3	22,2	418	75
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	734	558	176	12,1	10,5	22,8	431	117
05 Friedrichstadt	1 249	950	299	14,9	13,3	23,9	774	189
06 Johannstadt-Nord	1 464	1 021	443	16,3	14,3	23,6	697	283
07 Johannstadt-Süd	945	716	229	13,1	11,6	22,8	535	164
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	1 390	1 072	318	8,1	7,5	10,9	943	243
12 Radeberger Vorstadt	794	578	216	10,0	9,4	12,1	471	157
13 Innere Neustadt	617	472	145	9,8	9,2	13,0	388	111
14 Leipziger Vorstadt	847	684	163	7,2	7,0	7,9	600	129
15 Albertstadt	134	104	30	5,1	4,9	5,7	92	23
21 Pieschen-Süd	1 536	1 095	441	13,5	12,0	19,3	885	321
22 Mickten	1 013	738	275	9,5	8,5	14,1	611	197
23 Kaditz	329	248	81	7,3	6,8	9,5	209	59
24 Trachau	517	372	145	6,6	6,0	8,7	303	100
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	1 161	864	297	10,8	9,9	14,8	739	228
31 Klotzsche*	582	444	138	5,3	5,1	6,1	372	109
32 Hellerau/Wilschdorf	148	116	32	3,1	3,1	3,2	99	.
35 Weixdorf	96	80	16	2,0	2,2	1,6	67	.
36 Langebrück/Schönborn	57	40	17	1,7	1,5	2,2	33	.
41 Loschwitz/Wachwitz	68	56	12	1,6	1,6	1,4	49	.
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	265	193	72	3,1	2,9	3,6	162	47
43 Hosterwitz/Pillnitz	108	81	27	4,5	4,1	6,0	71	.
45 Weißig	141	124	17	3,3	3,6	2,1	103	.
46 Gönnsdorf/Pappritz	62	41	21	2,0	1,7	3,2	35	.
47 Schönfeld/Schullwitz	47	37	10	1,7	1,8	1,7	27	.
51 Blasewitz	227	172	55	2,8	2,7	3,3	148	44
52 Striesen-Ost	374	294	80	2,8	2,8	2,6	258	63
53 Striesen-Süd	713	579	134	8,0	8,0	8,3	464	109
54 Striesen-West	439	336	103	4,4	4,2	5,5	279	81
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	967	669	298	11,5	10,0	17,5	537	232
56 Seidnitz/Dobritz	851	665	186	8,9	8,3	11,5	554	159
57 Gruna	607	462	145	6,5	6,1	8,0	366	114
61 Leuben	1 460	1 036	424	17,3	15,2	25,9	843	332
62 Laubegast	461	381	80	5,1	5,2	5,0	322	68
63 Kleinzschachwitz	109	88	21	1,7	1,8	1,7	77	16
64 Großschachwitz	343	267	76	7,8	7,5	9,2	227	58
71 Prohlis-Nord	1 271	921	350	28,9	26,0	41,4	728	216
72 Prohlis-Süd	2 093	1 549	544	35,6	32,7	47,9	1 235	350
73 Niedersedlitz	209	155	54	4,5	4,1	6,2	121	37
74 Lockwitz	127	99	28	2,3	2,3	2,4	80	25
75 Leubnitz-Neuostra	842	629	213	8,3	7,6	11,6	527	138
76 Strehlen	1 349	1 052	297	15,0	14,1	19,2	855	188
77 Reick	748	499	249	19,5	16,0	34,9	361	160
81 Südvorstadt-West	1 782	1 125	657	16,2	12,3	35,9	717	371
82 Südvorstadt-Ost	992	680	312	13,1	10,2	34,1	497	143
83 Räcknitz/Zschertnitz	816	664	152	12,2	11,9	13,6	571	105
84 Kleinpestitz/Mockritz	254	202	52	5,0	4,7	6,0	167	38
85 Coschütz/Gittersee	219	171	48	4,8	4,6	5,7	143	35
86 Plauen	392	316	76	4,0	4,0	3,8	259	63
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	203	160	43	3,4	3,4	3,5	118	37
91 Cotta	935	697	238	9,5	8,6	13,4	571	164
92 Löbtau-Nord	716	547	169	8,4	7,5	12,8	446	126
93 Löbtau-Süd	802	599	203	7,7	6,9	11,8	506	140
94 Naußlitz	430	343	87	5,6	5,5	6,1	299	64
95 Gorbitz-Süd	2 474	1 865	609	35,8	33,4	45,7	1 523	408
96 Gorbitz-Ost	1 133	801	332	25,1	21,8	39,7	638	223
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	1 262	929	333	24,7	21,7	40,4	754	208
98 Briesnitz	413	319	94	4,7	4,5	5,5	268	66
99 Altfranken/Gompitz	55	43	12	1,6	1,5	1,8	34	9

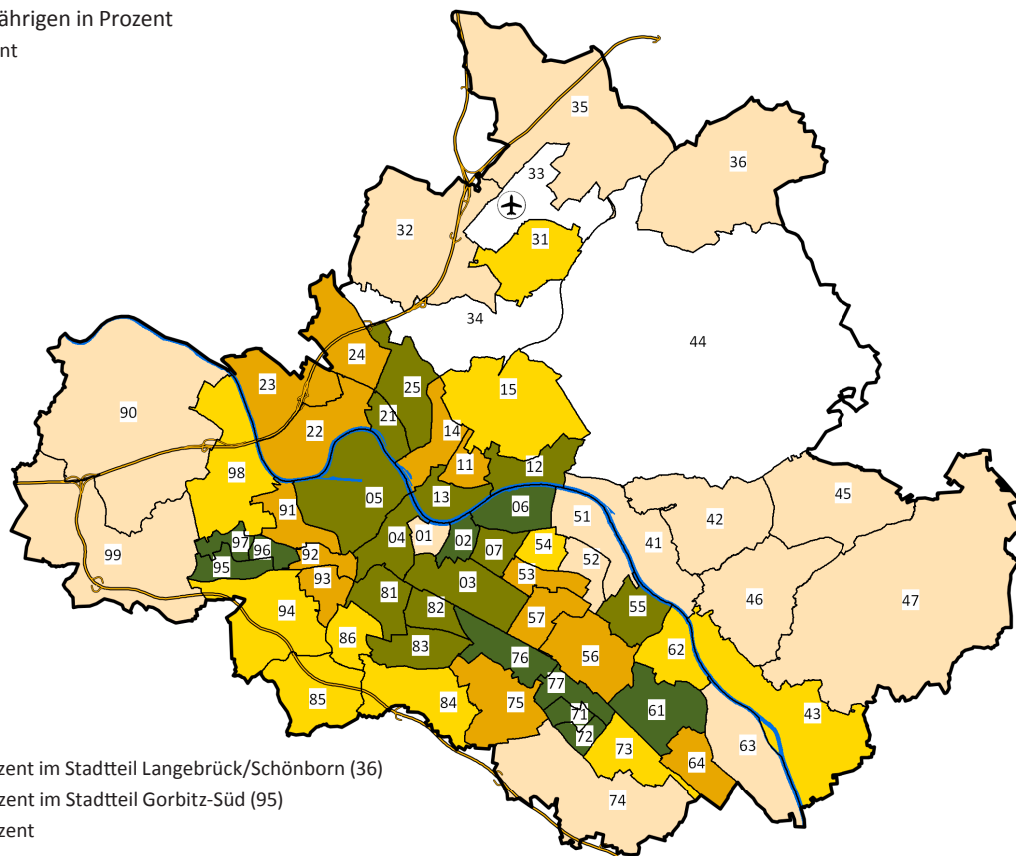
Anmerkung: ¹⁾ an Altersgruppe 0-64 Jahren bei RLB insgesamt, 15-64 Jahre bei erwerbsfähigen, 0-14 Jahre bei nicht erwerbsf. RLB

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle (nichtzuordenbare RLB und BG sind in der Gesamtsumme enthalten)

SGB II-Empfänger - erwerbsfähige Leistungsberechtigte im II. Quartal 2018

Anteil an den 15- bis 64- Jährigen in Prozent

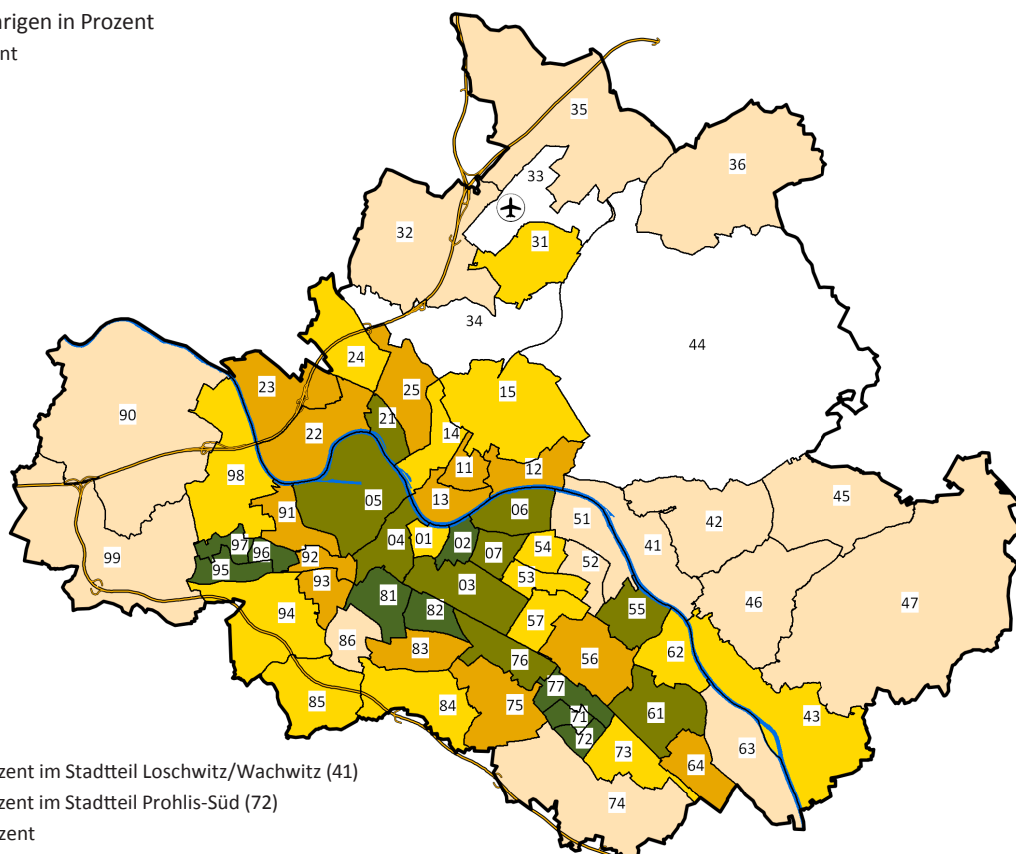
- weitgehend unbewohnt
- unter 4,0
- 4,0 bis unter 6,0
- 6,0 bis unter 9,0
- 9,0 bis unter 14,0
- 14,0 oder mehr



SGB II-Empfänger - nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte im II. Quartal 2018

Anteil an den 0- bis 14-Jährigen in Prozent

- weitgehend unbewohnt
- unter 4,0
- 4,0 bis unter 9,0
- 9,0 bis unter 15,0
- 15,0 bis unter 30,0
- 30,0 oder mehr

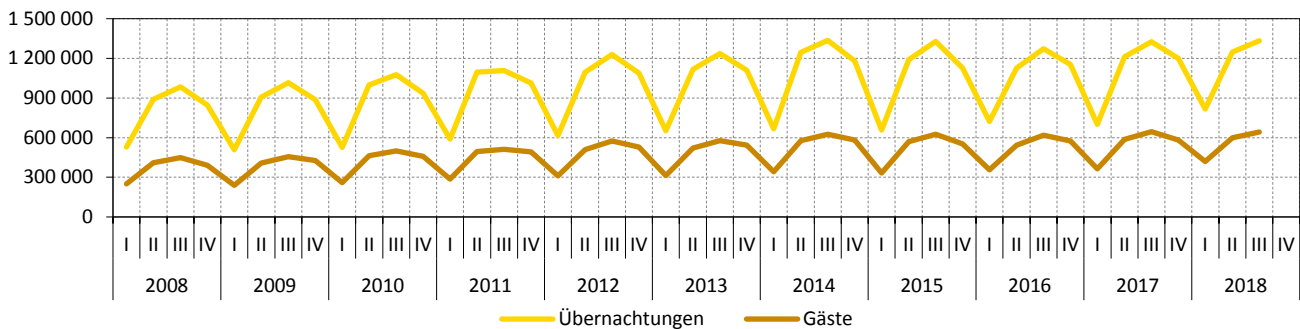


Stand: 30. Juni 2018

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle, Geodaten der LH Dresden

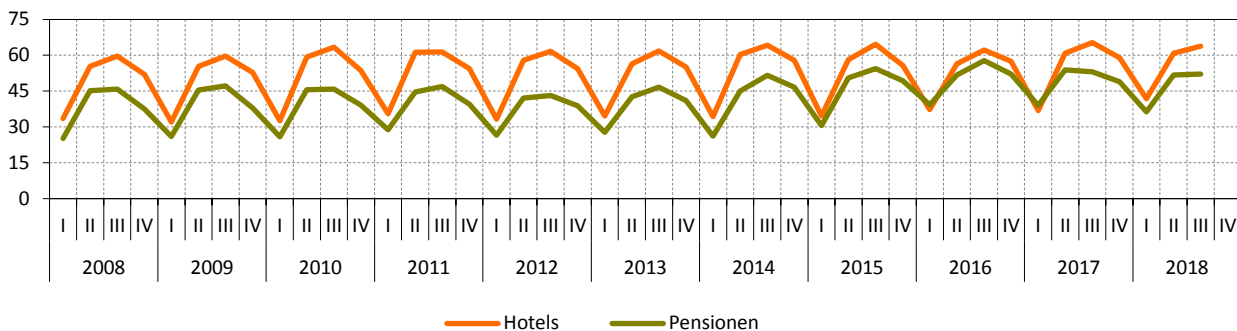
	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018
Tourismus¹⁾					
Betriebe ²⁾	180	180	183	185	183
angebotene Gästebetten ²⁾	22 257	22 793	22 658	22 954	22 955
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	63,7	57,1	40,8	59,3	61,9
Gäste	645 105	581 457	419 117	599 831	642 261
darunter Auslandsgäste	155 286	102 682	77 569	131 465	156 709
Übernachtungen	1 324 939	1 200 512	817 431	1 249 193	1 333 396
darunter Auslandsgäste	308 417	215 845	154 474	272 903	315 502
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,05	2,06	1,95	2,08	2,08
darunter Hotels					
Betriebe ²⁾	102	104	104	104	102
angebotene Gästebetten ²⁾	19 545	20 311	19 784	19 974	19 853
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	65,3	58,9	41,8	60,8	63,8
Gäste	585 152	536 058	386 098	542 882	577 733
Übernachtungen	1 174 569	1 081 023	730 300	1 103 482	1 167 300
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,01	2,02	1,89	2,03	2,02
darunter Pensionen					
Betriebe ²⁾	33	31	32	33	32
angebotene Gästebetten ²⁾	812	745	765	780	760
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	53,1	48,9	36,3	51,7	52,1
Gäste	15 548	12 744	10 331	14 672	15 450
Übernachtungen	37 927	33 836	24 398	36 692	36 666
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,44	2,66	2,36	2,50	2,37
darunter Jugendherbergen und Hütten					
Betriebe ²⁾	9	9	9	9	9
angebotene Gästebetten ²⁾	1 020	1 082	1 074	1 074	1 075
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	56,1	40,4	30,2	54,1	54,9
Gäste	20 990	16 626	10 990	20 674	20 987
Übernachtungen	52 265	39 728	29 529	52 862	54 272
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,49	2,39	2,69	2,56	2,59

Angekommene Gäste und deren Übernachtungen



Durchschnittliche Bettenauslastung

Prozent



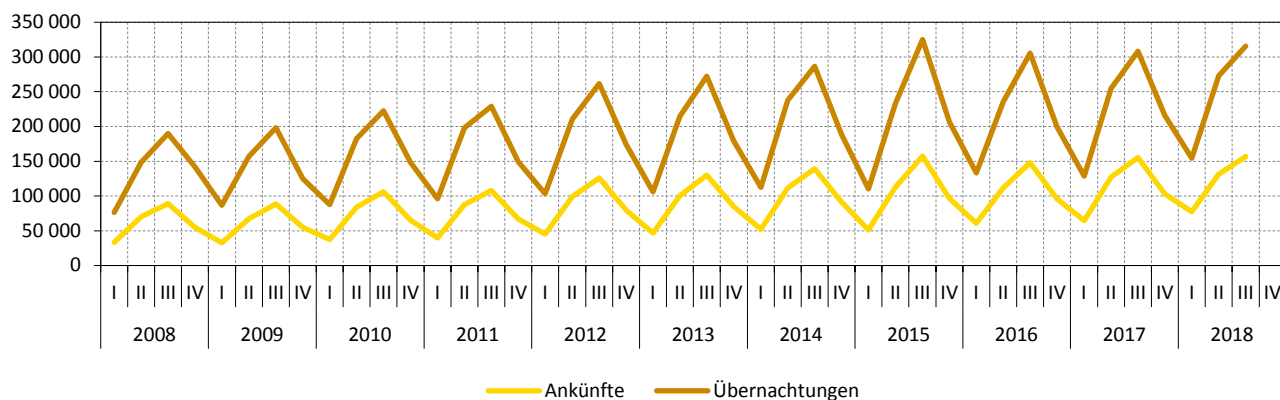
Anmerkungen: ¹⁾ vorläufige Daten der geöffneten Betriebe

²⁾ am Quartalsende

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018
Ankünfte von Auslandsgästen¹⁾	155 286	102 682	77 569	131 465	156 709
davon Europa	102 284	64 892	51 706	84 209	104 646
darunter Frankreich	5 060	2 713	2 584	4 384	5 214
Großbritannien	6 911	4 909	3 584	6 227	6 858
Italien	6 419	2 530	2 654	3 475	6 901
Niederlande	9 432	4 563	3 207	7 447	9 563
Österreich	10 324	6 910	4 841	9 283	10 511
Polen	9 107	5 791	6 556	9 452	9 202
Schweiz	10 393	8 232	4 338	9 335	9 605
Russland	6 421	5 701	6 057	7 204	6 857
Tschechien	5 976	7 524	4 396	4 882	6 180
davon Afrika	670	419	384	516	595
davon Asien	26 268	18 495	13 046	21 579	25 762
darunter China	11 505	6 865	5 464	10 498	11 539
Japan	3 936	4 051	2 778	3 567	4 537
davon Amerika	20 219	14 323	9 113	18 581	19 548
USA	13 049	9 334	5 726	11 976	12 929
davon Australien, Neuseeland u. Ozeanien	2 649	1 658	651	1 867	2 751
davon Ausländer ohne Angabe	3 196	2 895	2 669	4 713	3 407
Übernachtungen von Auslandsgästen¹⁾	308 417	215 845	154 474	272 903	315 502
davon Europa	207 135	140 878	103 004	180 941	215 842
darunter Frankreich	10 472	6 311	5 304	9 201	11 337
Großbritannien	14 404	10 867	7 340	14 059	14 979
Italien	13 090	5 179	5 672	7 290	14 272
Niederlande	20 148	10 024	6 175	16 500	21 307
Österreich	22 063	15 257	11 276	21 603	22 712
Polen	17 099	14 104	12 698	20 744	19 695
Schweiz	23 900	20 358	9 718	22 846	23 001
Russland	11 878	10 855	11 051	13 742	13 509
Tschechien	9 244	11 404	6 890	8 076	10 232
davon Afrika	1 562	991	883	1 225	1 483
davon Asien	45 846	31 457	23 415	36 350	43 840
darunter China	17 448	9 462	7 880	13 964	16 684
Japan	7 284	7 669	5 375	6 917	8 369
davon Amerika	40 752	31 164	20 412	39 253	40 710
darunter USA	26 639	19 852	13 144	25 122	26 833
davon Australien, Neuseeland u. Ozeanien	5 568	3 636	1 318	3 930	5 673
davon Ausländer ohne Angabe	7 554	7 719	5 442	11 204	7 954

Angekommene Auslandsgäste und deren Übernachtungen



Anmerkungen: ¹⁾ vorläufige Daten der geöffneten Betriebe

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018
Zuschauerschnitt bei Heimspielen ausgewählter Sportvereine					
SG Dynamo Dresden					
Anzahl Spiele	4	4	6	3	5
Zuschauerschnitt	27 663	28 868	26 565	30 258	28 121
Dresdner Eislöwen					
Anzahl Spiele	4	12	12	-	3
Zuschauerschnitt	1 796	2 878	2 758	-	1 838
DSC Volleyball Damen					
Anzahl Spiele	-	6	8	1	2
Zuschauerschnitt	-	2 593	2 930	2 800	2 750
Dresden Titans					
Anzahl Spiele	1	7	4	-	1
Zuschauerschnitt	1 503	1 162	1 879	-	940
Besucherzahlen in den Dresdner Bädern					
Hallenbad	126 229	179 497	214 479	155 077	127 987
Freibad	194 628	-	-	126 597	400 354
Kultureinrichtungen					
Museen der Stadt Dresden¹⁾					
Besucherzahlen	47 884	56 265	55 116	41 367	46 524
Dresdner Philharmonie					
Veranstaltungen	15	38	42	51	12
Besucher	20 890	45 946	46 017	45 001	27 041
Staatsoperette Dresden					
Veranstaltungen	24 ²⁾	35 ³⁾	36 ³⁾	53	30
Besucher	14 236	17 972	20 468	29 196	17 333
Theater Junge Generation					
Veranstaltungen	62 ⁴⁾	154	102	164	66 ⁴⁾
Besucher	7 150	27 705	15 502	23 872	5 751
Städtische Bibliotheken					
Besuche	358 138	421 559	477 259	429 874	374 086
Visits website	-	511 731	546 138	478 518	573 633 ⁷⁾
Nutzer physische Medien (kumuliert)	69 860	76 333	52 780	64 927	72 376
Nutzer virtuelle Medien - Onleihe (kumuliert)	7 146	8 437	5 172	6 618	7 953
Entleihungen Gesamt (absolut)	1 293 724	1 399 140	1 511 298	1 301 855	1 257 297
Medienbestand Gesamt (absolut)	742 176	749 586	755 341	761 007	768 771
Bestandsanteil in Prozent					
darunter ⁵⁾					
Bücher ⁶⁾	70,1	70,2	70,3	70,5	70,7
davon eBooks	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5
Tonträger ⁶⁾	13,9	14,0	13,9	13,9	13,8
Filme ⁶⁾	7,7	7,8	7,9	7,8	7,7
Noten	5,6	5,5	5,4	5,3	5,3
CD-/DVD-ROM, Konsolenspiele	0,8	0,8	0,8	0,8	0,7
Karten/Pläne	0,9	0,9	0,9	0,9	1,0
Medienkombinationen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Spiele	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
Zeitschriften-Abos	1 487	1 487	1 434	1 434	1 433

Quellen:

www.dynamo-dresden.de, www.eisloewen.de, www.volleyball-bundesliga.de, www.zweite-basketball-bundesliga.de, Dresdner Bäder GmbH, Museen der Stadt Dresden, Dresdner Philharmonie, Staatsoperette Dresden, Theater Junge Generation, Städtische Bibliotheken

Anmerkungen:

¹⁾ Städtische Galerie Dresden, Stadtmuseum, Carl-Maria-von-Weber-Museum, Kraszewski-Museum, Kugelgenhaus, Palitzsch-Museum, Schillerhäuschen (April bis September), Technische Sammlungen*, Leonardie-Museum Dresden* - (* diese Museen sind erst seit Mai 2017 in unserem Statistiksistem)

²⁾ 5 Wochen Theaterferien

³⁾ Vorstellungsausfall wegen Havarie - Wasserschaden 18.10.2017

⁴⁾ Spielzeitpause vom 01.07. - 02.08.2017 und 30.06. - 08.08.2018

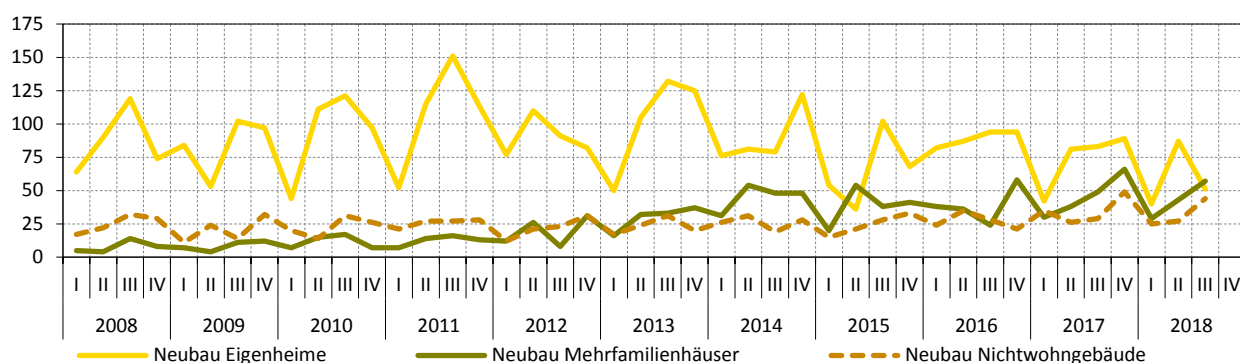
⁵⁾ Aufgrund gerundeter Werte können minimale Abweichungen auftreten

⁶⁾ Bestandsanteil inkl. Bestand eBibo in Prozent

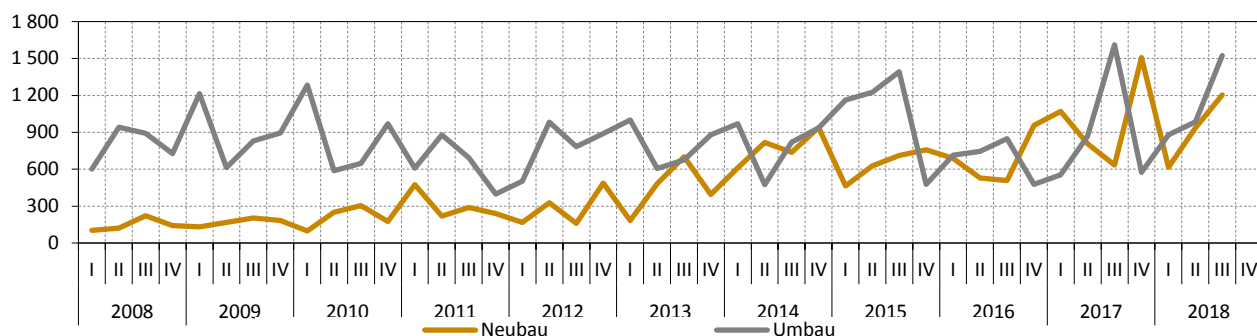
⁷⁾ Umstellung der eTracker-Version, rückwirkend ab 01/2018 (Visits ca. + 10 000/Monat) durch neue Werte ersetzt

	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018
Baugenehmigungen					
Gebäude insgesamt	336	323	232	302	315
darunter Neubau	162	203	94	157	152
davon Eigenheime	87	89	40	87	51
Mehrfamilienhäuser	46	66	29	43	57
Nichtwohngebäude	29	48	25	27	44
darunter Büro- und Verwaltungsgebäude	1	2	3	3	1
Handelsgebäude	-	0	-	1	2
Betriebsgebäude	9	12	6	8	20
Wohnheime	0	-	1	4	2
darunter Um- und Ausbau Mehrfamilienhäuser	102	54	80	85	101
Wohnungen insgesamt	2 244	2 082	1 493	1 922	2 727
davon in Eigenheimen	136	132	78	135	104
Mehrfamilienhäuser	2 083	1 669	1 388	1 704	2 397
Nichtwohngebäude	25	281	27	83	226
darunter in Wohnheimen	13	229	13	67	202
davon Neubau	633	1 508	615	937	1 204
davon in					
Eigenheimen	93	93	41	93	54
Mehrfamilienhäusern	539	1 201	563	778	1 005
Nichtwohngebäuden	1	214	11	66	145
davon mit ...					
1 Wohnraum	28	443	183	103	377
2 Wohnräumen	182	362	187	335	221
3 und mehr Wohnräumen	218	349	136	285	316
4 und mehr Wohnräumen	205	354	109	214	290
davon Um- und Ausbau	1 611	574	878	985	1 523
darunter in Mehrfamilienhäusern	1 544	468	825	926	1 392
Gebäude und Wohnungen¹⁾					
Gebäude mit Wohnungen	60 632	60 832	60 880	60 922	61 017
Wohnungsbestand	298 022	298 761	298 918	299 089	299 403

Baugenehmigungen für Gebäude



Baugenehmigungen für Wohnungen



Anmerkung: ¹⁾ am Quartalsende, vorläufige Daten im I., II. und III. Quartal

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle

Bestand an Gebäuden und Wohnungen nach Stadtteilen

Stadt/Stadtteil	Gebäude				Wohnungen			
	Bestand am 31.12.2017	Zugang (Neubau)	Abgang (Abriss)	Bestand am 30.09.2018	Bestand am 31.12.2017	Zugang (Neubau)	Abgang (Abriss)	Bestand am 30.09.2018
Dresden insgesamt	60 832	201	16	61 017	298 761	661	19	299 403
01 Innere Altstadt	97	-	-	97	1 118	-	-	1 118
02 Pirnaische Vorstadt	204	-	-	204	3 963	-	-	3 963
03 Seevorstadt-Ost	311	3	1	313	4 557	88	-	4 645
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	418	2	-	420	5 490	26	-	5 516
05 Friedrichstadt	438	8	-	446	4 421	86	-	4 507
06 Johannstadt-Nord	320	-	-	320	6 337	-	-	6 337
07 Johannstadt-Süd	453	3	-	456	7 140	55	-	7 195
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	1 163	1	-	1 164	9 891	3	-	9 894
12 Radeberger Vorstadt	797	1	-	798	4 737	8	-	4 745
13 Innere Neustadt	441	-	-	441	4 088	-	1	4 087
14 Leipziger Vorstadt	800	1	-	801	6 531	-	-	6 531
15 Albertstadt	285	2	-	287	1 457	-	-	1 457
21 Pieschen-Süd	836	1	1	836	6 607	8	1	6 614
22 Mickten	990	7	1	996	7 250	41	1	7 290
23 Kaditz	926	1	-	927	3 110	1	-	3 111
24 Trachau	1 269	-	-	1 269	5 344	-	-	5 344
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	1 143	3	-	1 146	6 981	16	-	6 997
31 Klotzsche*	2 057	26	1	2 082	7 636	40	1	7 675
32 Hellerau/Wilschdorf	2 112	5	-	2 117	3 058	4	-	3 062
35 Weixdorf	1 985	10	2	1 993	2 816	9	4	2 821
36 Langebrück/Schönborn	1 207	1	-	1 208	2 015	3	-	2 018
41 Loschwitz/Wachwitz	1 303	10	-	1 313	2 971	47	-	3 018
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	2 423	5	1	2 427	5 696	2	1	5 697
43 Hosterwitz/Pillnitz	944	2	-	946	1 707	2	-	1 709
45 Weißig	1 262	4	1	1 265	3 061	3	2	3 062
46 Gönnsdorf/Pappritz	1 275	-	-	1 275	1 820	-	-	1 820
47 Schönfeld/Schullwitz	1 064	12	1	1 075	1 538	9	1	1 546
51 Blasewitz	1 165	-	-	1 165	5 270	-	-	5 270
52 Striesen-Ost	890	2	-	892	7 649	14	-	7 663
53 Striesen-Süd	619	-	-	619	6 521	-	-	6 521
54 Striesen-West	722	1	-	723	7 234	1	-	7 235
55 Tolkenitz/Seidnitz-Nord	817	-	-	817	6 280	-	-	6 280
56 Seidnitz/Dobritz	1 132	-	-	1 132	7 916	-	-	7 916
57 Gruna	1 135	3	-	1 138	7 332	2	-	7 334
61 Leuben	1 030	-	-	1 030	6 963	-	-	6 963
62 Laubegast	1 364	8	-	1 372	6 855	8	-	6 863
63 Kleinzschachwitz	2 014	3	-	2 017	4 327	3	-	4 330
64 Großschachwitz	539	6	-	545	3 637	4	-	3 641
71 Prohlis-Nord	315	-	-	315	3 748	-	-	3 748
72 Prohlis-Süd	251	1	-	252	5 161	-	-	5 161
73 Niedersedlitz	1 168	8	1	1 175	2 913	12	1	2 924
74 Lockwitz	1 880	26	-	1 906	3 156	26	-	3 182
75 Leubnitz-Neuostra	2 260	1	-	2 261	7 689	-	-	7 689
76 Strehlen	977	-	-	977	5 350	-	-	5 350
77 Reick	529	-	-	529	2 942	-	-	2 942
81 Südvorstadt-West	581	2	-	583	6 279	39	-	6 318
82 Südvorstadt-Ost	418	-	-	418	3 453	-	-	3 453
83 Räcknitz/Zschernitz	697	-	1	696	5 589	-	1	5 588
84 Kleinpestitz/Mockritz	1 050	3	1	1 052	4 080	33	1	4 112
85 Coschütz/Gittersee	1 191	1	1	1 191	3 093	1	1	3 093
86 Plauen	1 038	1	1	1 038	5 909	7	1	5 915
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	1 790	5	1	1 794	3 850	19	1	3 868
91 Cotta	1 007	2	-	1 009	6 541	9	-	6 550
92 Löbtau-Nord	495	2	-	497	5 253	8	-	5 261
93 Löbtau-Süd	679	2	-	681	6 431	-	-	6 431
94 Naußlitz	1 922	6	-	1 928	5 141	16	-	5 157
95 Gorbitz-Süd	524	2	-	526	5 179	1	-	5 180
96 Gorbitz-Ost	266	-	-	266	3 813	-	-	3 813
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	286	-	-	286	3 877	-	-	3 877
98 Briesnitz	2 290	6	-	2 296	5 999	6	-	6 005
99 Altfranken/Gompitz	1 268	2	1	1 269	1 991	1	1	1 991

Quelle: Kommunale Statistikstelle

	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018
Gewerbebestand¹⁾	49 176	48 936	48 872	48 761	48 577
darunter Industrie	663	666	669	659	661
Handwerk	6 546	6 476	6 486	6 455	6 469
Handel	12 061	12 050	12 066	12 046	11 995
Gewerbeentwicklung					
Gewerbebeanmeldungen	1 055	968	1 187	991	957
davon Neuerrichtung	958	860	1 046	885	865
Verlagerung (Zuzug)	74	71	105	70	52
Übernahme	23	37	36	36	40
darunter in den Wirtschaftszweigen ²⁾					
C Verarbeitendes Gewerbe	16	26	25	15	21
F Baugewerbe	121	84	173	140	142
G Handel; Instandh. u. Reparatur v. Kfz	209	188	228	176	173
H Verkehr und Lagerei	16	13	20	15	12
I Gastgewerbe	50	63	67	52	48
J Information und Kommunikation	65	50	73	59	61
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	23	23	42	25	35
L Grundstücks- und Wohnungswesen	26	22	32	25	17
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	124	85	114	111	116
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	153	165	170	138	101
S Sonstige Dienstleistungen	137	117	122	113	119
übrige Wirtschaftszweige	92	95	85	86	72
Gewerbeabmeldungen	1 074	1 216	1 159	1 039	1 051
davon vollständige Aufgabe (Stilllegung)	929	1 030	997	867	895
Aufgabe wegen Verlagerung (Fortzug)	99	114	114	104	115
Übergabe	46	72	48	68	41
darunter in den Wirtschaftszweigen ³⁾					
C Verarbeitendes Gewerbe	17	30	28	23	24
F Baugewerbe	137	141	152	144	117
G Handel; Instandh. u. Reparatur v. Kfz	183	239	214	178	215
H Verkehr und Lagerei	22	16	14	22	19
I Gastgewerbe	67	63	85	59	70
J Information und Kommunikation	43	67	32	47	46
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	36	35	46	42	48
L Grundstücks- und Wohnungswesen	35	18	24	28	22
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	107	108	110	103	98
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	176	178	180	136	156
S Sonstige Dienstleistungen	137	162	146	113	135
übrige Wirtschaftszweige	68	87	80	76	60
Gewerbesaldo nach Wirtschaftszweigen²⁾³⁾	4	- 213	40	- 16	- 93
C Verarbeitendes Gewerbe	- 1	- 4	- 3	- 8	- 3
F Baugewerbe	- 16	- 57	21	- 4	25
G Handel; Instandh. u. Reparatur v. Kfz	26	- 51	14	- 2	- 42
H Verkehr und Lagerei	- 6	- 3	6	- 7	- 7
I Gastgewerbe	- 17	-	- 18	- 7	- 22
J Information und Kommunikation	22	- 17	41	12	15
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	- 13	- 12	- 4	- 17	- 13
L Grundstücks- und Wohnungswesen	- 9	4	8	- 3	- 5
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	17	- 23	4	8	18
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	- 23	- 13	- 10	2	- 55
S Sonstige Dienstleistungen	-	- 45	- 24	-	- 16
übrige Wirtschaftszweige	24	8	5	10	12

Anmerkungen: ¹⁾ am Quartalsende

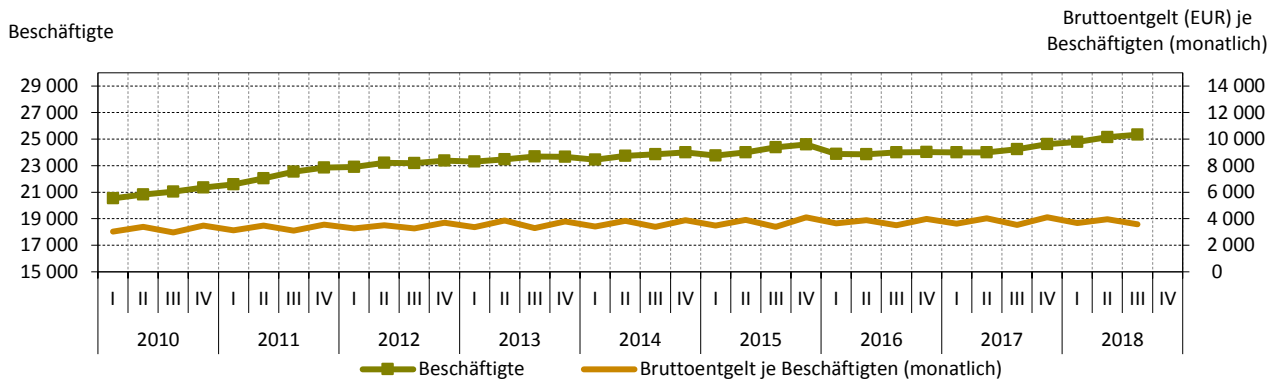
²⁾ Zuzug und Neuerrichtung

³⁾ Aufgabe und Fortzug

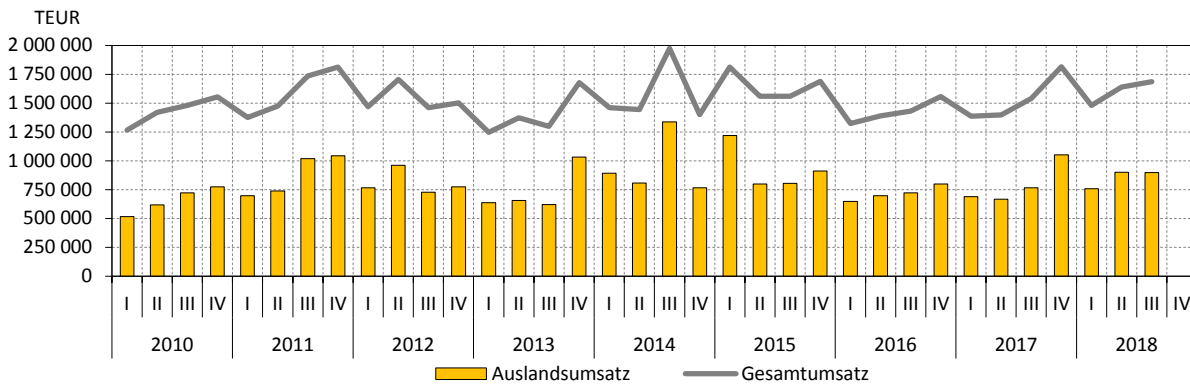
Quellen: Gewerbebestand - Ordnungsamt
Gewerbeentwicklung - Statistisches Landesamt Sachsen

	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018
Verarbeitendes Gewerbe¹⁾					
Betriebe ²⁾	118	117	121	122	121
Beschäftigte	24 244	24 631	24 797	25 139	25 333
geleistete Arbeitsstunden (1 000 h)	9 812	9 515	10 364	10 217	10 080
Bruttoentgelt insgesamt (TEUR)	257 749	303 982	272 802	299 261	272 906
Bruttoentgelt je Beschäftigten (monatlich) (EUR)	3 544	4 114	3 667	3 968	3 591
Gesamtumsatz (TEUR)	1 541 921	1 816 430	1 480 439	1 639 173	1 686 677
darunter Auslandsumsatz (TEUR)	767 588	1 052 702	757 701	901 088	898 461
durchschnittlich je Beschäftigten (EUR)	63 599	73 745	59 703	65 205	66 579
Umsatz aus eigener Erzeugung (TEUR)	1 498 868	1 767 554	1 436 734	1 589 189	1 639 327
darunter Auslandsumsatz (TEUR)	756 739	1 041 779	746 085	890 364	887 959
durchschnittlich je Beschäftigten (EUR)	61 823	71 760	57 941	63 217	64 710
Auftragseingang (TEUR)	1 431 251	1 289 377	1 273 903	1 326 071	1 178 178

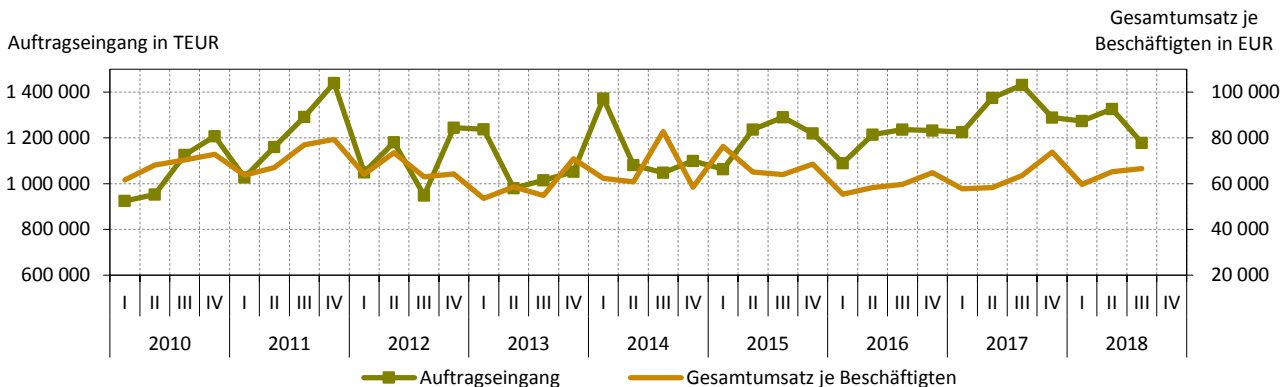
Beschäftigte und Bruttoentgelt je Beschäftigten



Gesamt- und Auslandsumsatz



Auftragseingang und Umsatz je Beschäftigten



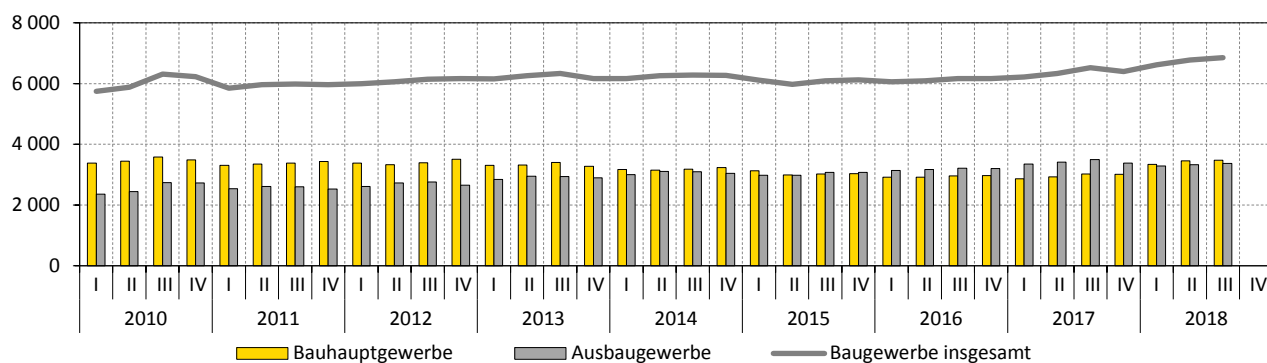
Anmerkungen: ¹⁾ Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen, vorläufige Angaben

²⁾ am Quartalsende

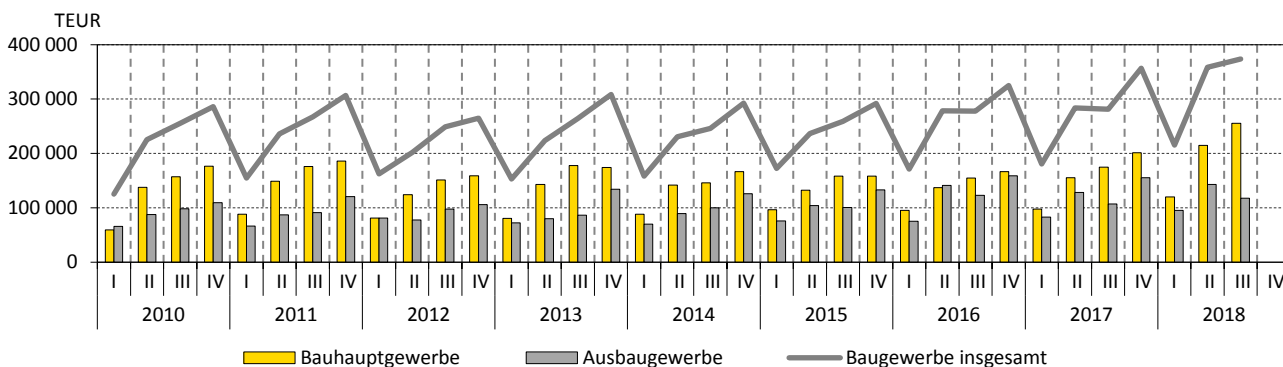
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018
Baugewerbe¹⁾					
Betriebe ²⁾	116	116	114	114	114
Beschäftigte	6 518	6 392	6 617	6 775	6 853
geleistete Arbeitsstunden (1 000 Std.)	2 037	1 832	1 746	2 048	2 114
Bruttoentgelt (TEUR)	60 608	61 506	57 110	65 779	66 576
Gesamtumsatz (TEUR)	281 671	356 700	215 665	358 438	373 802
davon Bauhauptgewerbe					
Betriebe ²⁾	39	39	44	44	44
Beschäftigte	3 024	3 014	3 335	3 451	3 479
geleistete Arbeitsstunden (1 000 Std.)	1 031	890	838	1 123	1 164
Gesamtumsatz (TEUR)	174 743	201 073	120 373	215 136	255 803
Auftragseingang (TEUR)	141 490	161 105	166 684	206 204	227 315
davon Tiefbau	64 259	88 596	112 453	105 487	153 968
davon gewerblicher u. industrieller Tiefbau	.	.	80 398	64 856	95 855
Straßenbau ³⁾	.	.	32 055	40 631	58 113
davon Hochbau	77 231	72 509	54 229	100 717	73 349
davon Wohnungsbau	7 885	40 828	21 451	33 266	22 689
gewerblicher u. industrieller Hochbau ⁴⁾	.	.	25 618	56 739	37 154
öffentlicher Hochbau	.	.	7 160	10 712	13 506
davon Ausbaugewerbe					
Betriebe ²⁾	77	77	70	70	70
Beschäftigte	3 494	3 378	3 282	3 324	3 374
geleistete Arbeitsstunden (1 000 Std.)	1 006	942	908	925	950
Gesamtumsatz (TEUR)	106 928	155 627	95 292	143 302	117 999

Beschäftigte



Gesamtumsatz



Anmerkungen: ¹⁾ vorläufige Angaben

²⁾ Betriebe mit mindestens 20 tätigen Personen

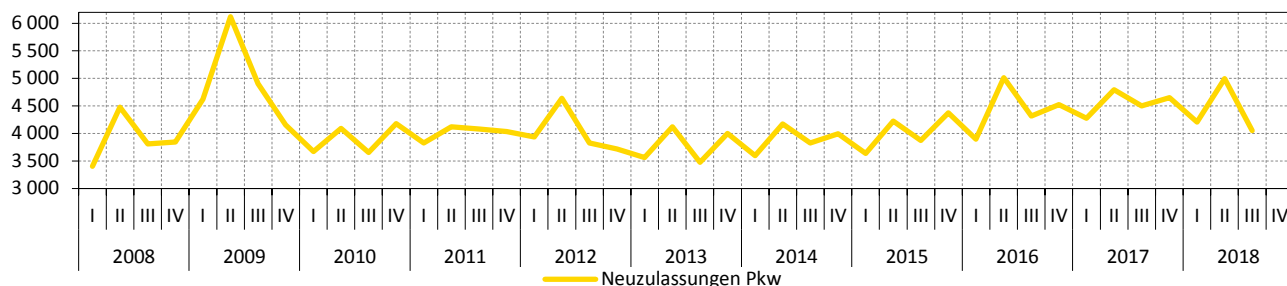
³⁾ einschließlich sonstiger Tiefbau

⁴⁾ einschließlich landwirtschaftlicher Bau

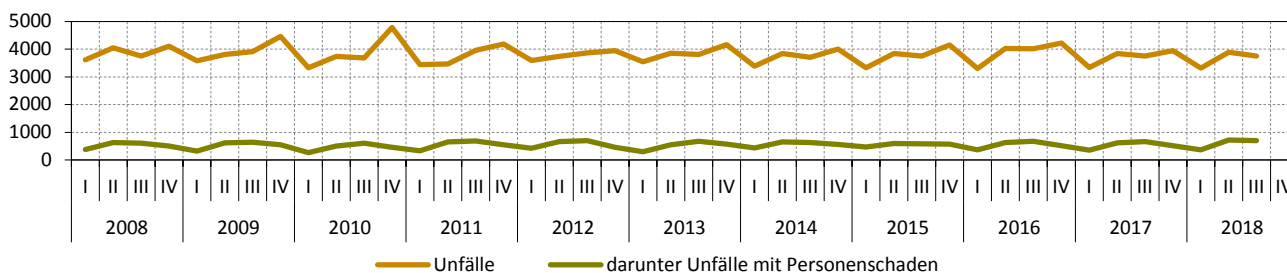
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018
Führerscheine					
Antrag auf Erteilung einer Fahrerlaubnis	1 771	1 266	1 690	1 689	1 762
Internationale Führerscheine	1 042	701	885	839	1 135
Kraftfahrzeuge¹⁾					
Neuzulassung fabrikneuer Kfz	5 336	5 419	4 984	5 847	4 929
davon Pkw	4 499	4 650	4 205	4 997	4 054
Nutzfahrzeuge	697	723	628	630	707
Krafträder	140	46	151	220	168
Kfz-Anhänger	204	173	170	299	191
Zugelassene Kfz insgesamt	281 905	281 230	282 082	283 899	284 450
Straßenverkehrsunfälle	3 757	3 953	3 320	3 894	3 754
davon mit Personenschaden	658	519	365	720	700
mit schwerwiegendem Sachschaden im engeren Sinne	135	121	114	87	80
Einfluss berauschender Mittel	30	18	12	22	20
übrige mit Sachschaden ohne Alkohol	2 934	3 295	2 829	3 065	2 954
Verunglückte	795	619	442	849	832
davon Getötete	2	-	2	2	4
Schwerverletzte	115	101	67	123	144
Leichtverletzte	678	518	373	724	684
Luftverkehr Flughafen Dresden					
Flugzeugbewegungen insgesamt	8 081	6 389	5 918	8 483	8 942
darunter Linien- und Touristikverkehr	4 794	4 323	4 016	4 833	5 477
Fluggäste (gewerblich)	485 510	412 187	335 874	455 112	522 502
Luftfracht in Tonnen	88,9	91,0	68,7	57,9	61,7

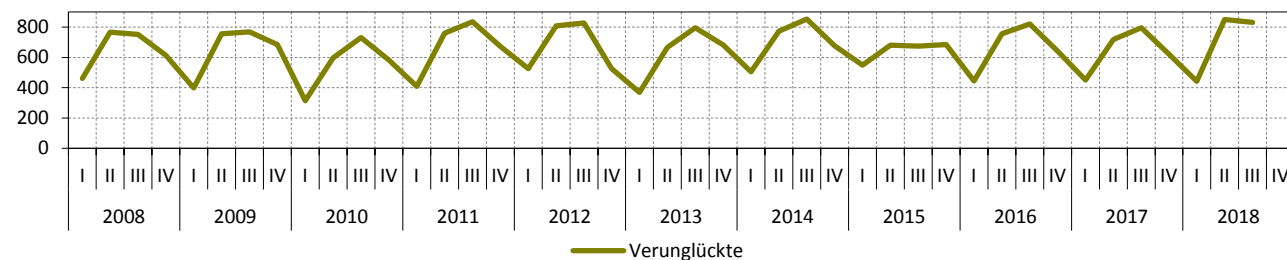
Neuzulassungen



Straßenverkehrsunfälle



Verunglückte

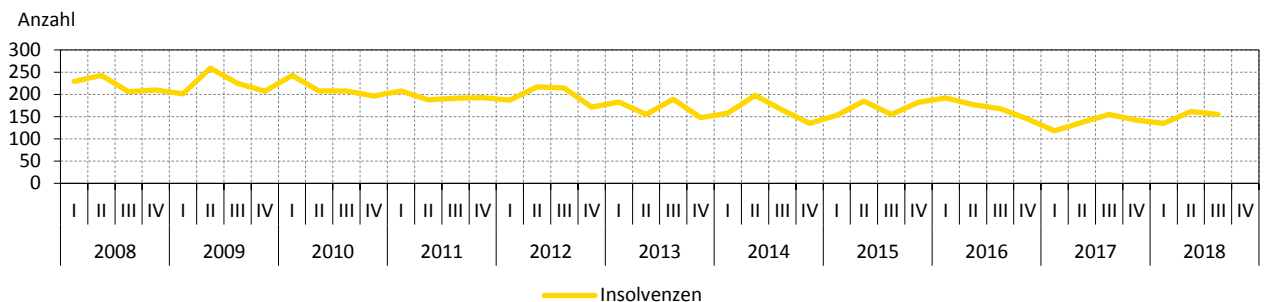


Anmerkung: ¹⁾ vorläufige Zahlen

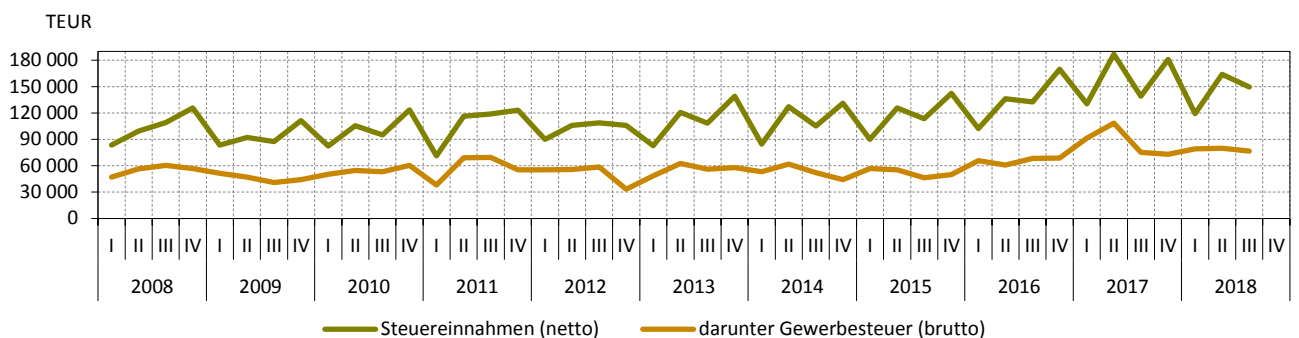
Quellen: Führerscheine, Kraftfahrzeuge - Ordnungsamt, Unfälle - Statistisches Landesamt Sachsen

	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018
Insolvenzen	155	142	135	161	148
voraussichtliche Forderungen in Mio Euro	26,6	114,7	30,5	18,2	395,5
davon Unternehmensinsolvenzverfahren	29	37	36	36	40
darunter Einzelunternehmen	15	19	17	19	19
Personengesellschaften	1	2	5	1	1
Gesellschaften mbH	12	16	13	15	20
darunter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen					
(C) Verarbeitendes Gewerbe	3	2	2	1	2
(F) Baugewerbe	4	2	4	6	3
(H) Handel; Instandhalt. u. Reparatur Kfz	4	6	5	3	9
(I) Gastgewerbe	5	7	6	5	7
davon übrige Schuldner	126	105	84	125	108
darunter Verbraucher	88	81	57	90	76
ehemals selbstständig Tätige	32	23	11	20	14
Kommunale Finanzen (in TEUR), kassenmäßig					
Steuereinnahmen insgesamt (netto)	139 070	180 985	119 177	163 783	149 595
davon Steuereinnahmen (brutto)	96 928	93 791	101 156	108 942	99 992
davon Grundsteuer A+B	17 649	16 895	18 243	25 484	19 070
Gewerbesteuer (brutto)	75 218	73 119	79 217	79 795	76 721
sonstige Gemeindesteuern	4 061	3 777	3 696	3 663	4 201
davon Spielautomatensteuer	665	668	693	679	673
Hundesteuer	329	314	437	347	339
Zweitwohnungssteuer	261	238	306	242	245
Beherbungssteuer	2 806	2 557	2 260	2 395	2 944
Gemeindeanteil a. d. Einkommensteuer (+)	39 285	87 571	5 999	47 713	42 299
Gemeindeanteil a. d. Umsatzsteuer (+)	11 290	11 324	- 163	6 161	6 206
Gewerbsteuerumlage (-)	8 433	11 701	11 859	13 289	13 510
Schuldenstand ¹⁾	-	-	-	-	-
Fundbüro Dresden					
Bestand ¹⁾	6 742	6 048	5 976	5 658	5 145
neu abgegebene Fundsachen	3 055	3 351	3 337	2 968	2 890
Rückgaben	777	812	756	1 021	812
verwertete Fundsachen	8 015	3 233	2 653	2 265	2 336

Insolvenzen



Steuereinnahmen

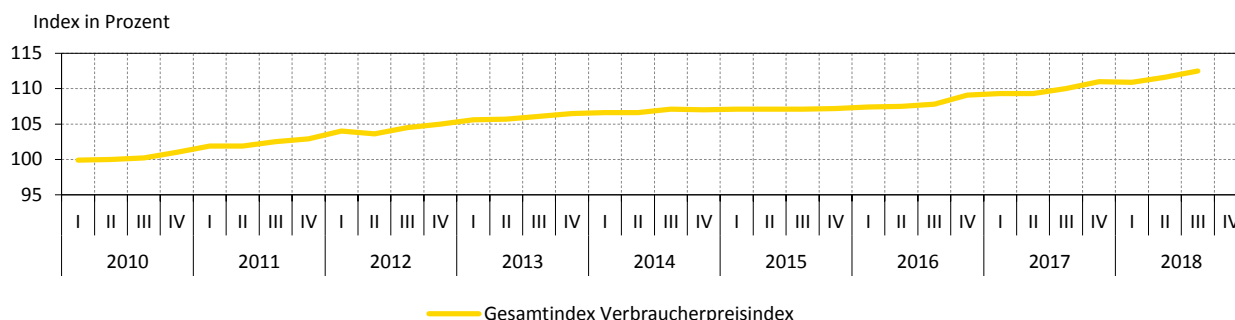


Anmerkung: ¹⁾ am Quartalsende

Quellen: Insolvenzen, Verbraucherpreisindex - Statistisches Landesamt Sachsen, Steuern - Steuer- und Stadtkassenamt, Schulden - Stadtkämmerei Fundbüro - Ordnungsamt

	III. Quartal 2017	IV. Quartal 2017	I. Quartal 2018	II. Quartal 2018	III. Quartal 2018
Verbraucherpreisindex in Sachsen¹⁾					
alle privaten Haushalte (2010 = 100 Prozent)	110,0	111,0	110,9	111,6	112,5
darunter Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	118,5	120,7	121,8	121,6	122,4
dav. Brot und Getreideerzeugnisse	115,8	117,4	117,0	117,6	118,2
Fleisch und Fleischwaren	117,7	117,9	118,4	118,7	119,4
Fische und Fischwaren	126,6	126,4	125,6	126,9	126,0
Molkereiprodukte und Eier	119,1	125,5	127,8	123,5	122,3
Speisefette und -öle	155,8	142,8	143,0	152,2	156,9
Obst	131,7	139,1	140,4	140,5	137,3
Gemüse	105,0	110,9	111,9	113,0	117,9
Zucker, Marmelade, Honig u. a. Süßwaren	116,2	115,3	117,0	117,8	117,5
Nahrungsmittel (anderweitig nicht genannt)	111,1	110,8	112,5	112,3	113,1
Kaffee, Tee und Kakao	125,6	121,5	126,6	122,5	125,5
Mineralwasser, Limonaden und Säfte	116,9	120,6	121,4	124,2	124,6
alkoholische Getränke und Tabakwaren	119,5	119,8	120,4	123,0	123,2
Bekleidung und Schuhe	118,9	118,6	118,0	116,2	118,6
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere	104,5	104,8	104,8	105,5	106,2
dav. Wohnungsnettomieten	104,0	104,2	104,5	104,7	105,0
Instandhaltung/Reparatur der Wohnung	116,9	117,4	117,9	118,6	119,7
Wohnnebenkosten	108,0	107,8	108,6	108,7	108,8
Haushaltsenergie	102,8	103,9	102,7	105,0	107,3
Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Haushaltszubehör	107,7	108,2	108,9	109,3	109,9
Gesundheitspflege	108,7	108,9	109,4	110,0	110,2
Verkehr	108,7	109,5	109,5	112,3	114,2
Nachrichtenübermittlung	89,7	89,6	89,5	89,2	88,9
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	110,7	115,5	112,1	111,7	113,2
Bildungswesen	126,3	125,9	127,4	127,3	128,0
Beherbergung- und Gaststättendienstleistungen	118,7	119,4	119,7	120,9	121,8
andere Waren und Dienstleistungen	116,6	116,0	117,4	117,5	118,1
Preisindizes für Bauwerke in Sachsen²⁾ (2015 = 100)					
Neubau von Wohngebäuden	107,5	108,4	110,5	112,0	113,6
davon Roharbeiten	106,7	107,6	109,9	111,5	113,7
Ausbauarbeiten	108,2	109,2	111,0	112,5	113,5
Neubau von Bürogebäuden	107,3	108,3	110,5	112,0	113,6
davon Roharbeiten	106,3	107,4	109,9	111,6	114,1
Ausbauarbeiten	107,8	108,8	110,8	112,2	113,3
Neubau von Gewerblichen Betriebsgebäuden	107,0	108,1	110,3	111,7	113,5
davon Roharbeiten	106,3	107,4	109,5	111,0	113,3
Ausbauarbeiten	107,8	109,0	111,2	112,6	113,6
Neubau von Ingenieurbauten					
Straßenbau	107,5	109,0	111,7	113,9	116,5
Brücken im Straßenbau	107,4	109,1	112,3	115,6	118,4
Ortskanäle	109,4	110,7	113,9	116,5	119,1
Instandhaltung von Wohngebäuden					
Instandhaltung von Wohngeb. ohne Schönheitsreparat.	109,4	110,4	112,8	114,4	116,0
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	108,7	108,8	110,3	113,7	116,1

Verbraucherpreisindex



Anmerkung: ¹⁾ am Quartalsende

²⁾ jeweils zur Quartalsmitte (Februar, Mai, August, November)

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen

Wirtschafts-Tendenzen

Merkmal	Veränderung (p) im Vergleich ...				
	2017 zu 2016		2018 zu 2017		
	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal
Auftragseingang					
Verarbeitendes Gewerbe	↗	↗	↗	↗	↘
Bauhauptgewerbe	↗	↗	↑	↑	↑
Gesamtumsatz					
Verarbeitendes Gewerbe	→	↗	↗	↗	↗
darunter					
Maschinenbau	↗	↗	↗	↑	↑
Herstellung von Metallerzeugnissen	↗	↑	↑	↗	↘
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	↘	→	→	→	↘
Herstellung von DV-Geräten, elektron. und optischen Erzeugnissen und elektrischen Ausrüstungen	↘	↗	→	↗	↗
Bauhauptgewerbe	↗	↗	↗	↑	↑
Ausbaugewerbe	→	↘	↘	→	↗
Auslandsumsatz					
Verarbeitendes Gewerbe	→	↗	↗	↑	↑
darunter					
Maschinenbau	→	↗	↑	↑	↑
Beschäftigte					
Verarbeitendes Gewerbe	→	→	→	↗	↗
Bauhauptgewerbe	→	→	↗	↗	↗
Ausbaugewerbe	↗	↗	↗	↗	→
Zahl der Arbeitslosen					
	↘	↘	↘	↘	↘

Veränderung (p)

$20\% \leq p$	↑
$2\% \leq p < 20\%$	↗
$-2\% < p < 2\%$	→
$-20\% < p \leq -2\%$	↘
$p \leq -20\%$	↓

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Dresden

Kommunale Statistikstelle
Telefon (03 51) 4 88 11 00
E-Mail statistik@dresden.de

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de
[facebook.com/stadt Dresden](https://facebook.com/stadtDresden)

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Kommunale Statistikstelle
Titelfotos: Frank Exß, Sylvio Dittrich, Andreas Tampe

Redaktionsschluss: Januar 2019

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter www.dresden.de/kontakt.

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.